Dell™ Latitude™ D810

Benutzerhandbuch

Anmerkungen, Hinweise und VORSICHT

ANMERKUNG: Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie den Computer besser einsetzen können.

HINWEIS: Ein HINWEIS weist auf mögliche Schäden an der Hardware oder auf möglichen Datenverlust hin und beschreibt Ihnen, wie Sie dieses Problem vermeiden können.

VORSICHT: VORSICHT weist auf Gefahren hin, die zu Sachschäden, Personenschäden oder den Tod führen können.

Abkürzungen und Akronyme

Eine vollständige Liste der Abkürzungen und Akronyme finden Sie im Glossar.

ANMERKUNG: Einige Leistungsmerkmale sind möglicherweise nicht für Ihren Computer oder in bestimmten Ländern nicht verfügbar.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.
© 2005 Dell Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Die Vervielfältigung oder Wiedergabe in jeglicher Weise ist ohne schriftliche Genehmigung von Dell Inc. strengstens untersagt.

Marken in diesem Text: *Dell*, das *DELL* Logo, *DellNet*, *Dimension*, *Dell TravelLite*, *Inspiron*, *Latitude*, *OptiPlex*, *PowerApp*, *PowerEdge*, *PowerConnect*, *PowerVault*, *Dell Precision*, *Strike Zone* und *Undock & Go* sind Marken von Dell Inc.; *Intel, Pentium und SpeedStep* sind eingetragene Marken von Intel Corporation; *Microsoft*, *Windows* und *Outlook* sind eingetragene Marken von Microsoft Corporation; *Bluetooth* ist eine eingetragene Marke von Bluetooth SIG, Inc. und wird von Dell Inc. unter Lizenz verwendet; *ENERGY STAR* ist eine eingetragene Marke der amerikanischen Umweltschutzbehörde (Environmental Protection Agency). Als ein ENERGY STAR-Partner hat Dell Inc. bestimmt, dass dieses Produkt die ENERGY STAR-Energiesparrichtlinien einhält.

Alle anderen in dieser Dokumentation genannten Marken und Handelsbezeichnungen sind Eigentum der entsprechenden Hersteller und Firmen. Dell Inc. verzichtet auf alle Besitzrechte an Marken und Handelsbezeichnungen, die nicht Eigentum von Dell sind.

Modell PP15L

März 2005 Teilenr. D5964 Rev. A02

Wissenswertes über Ihren Computer

- Bestimmen Ihrer Computerkonfiguration
- Vorderansicht
- Linke Seite
- Rechte Seite
- Rückansicht
- Unterseite

Auf der Basis Ihrer Auswahloptionen, die Sie beim Kauf Ihres Computers getroffen haben, erhalten Sie Ihren Dell Latitude D810 in einer von zwei möglichen Konfigurationsarten. Zum Bestimmen der Konfiguration Ihres Computers müssen Sie PPID-Nummer ermitteln.

Bestimmen Ihrer Computerkonfiguration

VORSICHT: Bevor Sie diese Schritte durchführen, trennen Sie das Modem von der Telefonwanddose.

1. Vergewissern Sie sich, dass der Computer ausgeschaltet und der Netzstecker gezogen ist.
2. Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, nehmen Sie ihn aus der Docking-Station heraus. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
3. Schieben Sie die Freigabevorrichtung des Akkufachs an der Unterseite des Computers zur Seite und halten Sie sie in dieser Position fest, während Sie den Akku aus dem Akkufach herausnehmen. Siehe „Entfernen des Akkus" für eine detaillierte Abbildung.
4. Sie finden das PPID-Etikett, das sich unter dem Hauptakku befindet, wie auf der folgenden Abbildung beschrieben.

   Die PPID-Nummer ist die erste Nummer auf diesem Etikett. Die ersten 9 Zeichen dienen zur Identifizierung Ihrer Computerkonfiguration.

5. Vergleichen Sie die ersten 9 Zeichen auf dem Etikett mit einer Konfiguration in der unten stehenden Tabelle.

   Verwenden Sie die PPID-Nummer zur Identifzierung der Konfiguration Ihres Computers immer dann, wenn sich Konfigurationsabweichungen aus der Dokumentation zu Ihrem Computer ergeben.

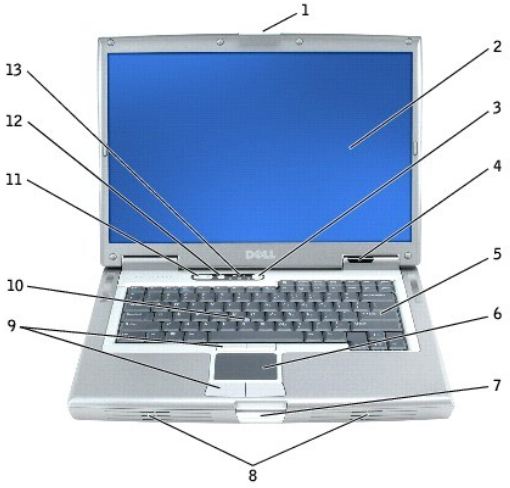
PPID-Nummer	Configuration (Konfiguration)
CN-0Y8682	ATI Mobility Radeon X300
CN-0J4020	ATI Mobility Radeon X600

ANMERKUNG: Geben Sie, wenn Sie mit Dell Kontakt aufnehmen, immer die 9-stellige PPID-Nummer an, um die Konfiguration Ihres Latitude D810 zu ermitteln.

6. Drucken Sie diese Seite aus und kreisen Sie die entsprechende PPID-Nummer ein. Legen Sie diesen Ausdruck zu Ihren Unterlagen.

   Dell empfiehlt Ihnen, die 9-stellige PPID-Nummer für künftige Identifizierungszwecke aufzubewahren.

Vorderansicht



1	Bildschirmverriegelung	8	Lautsprecher
2	Bildschirm	9	Trackstick-/Touchpadtasten
3	Netzschalter	10	Trackstick
4	Gerätestatusanzeigen	11	Tasten zur Lautstärkeregelung
5	Tastatur	12	Stummtaste
6	Touchpad	13	Tastaturstatusanzeigen
7	Taste für die Bildschirmverriegelung		

Bildschirmverriegelung – Hält den Bildschirm geschlossen.

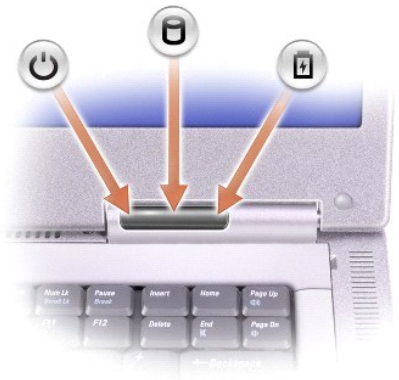
Bildschirm – Weitere Informationen zum Bildschirm finden Sie unter „Verwenden des Bildschirms".

Netzschalter – Drücken Sie den Netzschalter, um den Computer einzuschalten oder den Energiesparmodus aufzurufen oder zu beenden.

HINWEIS: Um Datenverluste zu vermeiden, fahren Sie Ihren Computer stets herunter anstatt den Netzschalter zu betätigen.

Wenn der Computer nicht mehr reagiert, halten Sie den Netzschalter gedrückt, bis der Computer vollständig ausgeschaltet ist. (Das kann einige Sekunden dauern.)

Gerätestatusanzeige



	Leuchtet bei eingeschaltetem Computer.
	Leuchtet, wenn der Computer Daten liest oder schreibt. **HINWEIS:** Schalten Sie den Computer auf keinen Fall aus, wenn die -Anzeige blinkt, da dies zu Datenverlust führen kann.
	Leuchtet oder blinkt, wenn sich der Computer in einem Energiesparmodus befindet. Sie blinkt darüber hinaus auf, um den Ladezustand des Akkus anzuzeigen.

Ist der Computer an eine Steckdose angeschlossen, leuchtet die -Anzeige folgendermaßen:

- Stetig grün leuchtend: Der Akku wird aufgeladen.
- Grün blinkend: Der Akku ist vollständig aufgeladen.

Wird der Computer mit Akkustrom versorgt, leuchtet die Anzeige folgendermaßen:

- Aus: Der Akku ist genügend geladen (oder der Computer ist ausgeschaltet).
- Orange blinkend: Die Akkuladung ist niedrig.
- Stetig orange leuchtend: Die Akkuladung hat einen kritisch niedrigen Stand erreicht.

Tastatur – Die Tastatur enthält sowohl einen nummerischen Tastenblock als auch die Microsoft® Windows®-Logo-Taste. Weitere Informationen zu den unterstützten Tastenkombinationen finden Sie unter „Verwenden von Tastatur und Touchpad".

Touchpad – Das Touchpad und die Touchpadtasten weisen die Funktionalität einer Maus auf. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden von Tastatur und Touchpad".

Taste für die Bildschirmverriegelung – Drücken Sie diese Taste, um den Bildschirm zu öffnen.

Lautsprecher – Mithilfe der Tasten bzw. Tastenkombinationen zur Lautstärkeregelung können Sie die Lautstärke der integrierten Lautsprecher einstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Verwenden von Tastatur und Touchpad".

Trackstick-/Touchpadtasten – Die Trackstick- und Touchpadtasten weisen die Funktionalität einer Maus auf. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden von Tastatur und Touchpad".

Trackstick – Der Trackstick und die Trackstick-Tasten weisen die Funktionalität einer Maus auf. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden von Tastatur und Touchpad".

Tasten zur Lautstärkeregelung – Drücken Sie diese Tasten, um die Lautstärke einzustellen.

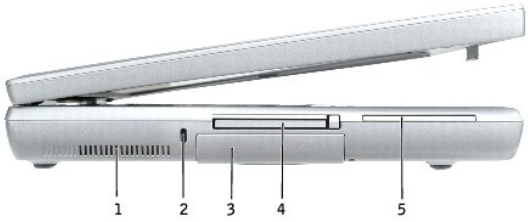
Stummtaste – Drücken Sie diese Taste, um die Lautsprecher zu deaktivieren.

Tastaturstatusanzeigen

Die grünen Anzeigen oberhalb der Tastatur weisen auf Folgendes hin:

	Leuchtet, wenn der nummerische Tastenblock aktiviert ist.
	Leuchtet, wenn das Wireless-Netzwerk aktiviert ist. Zum Aktivieren oder Deaktivieren des Wireless-Netzwerks drücken Sie auf <Fn><F2>.
	Leuchtet, wenn die Großschreibung aktiviert ist.
	Leuchtet, wenn eine Karte mit Bluetooth® Wireless-Technologie aktiviert ist. **ANMERKUNG:** Die Karte mit Bluetooth Wireless-Technologie ist ein optionales Leistungsmerkmal Ihres Computers und die -Anzeige leuchtet daher nur, wenn Sie Ihren Computer mit dieser Karte bestellt haben. Nähere Informationen finden Sie in der Dokumentation der Karte. Zum selektiven Deaktivieren der Bluetooth-Funktion klicken Sie im Systembereich mit der rechten Maustaste auf das Symbol und wählen Sie die Option **Disable Bluetooth Radio** (Bluetooth-Funk deaktivieren) aus. Drücken Sie <Fn><F2>, um schnell alle Wireless-Geräte zu aktivieren oder zu deaktivieren.
	Leuchtet, wenn die Rollen-Tastenfunktion aktiviert ist.

Linke Seite



1	Lüftungsschlitze für Prozessor-Lüfter	4	PC Card-Steckplatz
2	Sicherheitskabeleinschub	5	Steckplatz für Smart Card
3	Festplattenlaufwerk		

Lüftungsschlitze für Prozessor-Lüfter – Computer verwenden interne Lüfter, um einen Luftfluss durch die Lüftungsschlitze zu ermöglichen. Dies schützt den Computer vor Überhitzung.

ANMERKUNG: Der/die Lüfter wird/werden nur dann eingeschaltet, wenn sich der Computer erhitzt. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit dem Lüfter oder dem Computer hin.

VORSICHT: Stecken Sie keine Gegenstände in die Lüftungsschlitze, blockieren Sie sie nicht, und halten Sie sie frei von Staub. Bewahren Sie den Computer während des Betriebs nicht in schlecht durchlüfteten Umgebungen wie einer geschlossenen Tragetasche auf. Durch schlechte Belüftung können Schäden am Computer oder sogar ein Brand verursacht werden.

Sicherheitskabeleinschub – Über den Sicherheitskabeleinschub kann eine handelsübliche Diebstahlschutzvorrichtung an den Computer angeschlossen werden. Weitere Informationen können Sie den Anweisungen entnehmen, die im Lieferumfang der Komponente enthalten sind.

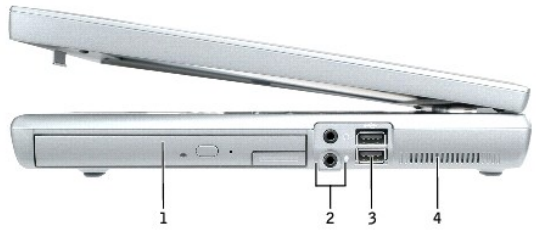
HINWEIS: Vor dem Kauf eines Diebstahlschutzes sollten Sie sicherstellen, ob dieser mit dem Sicherheitskabeleinschub kompatibel ist.

Festplatte – Hier sind Software und Daten gespeichert.

PC Card-Steckplatz – Der PC Card-Steckplatz unterstützt eine PC Card, z. B. ein Modem oder einen Netzwerkadapter. Bei Auslieferung des Computers ist eine Platzhalterkarte aus Kunststoff im Steckplatz eingesetzt. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden von PC Cards".

Steckplatz für Smart Card – Der Steckplatz unterstützt eine Smart Card. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden von Smart Cards".

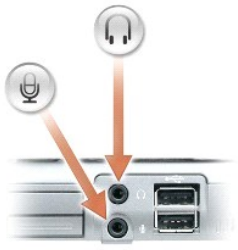
Rechte Seite



1	Modulschacht	3	USB 2.0-Anschlüsse (2)
2	Audioanschlüsse	4	Lüftungsschlitze

Modulschacht – In diesem Schacht können Sie Komponente wie beispielsweise ein optisches Laufwerk oder ein Dell™ TravelLite™-Modul installieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Verwenden des Modulschachts".

Audioanschlüsse



Schließen Sie an den mit dem Symbol gekennzeichneten Anschluss Kopfhörer oder Lautsprecher an.	
Schließen Sie an den mit dem Symbol gekennzeichneten Anschluss ein Mikrofon an.	

USB 2.0-Anschlüsse (2)

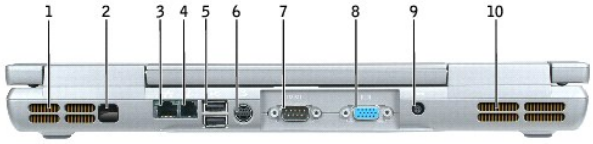
	Anschluss für USB 2.0-kompatible Geräte wie Maus, Tastatur oder Drucker.

Lüftungsschlitze – Computer verwenden interne Lüfter, um einen Luftfluss durch die Lüftungsschlitze zu ermöglichen. Dies schützt den Computer vor Überhitzung.

ANMERKUNG: Der/die Lüfter wird/werden nur dann eingeschaltet, wenn sich der Computer erhitzt. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit dem Lüfter oder dem Computer hin.

VORSICHT: Stecken Sie keine Gegenstände in die Lüftungsschlitze, blockieren Sie sie nicht, und halten Sie sie frei von Staub. Bewahren Sie den Computer während des Betriebs nicht in schlecht durchlüfteten Umgebungen wie einer geschlossenen Tragetasche auf. Durch schlechte Belüftung können Schäden am Computer oder sogar ein Brand verursacht werden.

Rückansicht



1	Lüftungsschlitze	6	S-Video-Fernsehanschluss
2	Infrarotsensor	7	Serieller Anschluss
3	Netzwerkanschluss (RJ-45)	8	Monitoranschluss
4	Modemanschluss (RJ-11)	9	Netzadapteranschluss
5	USB 2.0-Anschlüsse (2)	10	Lüftungsschlitze für Prozessor-Lüfter

Lüftungsschlitze – Computer verwenden interne Lüfter, um einen Luftfluss durch die Lüftungsschlitze zu ermöglichen. Dies schützt den Computer vor Überhitzung.

ANMERKUNG: Der/die Lüfter wird/werden nur dann eingeschaltet, wenn sich der Computer erhitzt. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit den Lüftern oder dem Computer hin.

VORSICHT: Stecken Sie keine Gegenstände in die Lüftungsschlitze, blockieren Sie sie nicht, und halten Sie sie frei von Staub. Bewahren Sie den Computer während des Betriebs nicht in schlecht durchlüfteten Umgebungen wie einer geschlossenen Tragetasche auf. Durch schlechte Belüftung können Schäden am Computer oder sogar ein Brand verursacht werden.

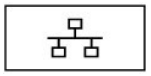
Infrarotsensor – Mithilfe des Infrarotsensors können Sie Dateien ohne Kabelverbindung von Ihrem Computer an andere infrarotfähige Komponenten übertragen.

Bei der Lieferung des Computers ist der Sensor deaktiviert. Sie können den Sensor über das System-Setup-Programm aktivieren. Informationen zur Übertragung von Daten finden Sie in der *Hilfe* zu Windows, im Hilfe- und Supportcenter von Windows oder in der Dokumentation zu dem infrarotfähigen Gerät.

Netzwerkanschluss (RJ-45)

HINWEIS: Der Netzwerkanschluss ist etwas größer als der Modemanschluss. Um eine Beschädigung des Computers zu vermeiden, schließen Sie kein Telefonkabel an den Netzwerkanschluss an.

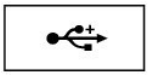
	Dient dem Anschluss an ein Netzwerk. Die zwei Anzeigen unmittelbar neben dem Schalter geben den Verbindungsstatus und die Übertragung von Daten einer kabelgebundenen Netzwerkverbindung an.

	Informationen zur Verwendung des Netzwerkadapters finden Sie in der im Lieferumfang des Computers enthaltenen Online-Dokumentation. Weitere Informationen finden Sie unter „Informationsquellen”.

Modemanschluss (RJ-11)

	Wenn Sie ein optionales internes Modem bestellt haben, verbinden Sie die Telefonleitung mit dem Modemanschluss. Informationen zur Verwendung des Modems finden Sie in der Online-Dokumentation zum Modem, die im Lieferumfang des Computers enthalten ist. Weitere Informationen finden Sie unter „Informationsquellen”.

USB 2.0-Anschlüsse (2)

	Anschluss für USB-Geräte wie Maus, Tastatur oder Drucker. Mithilfe eines Diskettenlaufwerkkabels können Sie auch ein zusätzlich erhältliches Diskettenlaufwerk direkt an den USB-Anschluss anschließen.

S-Video-Fernsehanschluss

	Über diesen Anschluss können Sie den Computer mit einem Fernsehgerät verbinden. Über das TV/Digital-Audio-Adapterkabel können ebenfalls Digital-Audio-Geräte angeschlossen werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Anschließen des Computers an ein Fernseh- oder Audiogerät”.

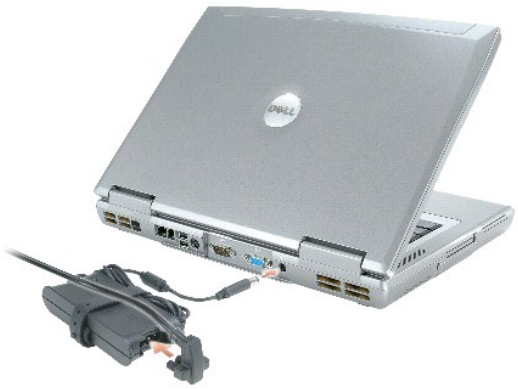
Serieller Anschluss

	Anschluss für eine serielle Komponente, wie eine Maus oder ein Handheld-Gerät

Monitoranschluss

	Anschluss für einen externen Monitor Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Verwenden des Bildschirms”.

Netzadapteranschluss – Anschluss für den Netzadapter, um den Computer mit Netzstrom statt über den Akku zu versorgen.



Der Netzadapter wandelt Wechselstrom in den vom Computer benötigten Gleichstrom um. Sie können den Netzadapter bei ein- oder ausgeschaltetem Computer anschließen.

VORSICHT: Der Netzadapter eignet sich weltweit für alle Steckdosen. Die Stecker oder Steckerleisten können jedoch unterschiedlich sein. Wird ein falsches Kabel verwendet oder dieses nicht ordnungsgemäß an die Steckerleiste oder die Steckdose angeschlossen, können ein Brand oder Schäden im System verursacht werden.

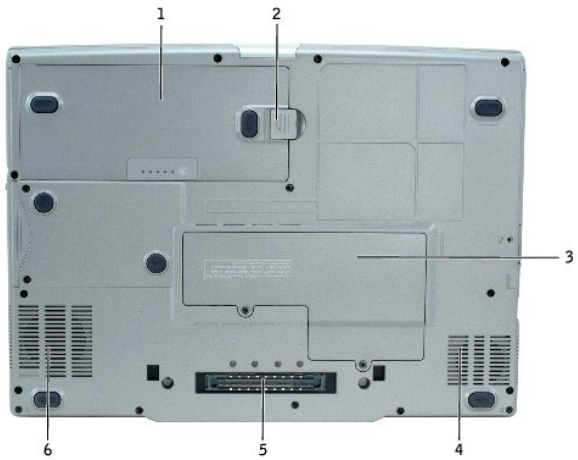
HINWEIS: Ziehen Sie beim Trennen des Netzadapterkabels vom Computer am Kabelstecker, und nicht am Kabel selbst, und ziehen Sie diesen fest, aber nicht ruckartig ab, damit das Kabel nicht beschädigt wird.

Lüftungsschlitze für Prozessor-Lüfter – Computer verwenden interne Lüfter, um einen Luftfluss durch die Lüftungsschlitze zu ermöglichen. Dies schützt den Computer vor Überhitzung.

ANMERKUNG: Der/die Lüfter wird/werden nur dann eingeschaltet, wenn sich der Computer erhitzt. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit den Lüftern oder dem Computer hin.

VORSICHT: Stecken Sie keine Gegenstände in die Lüftungsschlitze, blockieren Sie sie nicht, und halten Sie sie frei von Staub. Bewahren Sie den Computer während des Betriebs nicht in schlecht durchlüfteten Umgebungen wie einer geschlossenen Tragetasche auf. Durch schlechte Belüftung können Schäden am Computer oder sogar ein Brand verursacht werden.

Unterseite



1	Akku	4	Lüftungsschlitze
2	Akkufachfreigabevorrichtung	5	Einschub für Docking-Gerät
3	Speichermodulabdeckung	6	Lüftungsschlitze für Prozessor-Lüfter

Akku – Wenn ein Akku eingesetzt ist, können Sie mit dem Computer arbeiten, ohne ihn über eine Steckdose an das Stromnetz anzuschließen. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden eines Akkus".

Akkufachfreigabevorrichtung – Gibt den Akku frei. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden eines Akkus".

Speichermodulabdeckung – Deckt den Bereich ab, in dem sich das optionale Modem, die optionale Mini-PCI-Karte und das DIMM-Modul befinden. Weitere Informationen finden Sie unter „Hinzufügen und Austauschen von Teilen".

Lüftungsschlitze – Computer verwenden interne Lüfter, um einen Luftfluss durch die Lüftungsschlitze zu ermöglichen. Dies schützt den Computer vor Überhitzung.

ANMERKUNG: Der/die Lüfter wird/werden nur dann eingeschaltet, wenn sich der Computer erhitzt. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit dem Lüfter oder dem Computer hin.

Einschub für Docking-Gerät – Dient zum Einsetzen des Computers in ein Docking-Gerät. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.

VORSICHT: Ihr Computer verfügt über die Undock & Go™-Technologie, mit der Sie Ihren Computer ausdocken können, ohne in den Standby-Modus zu wechseln. Da Ihr Computer möglicherweise nicht automatisch in den Standby-Modus wechselt, wenn er ausgedockt ist, vergewissern Sie sich, dass in der Systemsteuerung die Einstellungen für die Energieoptionen das Wechseln des Computers in den Standby-Modus nicht unterbinden. Wenn Sie die Energieoptionen der Systemsteuerung so auswählen, dass Ihr Computer nicht in den Standby-Modus wechseln kann, erhöht sich dadurch in hohem Maße das Risiko einer beschleunigten Akkuabnutzung oder der Überhitzung des Computers.

Lüftungsschlitze für Prozessor-Lüfter – Computer verwenden interne Lüfter, um einen Luftfluss durch die Lüftungsschlitze zu ermöglichen. Dies schützt den Computer vor Überhitzung.

ANMERKUNG: Der/die Lüfter wird/werden nur dann eingeschaltet, wenn sich der Computer erhitzt. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit dem Lüfter oder dem Computer hin.

Anhang

Hinweis für Macrovision-Produkte

Hinweis für Macrovision-Produkte

Dieses Produkt ist durch eine spezielle Copyright-Technik geschützt, die durch Verfahrensansprüche bestimmter, in den USA angemeldeter Patente und anderer Rechte auf geistiges Eigentum im Besitz der Macrovision Corporation und anderer Besitzer geschützt ist. Die Verwendung dieser Technik zum Schutz des Copyrights muss von der Macrovision Corporation genehmigt werden und ist nur für den privaten Gebrauch sowie eine anderweitige eingeschränkte Nutzung bestimmt, sofern nicht anders von der Macrovision Corporation festgelegt. Zurückentwicklung oder Deassemblierung ist nicht gestattet.

Warnstandardformat

ASF (Alert Standard Format, Warnstarndardformat) ist ein DMTF-Verwaltungsstandard, der die Warntechniken „Vor-Betriebssystem" oder „Betriebssystem nicht vorhanden" festlegt. Der Standard ist so konzipiert, dass bei möglichen Sicherheits- und Fehlerbedingungen eine Warnung ausgegeben wird, wenn sich das Betriebssystem im Standby-Modus befindet oder der Computer ausgeschaltet wurde. ASF wurde entwickelt, um frühere Warntechnologien des Typs „Betriebssystem nicht vorhanden" zu ersetzen.

Der Computer unterstützt folgende ASF-Warnungen und Remote-Funktionen:

Warnung	Beschreibung
Chassis Intrusion – Physical Security Violation/Chassis Intrusion – Physical Security Violation Event Cleared (Gehäuseeingriff - Physische Sicherheitsverletzung - Physische Sicherheitsverletzung aufgehoben)	Das Docking-Gerät wurde geöffnet, und der PCI-Steckplatz wurde manipuliert.
Failure to Boot to BIOS (Fehler beim Start zum BIOS)	Das BIOS wurde nach der Einleitung nicht vollständig geladen.
System Password Violation (Systemkennwortverletzung)	Das Systemkennwort ist ungültig (Warnung tritt nach drei Fehlversuchen auf).
Entity Presence (Objekt vorhanden)	Periodische Impulse wurden zur Bestätigung der Anwesenheit des Computers übermittelt.

Weitere Informationen zur ASF-Implementierung von Dell finden Sie unter *ASF for Dell Portable Computers* (ASF für Laptop-Computer von Dell) und im *ASF Administrator's Guide for Dell Portable Computers* (ASF Verwaltungshandbuch für Laptop-Computer von Dell) auf der Dell Support-Website **support.dell.com**.

Verwenden eines Akkus

- Akkuleistung
- Prüfen des Akkuladezustands
- Aufladen des Akkus
- Entfernen des Akkus
- Einsetzen eines Akkus
- Lagern von Akkus

Akkuleistung

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

ANMERKUNG: Für Akkus in Laptop-Computern gilt die Garantie nur für das 1. Jahr des Garantiezeitraums. Weitere Informationen zur Dell-Garantie für den Computer finden Sie im *Produktinformationshandbuch* bzw. im Garantieschein, der im Lieferumfang des Computers enthalten ist.

Für eine optimale Leistung des Computers und zur Beibehaltung der BIOS-Einstellungen müssen Sie für Ihren Laptop-Computer von Dell™ immer den Hauptakku verwenden. Verwenden Sie einen Akku, um den Computer mit Strom zu versorgen, wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht. Bei Auslieferung ist standardmäßig bereits ein Akku im Akkufach installiert.

ANMERKUNG: Die Akku-Kapazität (die Zeit, wie lange eine Akkuladung vorhält) nimmt mit der Zeit ab. Je nachdem, wie oft und unter welchen Bedingungen der Akku verwendet wird, müssen Sie möglicherweise noch vor Ende der Laufzeit Ihres Computers den Akku ersetzen.

Die Akkubetriebsdauer hängt von den Betriebsbedingungen ab. Sie können einen optionalen zweiten Akku im Modulschacht installieren und die Betriebsdauer so erheblich verlängern.

Die Betriebsdauer wird stark beeinträchtigt, wenn Sie bestimmte Vorgänge durchführen. Dazu gehören u. a.:

- Verwenden von optischen Laufwerken, z. B. DVD- und CD-Laufwerken
- Verwenden von Wireless-Kommunikationsgeräten, PC Cards oder USB-Geräten
- Verwenden von sehr hellen Bildschirmeinstellungen, von 3D-Bildschirmschonern oder anderen Programmen, die viel Energie benötigen, z. B. 3D-Spielen
- Betrieb des Computers mit maximaler Leistung

ANMERKUNG: Es wird empfohlen, den Computer beim Beschreiben von CDs oder DVDs an eine Steckdose anzuschließen.

Sie können den Akkuladezustand überprüfen, bevor Sie den Akku in den Computer einsetzen. Außerdem können Sie Energieverwaltungsoptionen so einstellen, dass Sie über einen niedrigen Ladezustand des Akkus informiert werden.

VORSICHT: Bei Verwendung ungeeigneter Akkus besteht Brand- oder Explosionsgefahr. Tauschen Sie den Akku nur gegen einen geeigneten Akku von Dell aus. Der Lithium-Ionen-Akku ist für den Einsatz in Ihrem Dell-Computer vorgesehen. Setzen Sie keine Akkus aus anderen Computern in Ihren Computer ein.

VORSICHT: Entsorgen Sie Akkus nicht im Hausmüll. Wenn der Akku die Ladung nicht mehr hält, wenden Sie sich an Ihren örtlichen Abfallentsorgungsbetrieb oder an eine Umweltbehörde und informieren sich über eine umweltgerechte Entsorgung des Lithium-Ionen-Akkus. Informationen zur Akkuentsorgung finden Sie im entsprechenden Abschnitt im *Produktinformationshandbuch*.

VORSICHT: Bei unsachgemäßer Verwendung des Akkus besteht Brand- oder Verätzungsgefahr. Sie dürfen den Akku nicht aufstechen, verbrennen, auseinander nehmen oder Temperaturen über 65 °C aussetzen. Bewahren Sie den Akku außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Handhaben Sie beschädigte oder auslaufende Akkus mit äußerster Vorsicht. Beschädigte Akkus können auslaufen und Verletzungen oder Schäden am Gerät verursachen.

Prüfen des Akkuladezustands

Die Akkuanzeige von Dell QuickSet, die **Akkuanzeige** von Microsoft® Windows® und das entsprechende Symbol , die Akkulade- und Akkuzustandsanzeige sowie die Warnung „Akku niedrig" informieren über den Ladezustand des Akkus.

Akkuanzeige von Dell QuickSet

Wenn Dell QuickSet installiert ist, drücken Sie <Fn><F3>, um die Akkuanzeige von QuickSet anzuzeigen.

Im Fenster **Battery Meter** (Akkuanzeige) werden Status, Ladezustand und Ladedauer des Akkus im Computer angezeigt.

ANMERKUNG: Sie können Computerakkus mithilfe des Docking-Gerätes laden. Ein Akku in einem Docking-Gerät versorgt das Docking-Gerät oder den Computer jedoch nicht mit Strom.

Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, wird auf dem Bildschirm **Battery Meter** (Akkuanzeige) auch die Registerkarte **Dock Battery** (Docking-Akku) angezeigt. Diese gibt den Ladezustand und den aktuellen Status des Akkus im Docking-Gerät wieder.

Folgende Symbole sind im Fenster **Akkuanzeige** zu sehen:

	Der Computer oder das Docking-Gerät wird mit Akkustrom betrieben.
	Der Computer ist an Netzstrom angeschlossen, und der Akku wird geladen.
	Der Computer ist an Netzstrom angeschlossen, und der Akku ist vollständig geladen.

Weitere Informationen über QuickSet finden Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol und dann auf **Hilfe** klicken.

Energieanzeige von Microsoft Windows

Die Energie- bzw. Akkuanzeige von Windows zeigt die verbleibende Akkuladung an. Um die Ladung zu überprüfen, doppelklicken Sie auf das entsprechende Symbol in der Taskleiste. Weitere Informationen zur Registerkarte **Power Meter** (Energieanzeige) finden Sie unter „Energieverwaltung"

Wenn der Computer an eine Steckdose angeschlossen ist, wird das Symbol angezeigt.

Ladestandanzeige

Bevor Sie eine Akku einsetzen, drücken Sie die Taste für den Akkuladestatus, damit die Akkustandsanzeigen aufleuchten. Jede Anzeige repräsentiert etwa 20 Prozent der Gesamtladekapazität des Akkus. Wenn der Akku also beispielsweise noch zu 80 Prozent geladen ist, leuchten vier der fünf Anzeigen auf. Wenn keine der Anzeigen aufleuchtet, ist der Akku vollständig entladen.

Zustandsanzeige

Die Betriebsdauer des Akkus hängt weitgehend von der Anzahl der Aufladungen ab. Durch Hunderte Auf- und Entladungen verlieren Akkus an Ladekapazität, d. h. der Akkuzustand verschlechtert sich. Um den Akkuzustand zu überprüfen, halten Sie die Statustaste der Akku-Ladestandanzeige mindestens drei Sekunden lang gedrückt. Wenn keine der Anzeigen aufleuchtet, ist der Akku in gutem Zustand, und mehr als 80 Prozent der ursprünglichen Ladekapazität verbleiben. Jede Anzeige stellt eine prozentuelle Verschlechterung dar. Wenn fünf Anzeigen leuchten, verbleiben weniger als 60 Prozent der Ladekapazität. In diesem Fall sollten Sie den Akku austauschen. Weitere Informationen zur Betriebsdauer des Akkus finden Sie unter „Technische Daten".

ANMERKUNG: Wenn Sie die Statustaste der Akku-Ladestandsanzeige mindestens drei Sekunden lang gedrückt halten, zeigen die Ladestandsanzeigen zuerst den aktuellen Ladestatus an. Danach wird der Akku-Zustand angezeigt. Wenn die Anzeigen leuchten, weist dies auf eine zunehmende Verschlechterung hin.

Warnung „Akku niedrig"

HINWEIS: Um Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie Ihre Arbeit sofort nach einer solchen Warnung speichern. Schließen Sie den Computer anschließend an eine Steckdose an. Sie können den Computer auch ausschalten und einen zweiten Akku in den Modulschacht einsetzen. Ist der Akku vollständig entladen, wird automatisch der Ruhezustand aktiviert.

Die Warnung über niedrigen Ladezustand wird angezeigt, wenn der Akku zu ungefähr 90 Prozent entladen ist. Es wird ein Signalton ausgegeben, der darauf

hinweist, dass nur noch die Mindestbetriebsdauer verbleibt. Während dieser Zeit gibt der Lautsprecher in regelmäßigen Abständen Signaltöne aus. Falls zwei Akkus installiert sind, bedeutet die Warnung „Akku niedrig", dass die Gesamtkapazität der beiden Akkus zu etwa 90 Prozent erschöpft ist. Der Computer geht in den Ruhezustand über, wenn die Akkuladung ein kritisch niedriges Niveau erreicht hat. Nähere Informationen über Warnungen bei niedrigem Ladezustand finden Sie unter Energieverwaltung.

Aufladen des Akkus

ANMERKUNG: Durch Dell™ ExpressCharge™ kann der Netzadapter bei ausgeschaltetem Computer einen vollständig entleerten Akku in etwa einer Stunde auf 80 Prozent und in etwa zwei Stunden auf 100 Prozent Ladestand aufladen. Bei eingeschaltetem Computer verlängert sich die Ladezeit entsprechend. Der Akku kann beliebig lange im Computer bleiben. Ein im Akku integrierter Schaltkreis verhindert das Überladen des Akkus.

Wenn der Computer an das Stromnetz angeschlossen oder ein Akku in einen daran angeschlossenen Computer eingesetzt wird, prüft der Computer den Ladezustand und die Temperatur des Akkus. Der Netzadapter lädt gegebenenfalls den Akku auf und erhält die Akkuladung.

Falls der Akku durch Betrieb in Ihrem Computer oder aufgrund hoher Umgebungstemperaturen heiß ist, wird der Akku bei Anschluss des Computers an eine Steckdose unter Umständen nicht geladen.

Bei abwechselnd grün und gelb blinkender Anzeige ist die Akkutemperatur zu hoch und der Ladevorgang kann nicht erfolgen. Ziehen Sie den Netzstecker aus der Steckdose, und lassen Sie Computer und Akku auf Zimmertemperatur abkühlen. Schließen Sie den Computer anschließend wieder an eine Steckdose an, und setzen Sie den Ladevorgang fort.

Weitere Informationen zum Beheben von Problemen mit dem Akku finden Sie unter „Probleme mit der Stromversorgung".

Entfernen des Akkus

VORSICHT: Bevor Sie diese Schritte durchführen, trennen Sie das Modem von der Telefonwanddose.

ANMERKUNG: Weitere Informationen über das Entfernen des zweiten Akkus finden Sie unter „Verwenden des Modulschachts".

1. Vergewissern Sie sich, dass der Computer ausgeschaltet und der Netzstecker gezogen ist.
2. Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
3. Schieben Sie die Freigabevorrichtung des Akkufachs an der Unterseite des Computers zur Seite und halten Sie sie in dieser Position fest, während Sie den Akku aus dem Akkufach herausnehmen.

Einsetzen eines Akkus

Stellen Sie sicher, dass der Computer ausgeschaltet ist. Schieben Sie den Akku in den Schacht ein, bis die Freigabevorrichtung hörbar einrastet.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Verwenden des Modulschachts".

Lagern von Akkus

Entfernen Sie den Akku, wenn Sie den Computer für längere Zeit lagern möchten. Akkus entladen sich während einer längeren Lagerzeit. Nach einer langen Lagerung sollten Sie den Akku wieder vollständig aufladen, bevor Sie ihn verwenden.

Verwenden des Modulschachts

- Wissenswertes zum Modulschacht
- Informationen zur Gerätesicherheitsschraube
- Aus- und Einbauen von Geräten bei ausgeschaltetem Computer
- Aus- und Einbauen von Geräten bei eingeschaltetem Computer

Wissenswertes zum Modulschacht

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Sie können Geräte wie z. B. ein Diskettenlaufwerk, ein optisches Laufwerk, einen zweiten Akku oder ein zweites Festplattenlaufwerk in den Modulschacht einsetzen.

Informationen zur Gerätesicherheitsschraube

ANMERKUNG: Sie müssen die Gerätesicherheitsschraube nur dann einsetzen, wenn Sie den Geräteschacht sichern möchten, damit dieser nicht einfach herausgenommen werden kann.

Ihr Dell™-Computer wird mit im Modulschacht installiertem CD/DVD-Laufwerk geliefert und die Gerätesicherheitsschraube liegt separat verpackt bei. Wenn Sie ein Modul installieren, können Sie die Gerätesicherheitsschraube einsetzen, wenn Sie den Geräteschacht sichern möchten, damit dieser nicht einfach herausgenommen werden kann.

Entfernen der Gerätesicherheitsschraube

Wenn die Gerätesicherheitsschraube eingesetzt ist, müssen Sie die Schraube entfernen, bevor Sie das Modul aus dem Schacht herausnehmen können:

1. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, beenden Sie alle geöffneten Programme und fahren Sie den Computer herunter.
2. Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
3. Schließen Sie den Bildschirm und drehen Sie den Computer um.
4. Lösen Sie mit einem kleinen Kreuzschlitzschraubendreher die Gerätesicherheitsschraube an der Computerunterseite.

1	Gerätesicherheitsschraube
2	Komponentenfreigabevorrichtung

Aus- und Einbauen von Geräten bei ausgeschaltetem Computer

ANMERKUNG: Wenn die Gerätesicherheitsschraube nicht eingesetzt ist, können Sie Geräte herausnehmen und installieren, während der Computer läuft und an ein Docking-Gerät angeschlossen (gedockt) ist.

HINWEIS: Bewahren Sie Geräte an einem sicheren, trockenen Ort auf, wenn sie nicht im Computer installiert sind, um Beschädigungen zu vermeiden. Drücken Sie nicht mit Gewalt auf die Laufwerke, und legen Sie keine schweren Gegenstände darauf ab.

1. Entfernen Sie die Gerätesicherheitsschraube, sofern sie eingesetzt ist.
2. Drücken Sie die Komponentenfreigabevorrichtung.
3. Ziehen Sie das Gerät aus dem Modulschacht heraus.

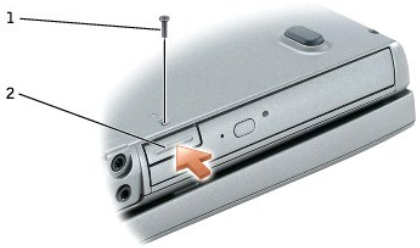
4. Schieben Sie das neue Gerät in den Modulschacht, bis es hörbar einrastet.
5. Drücken Sie die Komponentenfreigabevorrichtung.

Aus- und Einbauen von Geräten bei eingeschaltetem Computer

1. Bevor Sie das Gerät herausnehmen, doppelklicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**, klicken Sie auf das Gerät, das Sie entfernen möchten, und klicken Sie dann auf **Stopp**.
2. Entfernen Sie die Gerätesicherheitsschraube, sofern sie eingesetzt ist.

HINWEIS: Bewahren Sie Geräte an einem sicheren, trockenen Ort auf, wenn sie nicht im Computer installiert sind, um Beschädigungen zu vermeiden. Drücken Sie nicht mit Gewalt auf die Laufwerke, und legen Sie keine schweren Gegenstände darauf ab.

3. Drücken Sie die Komponentenfreigabevorrichtung.



1	Gerätesicherheitsschraube
2	Komponentenfreigabevorrichtung

4. Ziehen Sie das Gerät aus dem Modulschacht heraus.

5. Schieben Sie das neue Gerät in den Modulschacht, bis es hörbar einrastet.

   Das Gerät wird vom Betriebssystem automatisch erkannt.

6. Drücken Sie die Komponentenfreigabevorrichtung.
7. Geben Sie gegebenenfalls das Kennwort ein, um mit dem Computer arbeiten zu können.

Verwenden von CDs, DVDs und anderen Modulschacht-Komponenten

- Wiedergabe von CDs oder DVDs
- Regeln der Lautstärke
- Anpassen des Bildes
- Anschließen des Computers an ein Fernseh- oder Audiogerät

Wiedergabe von CDs oder DVDs

HINWEIS: Drücken Sie das Laufwerksfach für CDs oder DVDs beim Öffnen und Schließen nicht nach unten. Das Auflagefach sollte geschlossen sein, wenn Sie das Laufwerk nicht verwenden.

HINWEIS: Bewegen Sie den Computer nicht, während CDs oder DVDs wiedergegeben werden.

1. Drücken Sie auf die Auswurftaste auf der Laufwerkvorderseite.
2. Ziehen Sie das Auflagefach heraus.

1	Spindel
2	Auswurftaste

3. Legen Sie die CD oder DVD mit der beschrifteten Seite nach oben in die Mitte des Auflagefaches und lassen Sie die CD oder DVD in der Halterung einrasten.

ANMERKUNG: Wenn Sie ein Modul verwenden, das zum Lieferumfang eines anderen Computers gehört, müssen Sie die Treiber und Software installieren, die zur Wiedergabe oder zum Beschreiben von DVDs erforderlich sind. Beachten Sie dazu die Software, die mit Ihrem Computer geliefert wurde.

4. Schieben Sie das Auflagefach zurück in das Laufwerk.

Informationen zur Formatierung von CDs zur Speicherung von Daten, zur Erstellung von Musik-CDs oder zum Kopieren von CDs finden Sie in der CD-Software, die mit Ihrem Computer geliefert wurde.

ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass Sie beim Erstellen von CDs keine Urheberrechtsgesetze verletzen.

Regeln der Lautstärke

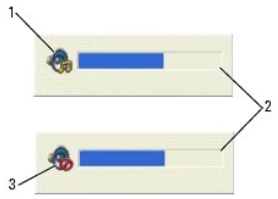
ANMERKUNG: Wenn die Lautsprecher deaktiviert sind, erfolgt keine Klangwiedergabe von der CD oder DVD.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme** (oder **Programme**)→ **Zubehör**→ **Unterhaltungsmedien** (oder **Multimedia**) und klicken Sie dann auf **Lautstärkeregelung**.

2. Klicken Sie im Fenster **Lautstärkeregelung** auf den Schieberegler in der Spalte **Lautstärkeregelung** und verschieben Sie ihn, um die Lautstärke anzupassen.

Weitere Informationen zu Optionen für die Lautstärkeregelung erhalten Sie, wenn Sie im Fenster **Lautstärkeregelung** auf **Hilfe** klicken.

Die Lautstärkeregelung zeigt die aktuelle Lautstärke und die Deaktivierung der Lautsprecher am Computer an. Klicken Sie entweder mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol oder drücken Sie die Tasten für die Lautstärkeregelung, um die **Lautstärkeregelung** im Fenster zu aktivieren oder zu deaktivieren.



1	Lautstärkesymbol
2	Lautstärkeregelung
3	Symbol für deaktivierte Lautsprecher

Wenn die Lautstärkeregelung aktiviert ist, stellen Sie die Lautstärke mithilfe der Tasten für die Lautstärkeregelung oder durch Drücken folgender Tasten ein:

- <Fn><Bild nach oben > : Lautstärke erhöhen.
- <Fn><Bild nach unten> : Lautstärke verringern.
- <Fn><ENDE> : Ton ausschalten.

Weitere Informationen über QuickSet finden Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol und dann auf **Help** (Hilfe) klicken.

Anpassen des Bildes

Passen Sie die Anzeigeeigenschaften an, wenn eine Fehlermeldung darauf hinweist, dass die aktuelle Auflösung und Farbtiefe zu viel Arbeitsspeicher beanspruchen und die DVD nicht wiedergegeben werden kann.

Microsoft® Windows® XP

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Darstellung und Designs**.
3. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Aufgabe** auf **Bildschirmauflösung ändern**.
4. Klicken Sie im Fenster **Anzeigeeigenschaften** auf den Schieberegler unter **Bildschirmauflösung**, um die Einstellung in **1024 x 768 Pixel** zu ändern.
5. Klicken Sie unter **Farbqualität** auf das Drop-Down-Menü und dann auf die Option **Mittlere (16 Bit)**.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Microsoft Windows 2000

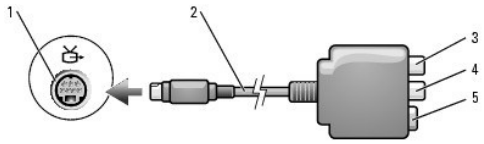
1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol **Anzeige** und klicken Sie auf die Registerkarte **Settings** (Einstellungen).
3. Klicken Sie auf den Schieberegler von **Auflösung**, um die Einstellung auf **1024 x 768 Pixel** zu ändern.
4. Unter **Farbqualität** klicken Sie auf das Drop-Down-Menü und dann auf die Option **High Color (16 Bit)**.
5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

6. Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellungen zu übernehmen, und schließen Sie das Fenster.

Anschließen des Computers an ein Fernseh- oder Audiogerät

ANMERKUNG: Video- und Audiokabel zum Anschluss des Computers an ein Fernsehgerät sind nicht im Lieferumfang enthalten. Solche Kabel sind in den meisten Elektronikgeschäften erhältlich. Das TV-/ digitale Audioadapterkabel kann bei Dell erworben werden.

Der Computer ist mit einem S-Video-Fernsehausgangsanschluss ausgestattet, an den das von Dell erhältliche TV/Digital-Audio-Adapterkabel angeschlossen werden kann. Damit kann der Computer mit einem Fernsehgerät und/oder einem Stereo-Audiogerät verbunden werden. Das TV/Digital-Audio-Adapterkabel verfügt über Anschlüsse für ein S-Video-Kabel, ein Mischsignal-Videokabel und ein S/PDIF-Digital-Audiokabel.



1	Fernseh- und S-Video-Anschluss
2	TV/Digital-Audio-Adapterkabel
3	S/PDIF-Digital-Audio-Anschluss
4	Mischsignal-Video-Eingangsanschluss
5	S-Video-Eingangsanschluss

Jeder Fernseher verfügt entweder über eine S-Video-Eingangsbuchse oder eine Mischsignal-Video-Eingangsbuchse. Je nachdem, mit welchem Anschlusstyp Ihr Fernseher ausgestattet ist, können Sie entweder ein im Fachhandel erhältliches S-Videokabel oder ein Mischsignal-Videokabel zum Anschließen des Computers an ein Fernsehgerät verwenden. Falls das Audiogerät S/PDIF-Digital-Audio nicht unterstützt, können diese Geräte über den seitlich am Computer angebrachten Audioanschluss an diesen angeschlossen werden.

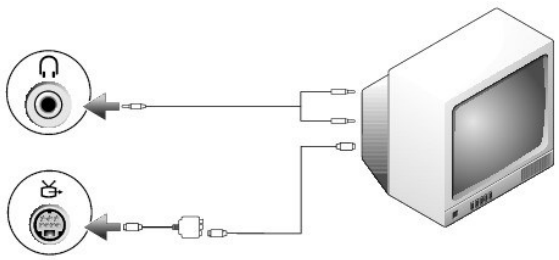
Sie sollten Video- und Audiokabel in einer der folgenden Kombinationen an den Computer anschließen:

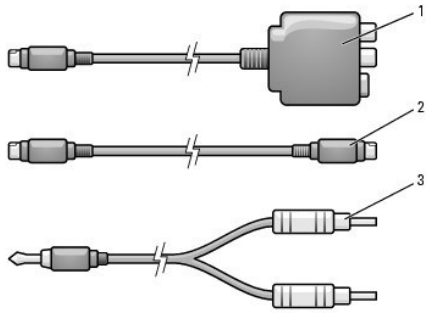
ANMERKUNG: Bitte beachten Sie die Zeichnungen am Beginn jedes Unterabschnitts, die die verschiedenen Anschlussmöglichkeiten aufzeigen.

- S-Video und Standard-Audio
- S-Video und S/PDIF-Digital-Audio
- Mischsignal-Video und Standard-Audio
- Mischsignal-Video und S/PDIF-Digital-Audio

Nach dem Anschließen der Video- und Audiokabel an den Fernseher müssen Sie den Computer für die Wiedergabe auf dem Fernseher einstellen. Stellen Sie anhand der Informationen unter „Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät unter Microsoft® Windows® XP" sicher, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und störungsfrei mit ihm zusammen funktioniert. Wird S/PDIF-Digital-Audio verwendet, lesen Sie auch den Abschnitt „Aktivieren von S/PDIF-Digital-Audio" durch.

S-Video und Standard-Audio



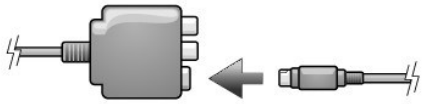


1	TV/Digital-Audio-Adapterkabel
2	S-Video-Kabel
3	Standard-Audiokabel

1. Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.

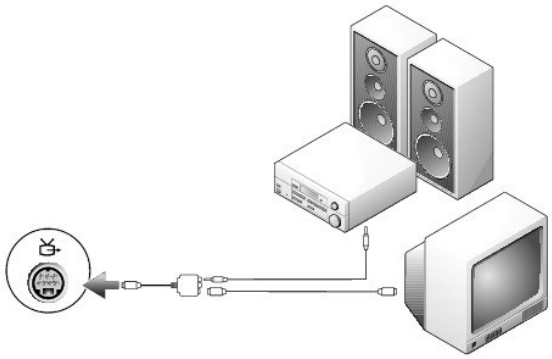
ANMERKUNG: Das S-Video-Kabel kann direkt (ohne TV/Digital-Audio-Adapterkabel) an den S-Video-Anschluss des Computers angeschlossen werden, wenn das Fernseh- oder Audiogerät S-Video, aber nicht S/PDIF-Digital-Audio unterstützt.

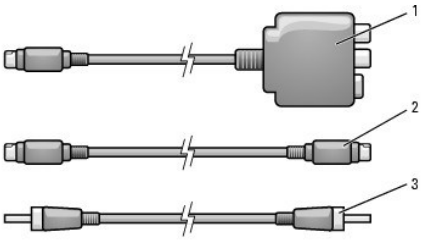
2. Schließen Sie das TV/Digital-Audio-Adapterkabel an den S-Video-Fernsehausgang des Computers an.
3. Schließen Sie ein Ende des S-Video-Kabels an den S-Video-Anschluss des TV/Digital-Audio-Adapterkabels an.



4. Schließen Sie das andere Ende des S-Video-Kabels an die S-Video-Eingangsbuchse am Fernsehgerät an.
5. Verbinden Sie den einzelnen Stecker des Audiokabels mit dem Kopfhöreranschluss des Computers.
6. Verbinden Sie die beiden RCA-Stecker am anderen Ende des Audiokabels mit den Audio-Eingangsbuchsen des Fernsehgerätes oder des Audiogerätes.
7. Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein, und schalten Sie dann den Computer ein.
8. Stellen Sie anhand der Informationen unter „Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät unter Microsoft® Windows® XP" sicher, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und störungsfrei mit ihm zusammen funktioniert.

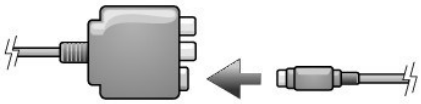
S-Video und S/PDIF-Digital-Audio



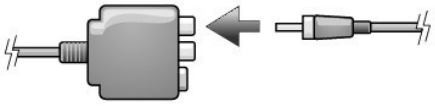


1	TV/Digital-Audio-Adapterkabel
2	S-Video-Kabel
3	S/PDIF-Digital-Audio-Kabel

1. Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.
2. Schließen Sie das TV/Digital-Audio-Adapterkabel an den S-Video-Fernsehausgang des Computers an.
3. Schließen Sie ein Ende des S-Video-Kabels an den S-Video-Anschluss des TV/Digital-Audio-Adapterkabels an.

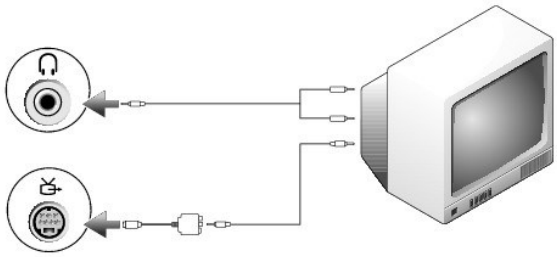


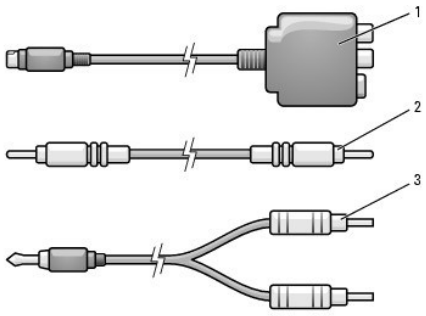
4. Schließen Sie das andere Ende des S-Video-Kabels an die S-Video-Eingangsbuchse am Fernsehgerät an.
5. Schließen Sie ein Ende des S/PDIF-Digital-Audiokabels an den Digital-Audioanschluss des TV/Digital-Audio-Adapterkabels an.



6. Verbinden Sie das andere Ende des S/PDIF-Digital-Audiokabels mit der Audioeingangsbuchse des Fernsehgerätes oder des Audiogerätes.
7. Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein, und schalten Sie dann den Computer ein.
8. Stellen Sie anhand der Informationen unter „Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät unter Microsoft® Windows® XP" sicher, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und störungsfrei mit ihm zusammen funktioniert.

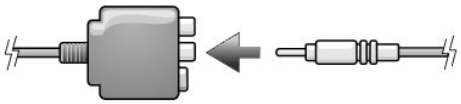
Mischsignal-Video und Standard-Audio





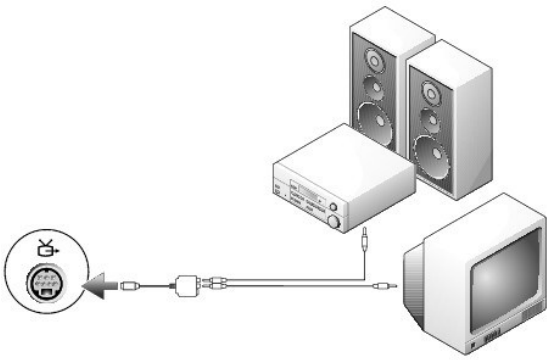
1	TV/Digital-Audio-Adapterkabel
2	Mischsignal-Videokabel
3	Standard-Audiokabel

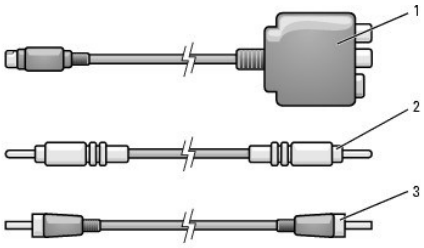
1. Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.
2. Schließen Sie das TV/Digital-Audio-Adapterkabel an den S-Video-Fernsehausgang des Computers an.
3. Verbinden Sie ein Ende des Mischsignal-Videokabels mit dem Mischsignal-Video-Eingangsanschluss des TV/Digital-Audio-Adapterkabels.



4. Verbinden Sie das andere Ende des Mischsignal-Videokabels mit dem Mischsignal-Video-Eingangsanschluss des Fernsehgerätes.
5. Verbinden Sie den einzelnen Stecker des Audiokabels mit dem Kopfhöreranschluss des Computers.
6. Verbinden Sie die beiden RCA-Stecker am anderen Ende des Audiokabels mit den Audio-Eingangsbuchsen des Fernsehgerätes oder des Audiogerätes.
7. Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein, und schalten Sie dann den Computer ein.
8. Stellen Sie anhand der Informationen unter „Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät unter Microsoft® Windows® XP" sicher, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und störungsfrei mit ihm zusammen funktioniert.

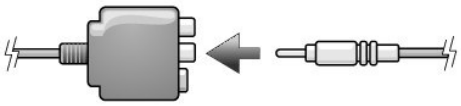
Mischsignal-Video und S/PDIF-Digital-Audio



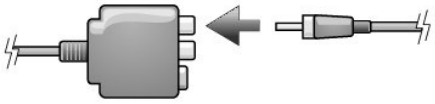


1	TV/Digital-Audio-Adapterkabel
2	Mischsignal-Videokabel
3	S/PDIF-Digital-Audio-Kabel

1. Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.
2. Schließen Sie das TV/Digital-Audio-Adapterkabel an den S-Video-Fernsehausgang des Computers an.
3. Verbinden Sie ein Ende des Mischsignal-Videokabels mit dem Mischsignal-Video-Eingangsanschluss des TV/Digital-Audio-Adapterkabels.



4. Verbinden Sie das andere Ende des Mischsignal-Videokabels mit dem Mischsignal-Video-Eingangsanschluss des Fernsehgerätes.
5. Verbinden Sie ein Ende des S/PDIF-Digital-Audiokabels mit dem S/PDIF-Audioanschluss des TV/Digital-Audio-Adapterkabels.



6. Verbinden Sie das andere Ende des S/PDIF-Digital-Audiokabels mit der S/PDIF-Digital-Audio-Eingangsbuchse des Fernsehgerätes oder des Audiogerätes.
7. Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein, und schalten Sie dann den Computer ein.
8. Stellen Sie anhand der Informationen unter „Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät unter Microsoft® Windows® XP" sicher, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und störungsfrei mit ihm zusammen funktioniert.

Aktivieren von S/PDIF-Digital-Audio

Wenn der Computer mit einem DVD-Laufwerk ausgestattet ist, kann Dolby Digital 5.1-Audio für die DVD-Wiedergabe aktiviert werden.

1. Doppelklicken Sie auf dem Microsoft® Windows®-Desktop auf das Symbol **CyberLink PowerDVD**.
2. Klicken Sie auf **Einstellungen**.
3. Klicken Sie auf **DVD**.
4. Klicken Sie auf das Lautsprechersymbol, das mit **Audio Settings** (Audioeinstellungen) beschrieben ist.
5. Klicken Sie auf den rechten oder den linken Pfeil neben der Leiste **Speaker configuration** (Lautsprecherkonfiguration), bis Sie zum Eintrag „SPDIF" gelangen.

S/PDIF-Digital-Audio wurde aktiviert.

Aktivieren von S/PDIF im Windows-Audiotreiber

ANMERKUNG: Durch das Aktivieren von S/PDIF unter Windows wird die Soundausgabe der Kopfhörerbuchse deaktiviert.

1. Doppelklicken Sie im Windows-Nachrichtenbereich auf das Lautsprechersymbol.
2. Klicken Sie auf das Menü **Optionen** und anschließend auf **Erweiterte Einstellungen**.
3. Klicken Sie auf **Weitere Optionen...**
4. Klicken Sie auf **Enable S/PDIF** (S/PDIF aktivieren).
5. Klicken Sie auf **Close** (Schließen).

6. Klicken Sie auf **OK**.

Einrichten von Dolby Headphone

ANMERKUNG: Die Dolby Headphone-Funktion ist nur bei Computern mit DVD-Laufwerk verfügbar.

1. Doppelklicken Sie auf dem Windows-Desktop auf das Symbol **InterVideo Win DVD**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Eigenschaften**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Dolby Headphone**.
4. Klicken Sie auf **Enable Dolby Headphone** (Dolby Headphone aktivieren).

ANMERKUNG: Die Symbolbeschreibung erscheint möglicherweise nur, wenn der Cursor auf das Symbol gesetzt wird.

5. Wählen Sie eine der vier Optionen aus, um die Surround Sound-Effekte einzustellen. **Option 1** ist eine Baseline-Stereooption; Option **2**, **3**, und **4** sind Surround-Sound-Level.
6. Klicken Sie auf **Apply** (Übernehmen) und anschließend auf **OK**, um das Fenster **WinDVD Properties** (Eigenschaften von WinDVD) zu schließen.
7. Klicken Sie auf **Exit** (Beenden).

Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät unter Microsoft® Windows® XP

ANMERKUNG: Vergewissern Sie sich vor dem Aktivieren der Anzeigeeinstellungen, dass das Fernsehgerät ordnungsgemäß angeschlossen ist.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Darstellung und Designs**.
3. Klicken Sie unter **or pick a Control Panel icon** (oder ein Systemsteuerungssymbol) auf **Display** (Anzeige).
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen** und anschließend auf **Erweitert**.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Anzeigen**.
6. Klicken Sie auf die obere linke Ecke der Schaltfläche **TV**, um das Fernsehgerät zu aktivieren.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Reinigen des Computers

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Computer, Tastatur und Bildschirm

VORSICHT: Trennen Sie den Computer vor der Reinigung vom Stromnetz, und entfernen Sie alle installierten Akkus. Reinigen Sie den Computer mit einem weichen, leicht befeuchteten Tuch. Verwenden Sie keine flüssigen Reinigungsmittel oder Sprühreiniger, die eventuell entflammbare Stoffe enthalten.

- Entfernen Sie mithilfe von Druckluft vorsichtig den Staub aus den Schlitzen und Öffnungen des Computers sowie zwischen den Tasten der Tastatur.

HINWEIS: Um Schäden am Computer oder am Bildschirm zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit nicht direkt auf den Bildschirm gesprüht werden. Verwenden Sie nur Produkte, die speziell zum Reinigen von Computerbildschirmen vorgesehen sind, und befolgen Sie die mitgelieferten Anweisungen zur Verwendung dieser Produkte.

- Feuchten Sie ein weiches, fusselfreies Tuch mit Wasser oder einem speziellen Reinigungsmittel für LCD-Bildschirme an und wischen Sie den Bildschirm damit ab.
- Feuchten Sie ein weiches, fusselfreies Tuch mit Wasser an und wischen Sie den Computer sowie die Tastatur damit ab. Achten Sie hierbei darauf, dass kein Wasser zwischen das Touchpad und die umgebende Handballenstütze gelangt.

Touchpad

1. Fahren Sie den Computer herunter und schalten Sie ihn aus. Trennen Sie alle angeschlossenen Geräte vom Computer und von der Steckdose.
2. Entfernen Sie alle installierten Batterien.
3. Feuchten Sie ein weiches, fusselfreies Tuch mit Wasser an und wischen Sie das Touchpad damit vorsichtig ab. Achten Sie hierbei darauf, dass kein Wasser zwischen das Touchpad und die umgebende Handballenstütze gelangt.

Diskettenlaufwerk

HINWEIS: Versuchen Sie nicht, die Leseköpfe des Laufwerks mit einem Wattestäbchen zu reinigen. Das verändert die Justierung der Köpfe, und das Laufwerk ist damit nicht mehr verwendbar.

Reinigen Sie das Diskettenlaufwerk mit einem handelsüblichen Reinigungskit. Diese Kits enthalten vorbehandelte Disketten, mit denen Schmutz entfernt wird, der sich während des Betriebs angesammelt hat.

CDs und DVDs

HINWEIS: Reinigen Sie die Linse im CD-/DVD-Laufwerk nur mit Druckluft. Befolgen Sie dabei die Anweisungen zum Anwenden des Druckluftgeräts. Berühren Sie auf keinen Fall die Linse im Laufwerk.

Wenn Probleme auftreten, z. B. Unregelmäßigkeiten bei der Wiedergabequalität der CDs oder DVDs, können die Discs auf folgende Weise gereinigt werden:

1. Fassen Sie die Disc immer nur am Rand an. Sie können auch den inneren Rand in der Mitte anfassen.

HINWEIS: Reinigen Sie die Disc keinesfalls in kreisförmigen Bewegungen, damit die Oberfläche nicht beschädigt wird.

2. Reinigen Sie die Unterseite der Disc (die unbeschriftete Seite) vorsichtig mit einem weichen und fusselfreien Tuch in gerader Linie von der Mitte zum Rand hin.

   Bei hartnäckigem Schmutz können Sie Wasser oder eine schwache Lösung aus Wasser und milder Seife verwenden. Sie können auch handelsübliche Produkte zum Reinigen von Discs erwerben, die Schutz gegen Staub, Fingerabdrücke und Kratzer bieten. Reinigungsprodukte für CDs eignen sich in der Regel auch für DVDs.

Verwenden des Programms „Dell Diagnostics”

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Wann wird Dell Diagnostics eingesetzt?

Wenn Probleme mit dem Computer auftreten, führen Sie die unter „Beheben von Störungen” aufgeführten Maßnahmen durch, und führen Sie Dell Diagnostics aus, bevor Sie von Dell technische Unterstützung anfordern.

Wir empfehlen Ihnen, diese Anweisungen vor Beginn der Arbeiten auszudrucken.

HINWEIS: Das Programm „Dell Diagnostics” kann nur auf Dell™-Computern ausgeführt werden.

Starten Sie das Programm „Dell Diagnostics” auf der Festplatte oder der *Drivers and Utilities* CD. (Diese CD wird auch als *ResourceCD* bezeichnet.)

ANMERKUNG: Die *Drivers and Utilities* CD ist optional und ist möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten.

Programm „Dell Diagnostics” von der Festplatte starten

Das Programm „Dell Diagnostics” befindet sich auf der Festplatte auf einer verborgenen Partition.

ANMERKUNG: Wenn auf dem Bildschirm nichts angezeigt werden kann, wenden Sie sich an Dell.

1. Fahren Sie den Computer herunter.
2. Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
3. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.
4. Schalten Sie den Computer ein. Wenn das DELL™-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F12>.

ANMERKUNG: Wenn eine Meldung angezeigt wird, dass keine Partition mit dem Dienstprogramm Dell Diagnostics gefunden wurde, führen Sie das Programm Dell Diagnostics von der *Drivers and Utilities* CD aus. Die CD *Drivers and Utilities* ist jedoch optional und deshalb möglicherweise nicht im Lieferumfang Ihres Computers enthalten.

   Falls Sie so lange gewartet haben, bis das Betriebssystem-Logo erscheint, warten Sie noch, bis der Microsoft® Windows®-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie danach den Computer herunter und starten Sie ihn erneut.

   Das einmalige Startmenü zeigt eine Liste von startfähigen Geräten an.

5. Mit der Nach-unten-Taste wählen Sie **Diagnostics** (Diagnose) aus und drücken die <Eingabetaste>, um Dell Diagnostics aus der Partition des Diagnose-Dienstprogramms auf Ihrem Festplattenlaufwerk zu starten.

ANMERKUNG: Wenn die Liste der Startgeräte nicht angezeigt wird und der Bildschirm leer bleibt, drücken Sie die Taste <Ende>. Drücken Sie anschließend die <Eingabetaste>, um Dell Diagnostics zu starten.

   Der Computer führt die Überprüfung vor dem Systemstart durch, d. h. eine Reihe von Tests der Platine, Tastatur, Festplatte und dem Bildschirm.

   - Beantworten Sie alle Fragen, die während der Überprüfung angezeigt werden.
   - Wird bei einer Komponente eine Fehlfunktion festgestellt, unterbricht der Computer die Überprüfung und gibt einen Signalton aus. Um die Überprüfung zu unterbrechen und den Computer neu zu starten, drücken Sie auf <N>. Um mit dem nächsten Test fortzufahren, drücken Sie auf <Y>. Um die Komponente, bei der eine Fehlfunktion aufgetreten ist, erneut zu testen, drücken Sie auf <R>.
   - Werden bei der Überprüfung vor dem Systemstart Fehlfunktionen festgestellt, notieren Sie sich die Fehlercodes, und wenden Sie sich an Dell, bevor Sie mit Dell Diagnostics fortfahren.

   Wurde die Systemüberprüfung vor dem Starten erfolgreich durchgeführt, erscheint folgende Meldung: `Booting Dell Diagnostic Utility Partition. Press any key to continue.` (Die Partition des Programms „Dell Diagnostics” wird gestartet. Drücken Sie eine beliebige Taste, um fortzufahren.)

6. Drücken Sie eine beliebige Taste, um das Programm Dell Diagnostics von der entsprechenden Partition auf der Festplatte zu starten.

Starten von Dell Diagnostics von der Drivers and Utilities CD

ANMERKUNG: Die *Drivers and Utilities* CD ist optional und ist möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten.

1. Legen Sie die *Drivers and Utilities CD* ein.
2. Fahren Sie den Computer herunter, und starten Sie ihn neu.

Wenn das DELL Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F12>.

Wenn Sie zu lange warten und das Windows-Logo eingeblendet wird, warten Sie noch, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie den Computer danach herunter , und starten Sie ihn erneut.

ANMERKUNG: Mit den nächsten Schritten wird die Startreihenfolge nur für einen Startvorgang geändert. Bei dem nächsten Systemstart startet der Computer entsprechend den im System-Setup-Programm angegebenen Geräten.

3. Wenn die Liste der Startgeräte angezeigt wird, markieren Sie **CD/DVD/CD-RW Drive** (CD/DVD/CD-RW-Laufwerk) und drücken Sie auf die <Eingabetaste>.
4. Wählen Sie im CD-Startmenü die Option **CD/DVD/CD-RW Drive** (CD/DVD/CD-RW-Laufwerk) aus.
5. Wählen Sie im anschließend erscheinenden Menü die Option **Boot from CD-ROM** (Von CD-ROM starten) aus.
6. Geben Sie „1" ein, um das ResourceCD-Menü aufzurufen.
7. Geben Sie „2" ein, um „Dell Diagnostics" aufzurufen.
8. Wählen Sie **Run Dell** 32 Bit Diagnostics (Dell 32-Bit-Diagnose ausführen) aus der nummerierten Liste aus. Wählen Sie die für Ihren Computer zutreffende Version aus, wenn mehrere Versionen aufgelistet werden.
9. Wenn das Hauptmenü von Dell Diagnostics erscheint, wählen Sie den gewünschten Test aus.

Dell Diagnostics-Hauptmenü

1. Wenn „Dell Diagnostics" geladen wurde und das **Hauptmenü** erscheint, klicken Sie auf die Schaltfläche für die gewünschte Option.

Option	Funktion
Express Test (Schnelltest)	Es wird ein Schnelltest der Geräte durchgeführt. Dieser Test dauert normalerweise etwa 10 bis 20 Minuten. Es ist keine Benutzeraktion erforderlich. Führen Sie den **Schnelltest** zuerst aus, um die Möglichkeit zum schnellen Auffinden des Problems zu erhöhen.
Extended Test (Erweiterter Test)	Es wird ein ausführlicher Test der Geräte durchgeführt. Dieser Test dauert normalerweise mindestens eine Stunde und erfordert die Beantwortung einiger Fragen.
Custom Test (Benutzerdefinierter Test)	Es wird ein bestimmtes Gerät geprüft. Die auszuführenden Tests können vom Benutzer angepasst werden.
Symptom Tree (Problemübersicht)	Listet die am häufigsten vorkommenden Symptome auf und lässt zu, dass Sie einen Test wählen, der auf dem Symptom der vorliegenden Störung basiert.

2. Tritt während eines Tests ein Problem auf, werden in einer Meldung der Fehlercode und eine Beschreibung des Problems angezeigt. Notieren Sie den Fehlercode und die Problembeschreibung und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

   Kann das Problem nicht gelöst werden, wenden Sie sich an Dell.

ANMERKUNG: Die Service-Tag-Nummer des Computers finden Sie im oberen Bereich der einzelnen Testanzeigen. Wenn Sie bei Dell anrufen, fragt Sie der Technische Support nach der Service-Tag-Nummer.

3. Wird ein Test der Kategorie **Custom Test** (Benutzerdefinierter Test) oder **Symptom Tree** (Problemübersicht) ausgeführt, klicken Sie auf die entsprechende, im Folgenden beschriebene Registerkarte, um weitere Informationen zu erhalten.

Registerkarte	Funktion
Results (Ergebnis)	Es werden die Testergebnisse und möglicherweise gefundene Probleme angezeigt.
Errors (Fehler)	Es werden die gefundenen Fehler, die Fehlercodes und eine Beschreibung des Problems angezeigt.
Help (Hilfe)	Beschreibt den Test und verweist auf mögliche Voraussetzungen für die Durchführung des Tests.
Configuration (Konfiguration)	Die Hardwarekonfiguration der ausgewählten Geräte wird angezeigt. Das Programm „Dell Diagnostics" sammelt über das System-Setup-Programm, den Speicher und verschiedene interne Tests Konfigurationsinformationen für alle Geräte. Diese Informationen werden in der Geräteliste auf der linken Seite des Bildschirms angezeigt. In der Geräteliste werden möglicherweise nicht die Namen aller Geräte angezeigt, die im Computer installiert oder daran angeschlossen sind.
Parameters (Parameter)	Der Test kann durch Änderungen an den Einstellungen an Ihre Bedürfnisse angepasst werden.

4. Werden die Tests von der *Drivers and Utilities* CD ausgeführt, entfernen Sie nach Abschluss der Tests die CD aus dem Laufwerk.

ANMERKUNG: Die *Drivers and Utilities* CD ist optional und ist möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten.

5. Wenn die Tests vollständig ausgeführt wurden, schließen Sie das Testfenster, um zum **Hauptmenü** zurückzukehren. Schließen Sie zum Beenden der Dell Diagnostics und zum Neustart des Computers das **Hauptmenü**.

Verwenden des Bildschirms

- Einstellen der Helligkeit
- Wechseln der Anzeige
- Einstellen der Bildschirmauflösung
- Unabhängiger Dual-Display-Modus
- Anzeige-Modus „Großer Bildschirm"
- Wechseln zwischen primärem und sekundärem Anzeigegerät

Einstellen der Helligkeit

Wenn der Dell™-Computer mit Akkustrom betrieben wird, können Sie Energie sparen, indem Sie die Helligkeit mit <Fn> und der Nach-oben und Nach-unten Taste auf die niedrigste Stufe einstellen, bei der noch ein angenehmes Ablesen der Anzeige möglich ist.<>

Der Helligkeitsregler von Dell QuickSet zeigt die aktuelle Helligkeitseinstellung des Bildschirms an. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol , um den Helligkeitsregler im Fenster zu aktivieren oder zu deaktivieren.

ANMERKUNG: Standardmäßig wird der Helligkeitsregler in der rechten unteren Bildschirmecke angezeigt. Sie können auf den Helligkeitsregler klicken und ihn an eine andere Stelle ziehen. Er wird dann künftig immer an der neuen Stelle angezeigt.

ANMERKUNG: Tastenkombinationen zur Einstellung der Helligkeit betreffen nur den Bildschirm des Laptop-Computers, aber nicht die externen Bildschirme am Laptop-Computer oder Docking-Gerät. Wenn ein externer Monitor an den Computer angeschlossen ist und Sie die Helligkeit ändern, wird der Helligkeitsregler angezeigt. Die Helligkeit des Monitors ändert sich jedoch nicht.

Sie können den Helligkeitsregler über das Taskleistenmenü von QuickSet aktivieren oder deaktivieren. Wenn der Regler aktiviert ist, drücken Sie folgende Tasten, um die Helligkeit einzustellen:

- Drücken Sie <Fn> und die Nach-oben-Taste, um nur die Helligkeit des integrierten Bildschirms (und nicht eines externen Monitors) zu erhöhen.
- Drücken Sie <Fn> und die Nach-unten-Taste, um nur die Helligkeit des integrierten Bildschirms (und nicht eines externen Monitors) zu verringern.

Weitere Informationen über QuickSet finden Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol und dann auf **Help** (Hilfe) klicken.

Umschalten der Anzeige

Ist beim Starten des Computers ein externes Gerät (beispielsweise ein externer Monitor oder Projektor) angeschlossen und eingeschaltet, kann die Anzeige entweder auf dem internen Bildschirm oder dem externen Gerät erscheinen.

Drücken Sie <Fn><F8>, um die Anzeige nur zum Bildschirm, zum Bildschirm und zum externen Gerät oder nur zum externen Gerät umzuschalten.

Einstellen der Bildschirmauflösung

Damit ein Programm mit einer bestimmten Bildschirmauflösung dargestellt werden kann, muss diese sowohl von der Video-Karte als auch vom Bildschirm unterstützt werden und die erforderlichen Videotreiber müssen installiert sein.

Bevor Sie Änderungen an den Standardbildschirmeinstellungen vornehmen, notieren Sie sich diese Standardeinstellungen, falls Sie sie wiederherstellen möchten.

ANMERKUNG: Verwenden Sie ausschließlich die von Dell installierten Videotreiber, da diese für das von Dell vorinstallierte Betriebssystem optimiert sind und bestmögliche Anzeigequalität liefern.

Wenn eine Auflösung oder Farbpalette gewählt wird, die höher als die vom Bildschirm unterstützte Auflösung ist, werden die Einstellungen automatisch an die nächstmögliche Einstellung angepasst.

Microsoft® Windows® XP

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Darstellung und Designs**.
3. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Aufgabe...** auf den Bereich, der geändert werden soll, oder unter **oder ein Systemsteuerungssymbol** auf **Anzeige**.
4. Probieren Sie unterschiedliche Einstellungen für **Farbqualität** und **Bildschirmauflösung** aus.

Microsoft Windows 2000

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol **Anzeige** und klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
3. Probieren Sie verschiedene Einstellungen für **Farben** und **Bildschirmbereich**

ANMERKUNG: Je höher die Auflösung, desto kleiner werden Symbole und Text auf dem Bildschirm dargestellt.

Wenn die Bildschirmauflösung die maximale von der Anzeige unterstützte Auflösung übersteigt, wird der Pan-Modus (Panoramamodus) aktiviert. Im Panoramamodus kann das Fenster nicht vollständig auf dem Bildschirm dargestellt werden. Beispielsweise ist die Taskleiste, die normalerweise unten auf dem Desktop erscheint, unter Umständen nicht mehr zu sehen. Zum Anzeigen des restlichen Bildschirms müssen Sie mit dem Touchpad bzw. dem Trackstick einen Bildlauf nach oben, unten, links und rechts durchführen.

HINWEIS: Durch das Einstellen einer nicht unterstützten Bildwiederholfrequenz kann der externe Monitor beschädigt werden. Vor dem Einstellen der Bildwiederholfrequenz auf einem externen Monitor sollten Sie im Benutzerhandbuch zum Monitor nachlesen.

Unabhängiger Dual-Display-Modus

Sie können einen externen Monitor oder einen Projektor an den Computer anschließen und als eine Erweiterung zu Ihrem Bildschirm verwenden (diese Funktion wird auch als „unabhängiger Dual-Display-Modus" bzw. „erweiterter Desktop-Modus" bezeichnet). In diesem Modus können Sie beide Anzeigen unabhängig voneinander verwenden und Objekte von einer Anzeige auf die andere ziehen. Dadurch verdoppelt sich effektiv Ihr Arbeitsbereich.

Microsoft Windows XP

1. Einen externen Monitor, ein Fernsehgerät oder einen Projektor an den Computer anschließen.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**.
3. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Darstellung und Designs**.
4. Klicken Sie unter **oder ein Systemsteuerungssymbol** auf **Anzeige**.
5. Klicken Sie im Fenster **Eigenschaften von Anzeige** auf die Registerkarte **Einstellungen**.

ANMERKUNG: Wenn eine Auflösung oder Farbpalette gewählt wird, die höher als die vom Bildschirm unterstützte Auflösung ist, werden die Einstellungen automatisch an die nächstmögliche Einstellung angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Betriebssystem.

6. Klicken Sie auf das Symbol „Monitor 2", markieren Sie das Kontrollkästchen **Windows-Desktop auf diesen Monitor erweitern** und klicken Sie dann auf **Übernehmen**.
7. Passen Sie die Option **Screen Area** (Bildschirmbereich) an die entsprechende Größe für beide Bildschirme an, und klicken Sie auf **Übernehmen**.
8. Wenn Sie aufgefordert werden, den Computer neu zu starten, markieren Sie die Option **Apply the new color setting without restarting** (Die neuen Farbeinstellungen ohne Neustart übernehmen) und klicken Sie auf **OK**.
9. Klicken Sie nach entsprechender Aufforderung auf **OK**, um die Größe des Desktops anzupassen.
10. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf **Yes** (Ja), um die Änderungen beizubehalten.
11. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Eigenschaften von Anzeige** zu schließen.

So deaktivieren Sie den unabhängigen Dual-Display-Modus:

1. Klicken Sie im Fenster **Display Properties** (Eigenschaften von Anzeige) auf die Registerkarte **Settings** (Einstellungen).

2. Klicken Sie auf das Symbol für Monitor **2**, deaktivieren Sie die Option **Windows-Desktop auf diesen Bildschirm erweitern...** und klicken Sie dann auf **Übernehmen**.

Gegebenenfalls die Tastenkombination <Fn><F8> drücken, um das Bild wieder auf dem Computerbildschirm anzuzeigen.

Microsoft Windows 2000

ANMERKUNG: Diese Software ist möglicherweise in bestimmten Ländern nicht verfügbar.

Das Betriebssystem Windows 2000 unterstützt den unabhängigen Dual-Display-Modus (erweiterten Desktop-Modus) auf diesem Computer nicht.

Anzeige-Modus „Großer Bildschirm”

Bei einigen Betriebssystemen können Sie einen externen Monitor oder Projektor an den Computer anschließen, um Ihren Arbeitsbereich zu vergrößern (*Anzeige-Modus „Großer Bildschirm”*). In diesem Modus können Sie ein großes Dokument über zwei Bildschirme hinweg ansehen, als wäre es ein großer Bildschirm. Die Taskleiste verläuft ohne Unterbrechung über beide Bildschirme. Sie können Ihre beiden Monitoren sowohl vertikal als auch horizontal einrichten.

Windows 2000

ANMERKUNG: Das Betriebssystem Windows XP und einige Windows 2000-Betriebssysteme unterstützen den Anzeige-Modus „Großer Bildschirm” nicht. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrer Videokarte erhalten haben.

Um den Anzeige-Modus „Großer Bildschirm” auf zwei externen Bildschirmen zu aktivieren, die am VGA- oder DVI-Anschluss des Docking-Geräts angeschlossen sind, muss Ihr Computer mit dem Docking-Gerät verbunden und der Bildschirm des Laptop-Computers geschlossen sein. Um den Anzeige-Modus „Großer Bildschirm” auf dem Bildschirm des Laptop-Computers und einem weiteren externen Bildschirm zu aktivieren, verbinden Sie das externe Anzeigegerät entweder mit dem Laptop-Computer oder dem Docking-Gerät und lassen Sie den Bildschirm des Laptop-Computers geöffnet.

1. Schließen Sie den externen Monitor, das Fernsehgerät oder den Projektor an den Computer oder das Docking-Gerät an.
2. Öffnen Sie das Fenster **Systemsteuerung** und doppelklicken Sie anschließend auf das Symbol **Anzeige**.
3. Klicken Sie im Fenster **Eigenschaften von Anzeige** auf die Registerkarte **Einstellungen**.
4. Drücken Sie solange auf <Fn><F8> bis das Anzeigegerät, das Sie primär verwenden möchten (ganz links oder ganz oben) als primäres Anzeigegerät eingestellt ist.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erweitert**.
6. Klicken Sie auf dem nächsten Bildschirm auf die Registerkarte ATI-Anzeigen, die mehrere verschiedene Anzeigeoptionen enthält.

ANMERKUNG: Je nachdem, wie Ihre Anzeige eingerichtet ist, müssen Sie möglichwerweise verschiedene Einstellungen ausprobieren.

7. Klicken Sie jeweils auf die rote (aus) und grüne (ein) Anzeige in der oberen linken Ecke, bis die zwei gewünschten Anzeigegeräte grün dargestellt werden. Beide Anzeigegeräte sollten nun im Klon- oder Videospiegelungs-Modus aktiviert sein.
8. Verwenden Sie die Nach-rechts- bzw. Nach-unten-Taste auf Ihrer Tastatur, um die horizontale oder vertikale Ausrichtung der Anzeige festzulegen und klicken Sie dann auf **Übernehmen**.

Wechseln zwischen primärem und sekundärem Anzeigegerät

Microsoft Windows XP

So wechseln Sie zwischen dem primären und dem sekundären Anzeigegerät (z. B. bei Verwendung des externen Monitors als primärem Anzeigegerät nach dem Anschließen eines Docking-Geräts):

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Darstellung und Designs**.
3. Klicken Sie unter **or pick a Control Panel icon** (oder ein Systemsteuerungssymbol) auf **Display** (Anzeige).
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**→ Registerkarte **Erweiterte**→ **Anzeigen**.

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrer Videokarte erhalten haben.

Microsoft Windows 2000

Um die primären und sekundären Bildschirmbezeichnungen zu tauschen (wenn Sie beispielsweise nach dem Eindocken Ihren externen Monitor als primäres Anzeigegerät verwenden möchten), öffnen Sie die Systemsteuerung, klicken Sie auf das Symbol **Anzeige**→ auf die Registerkarte **Einstellungen**→ **Erweitert**→auf die Registerkarte **Anzeigegeräte**. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrer Videokarte erhalten haben.

Neuinstallieren von Software

- Treiber
- Beheben von Software- und Hardware-Inkompatibilitäten
- Verwenden der Systemwiederherstellung von Microsoft® Windows® XP
- Neuinstallieren von Microsoft® Windows® XP
- Neuinstallieren von Windows 2000

Treiber

Was ist ein Treiber?

Treiber sind Programme, die Geräte wie Drucker, Maus oder Tastatur steuern. Alle Geräte benötigen ihr eigenes Treiberprogramm.

Ein Treiber fungiert als „Übersetzer" zwischen dem Gerät und allen anderen Programmen, die das Gerät nutzen. Jedes Gerät verfügt über einen speziellen Befehlssatz, den nur der passende Treiber kennt.

Auf Ihrem Computer wurden von Dell bereits alle erforderlichen Treiber vorinstalliert. Es sind keine weiteren Installations- und Konfigurationsschritte erforderlich.

Viele Treiber, z. B. der Tastaturtreiber, sind bereits im Betriebssystem Microsoft® Windows® enthalten. In folgenden Fällen müssen Sie Treiber eventuell installieren:

- Bei einer Aktualisierung des Betriebssystems.
- Bei einer Neuinstallation des Betriebssystems.
- Beim Anschließen oder Installieren eines neuen Geräts.

Identifizieren der Treiber

Wenn mit einem Gerät Probleme auftreten, finden Sie heraus, ob der Treiber die Ursache ist und aktualisieren Sie ihn gegebenenfalls.

Windows XP

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie dann auf Systemsteuerung.
2. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Leistung und Wartung**.
3. Klicken Sie auf **System**.
4. Klicken Sie im Fenster **Systemeigenschaften** auf die Registerkarte **Hardware**.
5. Klicken Sie auf **Geräte-Manager**.
6. Durchsuchen Sie die Liste, um zu sehen, ob ein Gerät mit einem Ausrufezeichen (ein gelber Kreis mit einem [**!**]) auf dem Gerätesymbol markiert ist.

   Wenn neben einem Gerätenamen ein Ausrufezeichen steht, müssen Sie den entsprechenden Treiber möglicherweise erneut installieren oder einen neuen Treiber installieren.

Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen

HINWEIS: Auf der Support-Website von Dell unter **support.dell.com** sowie auf der *Drivers and Utilities* CD finden Sie die zugelassenen Treiber für Dell™-Computer. Wenn Treiber installiert werden, die von anderen Herstellern stammen, arbeitet der Computer möglicherweise nicht ordnungsgemäß.

ANMERKUNG: Die *Drivers and Utilities* CD ist optional und ist möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten.

Verwenden der Gerätetreiberwiederherstellung von Windows XP

Wenn nach dem Installieren oder Aktualisieren eines Treibers Probleme auftreten, verwenden Sie die Gerätetreiberwiederherstellung von Windows XP, um

den Treiber wieder durch die vorige Version zu ersetzen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie dann auf Systemsteuerung.
2. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Leistung und Wartung**.
3. Klicken Sie auf **System**.
4. Klicken Sie im Fenster **Systemeigenschaften** auf die Registerkarte **Hardware**.
5. Klicken Sie auf **Geräte-Manager**.
6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät, für das der neue Treiber installiert wurde, und klicken Sie dann auf **Properties** (Eigenschaften).
7. Klicken Sie auf die Registerkarte **Treiber**.
8. Klicken Sie auf **Installierter Treiber**.

Wenn sich mit der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber das Problem nicht beheben lässt, verwenden Sie die Systemwiederherstellung, um den Computer in den Betriebszustand vor der Installation des neuen Treibers zurückzuversetzen.

Verwenden der Drivers and Utilities CD

Wenn sich mit der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber oder der Systemwiederherstellung das Problem nicht beheben lässt, installieren Sie den Treiber von der *Drivers and Utilities* CD (diese wird auch als *ResourceCD* bezeichnet).

ANMERKUNG: Die *Drivers and Utilities* CD kann auch Treiber für Betriebssysteme enthalten, die nicht auf dem Computer installiert sind. Stellen Sie sicher, dass Sie nur für Ihr Betriebssystem geeignete Software installieren.

ANMERKUNG: Die *Drivers and Utilities* CD ist optional und ist möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten.

1. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle aktiven Programme.
2. Legen Sie die *Drivers and Utilities* CD ein.

   In der Regel wird die CD automatisch gestartet. Rufen Sie andernfalls den Windows Explorer auf, klicken Sie auf das Verzeichnis des CD-Laufwerks, um den Inhalt der CD anzuzeigen, und doppelklicken Sie anschließend auf die Datei **autorcd.exe**. Wenn Sie die CD zum ersten Mal ausführen, werden Sie möglicherweise aufgefordert, Setup-Dateien zu installieren. Klicken Sie auf **OK**, und folgen Sie anschließend den Anweisungen auf dem Bildschirm.
3. Wählen Sie in der Symbolleiste im Drop-Down-Menü **Language** (Sprache) die gewünschte Sprache für den Treiber bzw. das Dienstprogramm aus (sofern verfügbar). Eine Begrüßungsseite wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Die CD prüft die Hardware-Konfiguration, um vom Computer verwendete Treiber und Dienstprogramme zu ermitteln.
5. Nachdem die Überprüfung abgeschlossen wurde, können Sie nach weiteren Treibern oder Dienstprogrammen suchen. Wählen Sie unter **Search Criteria** (Suchkriterien) die entsprechenden Kategorien in den Drop-Down-Menüs **System Model** (Systemmodell), **Operating System** (Betriebssystem) und **Topic** (Thema) aus.

   Eine oder mehrere Verknüpfung(en) zu den von Ihrem Computer verwendeten Treibern bzw. Dienstprogrammen wird/werden angezeigt.
6. Klicken Sie auf die Verknüpfung des zu installierenden Treibers bzw. Dienstprogramms, um die zugehörigen Informationen anzuzeigen.
7. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Install** (Installieren) (sofern vorhanden), um mit der Installation des Treibers bzw. Dienstprogramms zu beginnen. Folgen Sie auf der Begrüßungsseite den Bildschirmanweisungen, um die Installation abzuschließen.

   Wenn die Schaltfläche **Install** (Installieren) nicht angezeigt wird, steht die automatische Installation nicht zur Verfügung. Installationsanweisungen finden Sie in den entsprechenden Anweisungen der folgenden Teilabschnitte. Sie können aber auch auf **Extract** (Extrahieren) klicken, den Anweisungen zum Extrahieren folgen und dann die Info-Datei lesen.

   Wenn Sie aufgefordert werden, die Treiberdateien zu suchen, klicken Sie im Fenster mit den Treiberinformationen auf das Verzeichnis der CD, damit die mit dem gewünschten Treiber verbundenen Dateien angezeigt werden.

Manuelles Neuinstallieren von Treibern unter Windows XP

ANMERKUNG: Wenn Sie einen Infrarotsensortreiber neu installieren, müssen Sie vor der Treiberinstallation zuerst den Infrarotsensor im System-Setup-Programm aktivieren.

1. Nachdem die Treiberdateien wie oben beschrieben auf die Festplatte extrahiert wurden, klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und dann auf **Arbeitsplatz**.
2. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.
3. Klicken Sie auf der Registerkarte **Hardware** auf **Geräte-Manager**.
4. Doppelklicken Sie auf den Gerätetyp, für den der Treiber installiert werden soll (beispielsweise **Modems** oder **Infrarotgeräte**).
5. Doppelklicken Sie auf den Namen des Gerätes, für das der Treiber installiert werden soll.
6. Klicken Sie auf die Registerkarte **Treiber** und auf **Treiber aktualisieren**.
7. Wählen Sie die Option **Install from a list or specific location (Advanced)** (Software von einer Liste oder bestimmten Quelle installieren [für fortgeschrittene Benutzer]) aus und klicken Sie dann auf **Next** (Weiter).
8. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um zu dem Verzeichnis zu wechseln, in dem zuvor die Treiberdateien abgelegt wurden.
9. Wenn der Name des entsprechenden Treibers angezeigt wird, klicken Sie auf **Weiter**.

10. Klicken Sie auf **Fertig stellen** und starten Sie den Computer neu.

Verwenden der Gerätetreiber-Rollback-Funktion für Windows XP

Wenn Sie einen neuen Gerätetreiber installieren, der Probleme mit dem Betriebssystem verursacht, können Sie mit dem Gerätetreiber-Rollback von Windows XP den neuen Treiber durch die zuvor installierte Version ersetzen. Wenn der vorherige Treiber nicht mit dem Gerätetreiber-Rollback neu installiert werden kann, können Sie mithilfe der Systemwiederherstellung das Betriebssystem wieder in den Zustand vor der Installation des neuen Treibers zurückversetzen. So verwenden Sie den Gerätetreiber-Rollback:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz**.
2. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.
3. Klicken Sie auf der Registerkarte **Hardware** auf **Geräte-Manager**.
4. Klicken Sie im Fenster **Geräte-Manager** mit der rechten Maustaste auf das Gerät, für das ein neuer Treiber installiert wurde, und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Treiber**.
6. Klicken Sie auf **Installierter Treiber**.

Manuelles Neuinstallieren von Treibern unter Windows 2000

ANMERKUNG: Wenn Sie einen Infrarottreiber neu installieren, muss im System-Setup-Programm vor der Treiberinstallation der Infrarotsensor aktiviert werden.

1. Nachdem Sie die Treiberdateien auf die Festplatte kopiert haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen**, und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol **System**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Hardware**.
4. Klicken Sie auf **Geräte-Manager**.
5. Doppelklicken Sie auf den Gerätetyp, für den der Treiber installiert werden soll (beispielsweise **Modems** oder **Infrarotgeräte**).
6. Doppelklicken Sie auf den Namen des Gerätes.
7. Klicken Sie auf die Registerkarte **Treiber** und auf **Treiber aktualisieren**.
8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Stellen Sie sicher, dass die Option **Nach einem passenden Treiber für das Gerät suchen (empfohlen)** ausgewählt ist, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
10. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **Pfad angeben** markiert ist und alle anderen Kontrollkästchen nicht aktiviert sind. Klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
11. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um zu dem Verzeichnis zu wechseln, in dem zuvor die Treiberdateien abgelegt wurden.
12. Wenn der Name des entsprechenden Treibers angezeigt wird, klicken Sie auf **Weiter**.
13. Klicken Sie auf **Fertig stellen** und starten Sie den Computer neu.

Beheben von Software- und Hardware-Inkompatibilitäten

Unter Microsoft® Windows® XP und Windows 2000 treten IRQ-Konflikte auf, wenn ein Gerät während des Betriebssystem-Setups nicht erkannt oder zwar erkannt, aber nicht korrekt konfiguriert wird. Im folgenden Teilabschnitt, der Ihrem Betriebssystem entspricht, finden Sie Anweisungen zum Feststellen und Beseitigen von Unterbrechungsanforderung (IRQ)-Konflikten bei Ihrem Computer.

Wenn ein Gerät während des Betriebssystem-Setups nicht erkannt wird oder zwar erkannt, aber nicht korrekt konfiguriert wird, können Sie die Inkompatibilität mit dem „Ratgeber bei Hardwarekonflikten" beheben.

Windows XP

So beheben Sie Inkompatibilitäten mit dem Ratgeber bei Hardwarekonflikten:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Help and Support** (Hilfe und Support).
2. Geben Sie im Feld **Search** (Suchen) den Text `Hardware troubleshooter` (Hardware-Ratgeber) ein und klicken Sie auf den Pfeil, um mit der Suche zu beginnen.
3. Klicken Sie in der Liste **Search Results** (Suchergebnisse) auf **Hardware-Ratgeber**.
4. Klicken Sie in der Liste **Hardware-Ratgeber** auf **I need to resolve a hardware conflict on my computer** (Ein Hardwarekonflikt auf dem Computer muss gelöst werden) und anschließend auf **Next** (Weiter).

Windows 2000

So beheben Sie Inkompatibilitäten mit dem Hardware-Ratgeber von Windows 2000:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Help** (Hilfe).
2. Klicken Sie auf der Registerkarte **Inhalt** auf **Beheben von Störungen und Verwaltung**.
3. Klicken Sie auf **Windows 2000-Ratgeber** und dann auf **Hardware**.
4. Klicken Sie in der Liste **Hardware-Ratgeber** auf **I need to resolve a hardware conflict on my computer** (Ein Hardwarekonflikt auf dem Computer muss gelöst werden) und anschließend auf **Next** (Weiter).

Verwenden der Systemwiederherstellung von Microsoft Windows XP

Das Betriebssystem Microsoft® Windows® XP bietet die Möglichkeit der Systemwiederherstellung, damit Sie Ihren Computer nach Änderungen an der Hardware und Software oder sonstiger Systemeinstellungen wieder in einen früheren Betriebszustand zurückversetzen können (ohne dabei die Arbeitsdateien zu beeinträchtigen), wenn die vorgenommenen Änderungen nicht den gewünschten Erfolg zeigten oder zu Fehlfunktionen führten. Informationen zur Systemwiederherstellung finden Sie unter Windows Hilfe- und Supportcenter.

HINWEIS: Legen Sie regelmäßig Sicherungskopien von allen Arbeitsdateien an. Ihre Arbeitsdateien können durch die Systemwiederherstellung nicht überwacht oder wiederhergestellt werden.

ANMERKUNG: Die in diesem Dokument beschriebenen Vorgänge gelten für die Windows-Standardansicht. Wenn Sie auf Ihrem Dell™-Computer die klassische Windows-Ansicht verwenden, treffen die Beschreibungen möglicherweise nicht zu.

Erstellen einer Wiederherstellungsreferenz

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Hilfe und Support**.
2. Klicken Sie auf **Systemwiederherstellung**.
3. Den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.

Zurückversetzen des Computers in einen früheren Betriebszustand

HINWEIS: Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, und beenden Sie alle aktiven Programme, bevor Sie den Computer in den früheren Betriebszustand zurückversetzen. Ändern, öffnen oder löschen Sie keine Dateien oder Programme, bis die Systemwiederherstellung vollständig abgeschlossen ist.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **All Programs** (Alle Programme)→ **Accessories** (Zubehör)→ **System Tools** (Systemprogramme) zeigen und dann auf **System Restore** (Systemwiederherstellung).
2. Stellen Sie sicher, dass die Option **Computer zu einem früheren Zeitpunkt wiederherstellen** ausgewählt ist, und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Klicken Sie auf das Kalenderdatum, für das der Computer wiederhergestellt werden soll.

   Im Fenster **Eine Wiederherstellungsreferenz** wählen können Sie den Kalender verwenden, um Wiederherstellungsreferenzen anzuzeigen und auszuwählen. Alle Kalenderdaten, für die Wiederherstellungsreferenzen vorhanden sind, werden fett formatiert dargestellt.
4. Wählen Sie eine Wiederherstellungsreferenz und klicken Sie auf **Weiter**.

   Wenn für das Kalenderdatum nur eine einzige Wiederherstellungsreferenz existiert, wird diese automatisch ausgewählt. Falls zwei oder mehrere Wiederherstellungsreferenzen vorhanden sind, klicken Sie auf die gewünschte Wiederherstellungsreferenz.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Der Bildschirm **Wiederherstellung abgeschlossen** wird angezeigt, nachdem die Systemwiederherstellung das Sammeln von Daten abgeschlossen hat. Anschließend startet der Computer neu.
6. Klicken Sie nach dem Neustart auf **OK**.

Um die Wiederherstellungsreferenz zu ändern, können Sie entweder die Schritte mit einer anderen Wiederherstellungsreferenz wiederholen oder die Wiederherstellung rückgängig machen.

Zurücksetzen der letzten Systemwiederherstellung

HINWEIS: Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, und beenden Sie alle geöffneten Programme, bevor Sie die letzte Systemwiederherstellung rückgängig machen. Ändern, öffnen oder löschen Sie keine Dateien oder Programme, bis die Systemwiederherstellung vollständig abgeschlossen ist.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme→Zubehör→ Systemprogramme** und klicken Sie dann auf **Systemwiederherstellung**.
2. Klicken Sie auf **Undo my last restoration** (Letzte Wiederherstellung rückgängig machen) und auf **Next** (Weiter).
3. Klicken Sie auf **Weiter**.

Das Fenster **Systemwiederherstellung** wird angezeigt. Anschließend startet der Computer neu.

4. Klicken Sie nach dem Neustart auf **OK**.

Aktivieren der Systemwiederherstellung

Falls nach einer erneuten Installation von Windows XP weniger als 200 MB freier Speicherplatz auf der Festplatte verbleiben, wird die Systemwiederherstellungsfunktion automatisch deaktiviert. So stellen Sie fest, ob die Systemwiederherstellung aktiviert ist:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Performance and Maintenance** (Leistung und Wartung).
3. Klicken Sie auf **System**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Systemwiederherstellung**.
5. Stellen Sie sicher, dass die Option **Turn off System Restore** (Systemwiederherstellung deaktivieren) nicht markiert ist.

Neuinstallieren von Microsoft® Windows® XP

HINWEIS: Wenn Sie Windows XP erneut installieren, müssen Sie das Windows XP Service-Pack 1 (SP1) oder eine neuere Version verwenden.

Vorbereitung

Wenn Sie das Betriebssystem Windows XP neu installieren möchten, um ein Problem mit einem neu installierten Treiber zu beheben, probieren Sie zunächst die Rücksetzfunktion von Windows XP. Wenn das Problem weiterhin besteht, verwenden Sie die Systemwiederherstellung, um das Betriebssystem in den Betriebszustand vor der Installation des neuen Gerätetreibers zurückzuversetzen.

HINWEIS: Vor der Installation erstellen Sie erst eine Sicherungskopie der Daten auf dem ersten Festplattenlaufwerk. In herkömmlichen Festplattenlaufwerkkonfigurationen handelt es sich bei dem ersten Festplattenlaufwerk um das zuerst vom Computer erkannte Laufwerk.

Zum Neuinstallieren von Windows XP benötigen Sie Folgendes:

- Dell™-Betriebssystem-CD
- Dell™-*Drivers and Utilities* CD

ANMERKUNG: Die CDs *Betriebssystem* und *Drivers and Utilities* sind optional und möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten.

ANMERKUNG: Die *Drivers and Utilities* CD enthält Treiber, die während der Montage des Computers installiert wurden. Verwenden Sie die *Drivers and Utilities* CD, um alle erforderlichen Treiber zu laden, darunter die Treiber, die erforderlich sind, wenn der Computer mit einem RAID-Controller (Redundant Array of Independent Disks [Redundantes Array unabhängiger Festplatten]) ausgestattet ist.

Neuinstallieren von Windows XP

Führen Sie zum Neuinstallieren von Windows XP die Anweisungen in den folgenden Abschnitten in der angegebenen Reihenfolge aus.

Der Neuinstallationsvorgang kann 1 bis 2 Stunden in Anspruch nehmen. Nach der Neuinstallation des Betriebssystems müssen Sie auch die Gerätetreiber, das Virenschutzprogramm und andere Software neu installieren.

HINWEIS: Die *Betriebssystem*-CD bietet Optionen zur Neuinstallation von Windows XP. Mit diesen Optionen können Dateien überschrieben und Programme beeinträchtigt werden, die auf der Festplatte installiert sind. Installieren Sie deshalb Windows XP nur dann neu, wenn Sie von einem Mitarbeiter des technischen Supports von Dell dazu angewiesen wurden.

HINWEIS: Um Konflikte mit Windows XP zu vermeiden, müssen alle auf dem System installierten Virenschutzprogramme deaktiviert werden, bevor Windows XP neu installiert wird. Anleitungen dazu finden Sie in der Dokumentation der jeweiligen Software.

Booten von der Betriebssystem-CD

1. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien sowie beenden Sie alle geöffneten Programme.
2. Legen Sie die *Betriebssystem*-CD ein. Klicken Sie auf **Beenden**, wenn die Meldung `Windows XP installieren` angezeigt wird.
3. Starten Sie den Computer neu.
4. Drücken Sie sofort, wenn das DELL™ Logo angezeigt wird, die Taste <F12>.

   Falls bereits das Logo des Betriebssystems angezeigt wird, warten Sie, bis der Windows-Desktop erscheint, fahren Sie den Computer herunter, und versuchen Sie es noch einmal.

5. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die Option **CD-ROM** und drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
6. Drücken Sie wenn die Meldung `Press any key to boot from CD` (Drücken Sie eine beliebige Taste, um von CD zu starten) angezeigt wird, eine beliebige Taste.

Einrichten von Windows XP

1. Wenn der Bildschirm **Windows XP Setup** angezeigt wird, betätigen Sie die <Eingabetaste>.
2. Lesen Sie die Informationen im Fenster **Microsoft Windows Licensing Agreement** (Lizenzvereinbarung von Microsoft Windows) und drücken Sie anschließend <F8>, um die Lizenzvereinbarung anzunehmen.
3. Wenn auf Ihrem Computer bereits Windows XP installiert ist und Ihre aktuellen Windows XP-Daten wiederhergestellt werden sollen, `r` eingeben, um die Reparaturoption auszuwählen, und dann die CD aus dem Laufwerk entnehmen.
4. Wenn Sie eine neue Kopie von Windows XP installieren möchten, drücken Sie <ESC>, um diese Option auszuwählen.
5. Drücken Sie die Eingabetaste, um die markierte Partition (empfohlen) auszuwählen, und befolgen Sie die Anleitungen auf dem Bildschirm.

   Der Bildschirm **Windows XP Setup** wird angezeigt und das Betriebssystem beginnt damit, Dateien zu kopieren und die Geräte zu installieren. Der Computer wird mehrfach automatisch neu gestartet.

HINWEIS: Drücken Sie keine Taste, wenn folgende Meldung angezeigt wird: `Press any key to boot from the CD` (Drücken Sie eine beliebige Taste zum Starten der CD).

ANMERKUNG: Wie lange der Setup-Vorgang dauert, hängt von der Größe des Festplattenlaufwerks und der Geschwindigkeit des Computers ab.

6. Nehmen Sie im Fenster **Regional and Language Options** (Regions- und Sprachoptionen) die Einstellungen für Ihren Standort vor und klicken Sie dann auf **Next** (Weiter).
7. Geben Sie im Fenster **Personalize Your Software** (Benutzerinformationen) Ihren Namen und Ihre Firma (optional) an und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
8. Weisen Sie im Fenster **Computer Name and Administrator Password** (Computername und Administrator-Kennwort) einen Computernamen zu (oder akzeptieren Sie den bereits vorgegebenen) sowie geben Sie ein Kennwort ein und klicken Sie auf **Weiter**.
9. Wenn der Bildschirm **Modem Dialing Information** (Modemwählinformationen) angezeigt wird, geben Sie die angeforderten Informationen ein und klicken Sie auf **Weiter**.
10. Geben Sie im Fenster **Date and Time Settings** (Datum- und Uhrzeiteinstellungen) Datum, Uhrzeit und Zeitzone ein und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
11. Wenn der Bildschirm **Networking Settings** (Netzwerkeinstellungen) angezeigt wird, klicken Sie auf **Typical** (Standard) und dann auf **Weiter**.
12. Wenn Windows XP Professional neu installiert wird und Sie zur Eingabe weiterer Informationen zur Netzwerkkonfiguration aufgefordert werden, geben Sie die Auswahl ein. Wenn Sie Ihre Einstellungen nicht genau kennen, bestätigen Sie die vorgegebenen Werte.

    Windows XP installiert die Komponenten des Betriebssystems und konfiguriert den Computer. Der Computer wird automatisch neu gestartet.

HINWEIS: Drücken Sie keine Taste, wenn folgende Meldung angezeigt wird: `Press any key to boot from the CD` (Drücken Sie eine beliebige Taste zum Starten der CD).

13. Klicken Sie auf der **Begrüßungsseite von Microsoft** auf **Weiter**.
14. Wenn die Meldung `Wie wird auf diesem Computer die Verbindung mit dem Internet hergestellt?` angezeigt wird, klicken Sie auf **Überspringen**.
15. Wenn der Bildschirm **Bereit zur Registrierung bei Microsoft?** angezeigt wird, wählen Sie **Nein, jetzt nicht** und klicken auf **Weiter**.
16. Wenn der Bildschirm **Wer wird diesen Computer verwenden?** angezeigt wird, können Sie bis zu fünf Benutzer eingeben.
17. Klicken Sie auf **Weiter**.
18. Klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen), um das Setup abzuschließen, und entnehmen Sie die CD aus dem Laufwerk.
19. Installieren Sie die entsprechenden Treiber von der *Drivers and Utilities* CD.
20. Installieren Sie das NSS-Dienstprogramm (NSS=Notebook System Software) neu.
    Wenn Sie das Betriebssystem auf Ihrem Computer neu installieren, sollten Sie auch das NSS-Dienstprogramm neu installieren. NSSsorgt dafür, dass wichtige Aktualisierungen für Ihr Betriebssystem durchgeführt werden und bietet Support für Dell™ 3,5 Zoll-USB-Diskettenlaufwerke, Intel® Pentium®-M-Prozessoren, optische Laufwerke und USB-Geräte. NSS ist für den ordnungsmäßigen Betrieb des Dell Notebook-Computers notwendig. NSS erkennt automatisch Ihren Computertyp und das Betriebssystem und installiert die für Ihre Konfiguration geeigneten Aktualisierungen.

ANMERKUNG: Sie benötigen die *Drivers and Utilities* CD von Dell, um das NSS-Dienstprogramm zu installieren. Diese CD ist jedoch optional und deshalb möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten.

Wenn Sie nicht über die *Drivers and Utilities* CD von Dell verfügen, öffnen Sie die Produkt-Support-Website von Dell. Klicken Sie auf **Downloads** (Herunterladen), wählen Sie **System and Configuration Utilities** (System- und Konfigurationsdienstprogramme) sowie **Windows XP** aus. Wählen Sie das Dienstprogramm **Dell Notebook System Software** (Notebook Systemsoftware von Dell) aus und folgen Sie den Anweisungen zum Herunterladen und Installieren der Notebook-Systemsoftware von Dell.

21. Installieren Sie die Virenschutzsoftware neu.
22. Installieren Sie Ihre Programme erneut.

ANMERKUNG: Um Microsoft Office oder die Microsoft Works Suite neu zu installieren und zu aktivieren, benötigen Sie den Product Key, den Sie auf der Rückseite der CD-Schutzhülle von Microsoft Office oder Microsoft Works Suite finden.

Neuinstallieren von Windows 2000

HINWEIS: Die *Betriebssystem*-CD bietet Optionen zur Neuinstallation von Windows 2000. Durch diese Optionen werden möglicherweise Dateien überschrieben, die von Dell installiert wurden. Das kann zu Problemen bei auf der Festplatte installierten Programmen führen. Deshalb installieren Sie das Betriebssystem nur dann neu, wenn Sie von einem Mitarbeiter des technischen Supports von Dell dazu angewiesen wurden.

Booten von der Betriebssystem-CD

1. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien sowie beenden Sie alle geöffneten Programme.
2. Legen Sie die *Betriebssystem*-CD ein. Falls automatisch Programme von der eingelegten CD gestartet werden, beenden Sie diese Programme und fahren Sie anschließend fort.
3. Fahren Sie den Computer über das Menü **Start** herunter und starten Sie dann neu.
4. Drücken Sie sofort, wenn das DELL™ Logo angezeigt wird, die Taste <F12>.
5. Wenn das Betriebssystem-Logo erscheint, warten Sie, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie dann den Computer herunter und starten Sie ihn erneut.
6. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die Option **CD-ROM** und drücken Sie anschließend die <Eingabetaste>.
7. Drücken Sie wenn die Meldung `Press any key to boot from CD` (Drücken Sie eine beliebige Taste, um von CD zu starten) angezeigt wird, eine beliebige Taste.

Setup unter Windows 2000

1. Stellen Sie im Fenster **Windows 2000 Setup** sicher, dass die Option **To setup Win2000 now, press ENTER** (Drücken Sie die EINGABETASTE, um Windows 2000 jetzt zu installieren) markiert ist. Drücken Sie anschließend die <Eingabetaste>.
2. Lesen Sie die Informationen im Fenster **Lizenzvereinbarung** und drücken Sie <F8>, um fortzufahren.
3. Wählen Sie im Fenster **Windows 2000 Professional Setup** mit den Pfeiltasten die gewünschte Option für die Windows 2000-Partition aus. Drücken Sie anschließend die Taste für die gewünschte Partitionsoption.
4. Wenn das Fenster **Windows 2000 Professional Setup** erneut angezeigt wird, wählen Sie mit den Pfeiltasten das Dateisystem aus, das Windows 2000 verwenden soll, und drücken Sie dann die <Eingabetaste>.
5. Drücken Sie erneut die <Eingabetaste>, um den Computer neu zu starten.
6. Klicken Sie auf **Weiter**, wenn das Fenster **Willkommen** angezeigt wird.
7. Wählen Sie im Fenster **Ländereinstellungen** Ihre Region aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
8. Geben Sie im Fenster **Benutzerinformationen** Ihren Namen und Ihre Firma an und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
9. Geben Sie den Windows-Product Key ein, der auf dem Microsoft-Etikett auf dem Computer aufgedruckt ist. Klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
10. Legen Sie im Fenster **Computername und Administratorpasswort** eine Bezeichnung für den Computer und gegebenenfalls ein Kennwort fest. Klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
11. Geben Sie im Fenster **Datum- und Uhrzeiteinstellungen** Datum und Uhrzeit ein und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
12. Windows 2000 installiert die Komponenten und konfiguriert den Computer.
13. Wenn das Fenster **Fertigstellen des Assistenten** angezeigt wird, nehmen Sie die CD aus dem Laufwerk und klicken Sie anschließend auf **Fertig stellen**.

    Der Computer wird automatisch neu gestartet.

Informationsquellen

ANMERKUNG: Einige Leistungsmerkmale sind möglicherweise nicht für Ihren Computer oder in bestimmten Ländern nicht verfügbar.

ANMERKUNG: Zusätzliche Informationen werden eventuell mit dem Computer geliefert.

Welche Informationen benötigen Sie?	Hier finden Sie die gewünschten Informationen
• Ein Diagnoseprogramm für den Computer • Treiber für den Computer • Dokumentation zu Ihrem Computer • Dokumentation zu dem Gerät • Notebook Systemsoftware (NSS)	**Drivers and Utilities CD (auch bekannt als ResourceCD)** Dokumentation und Treiber, sind bereits auf dem Computer installiert. Mithilfe der CD können Sie Treiber neu installieren, das Programm Dell Diagnostics ausführen oder auf die Dokumentation zugreifen. Möglicherweise finden Sie auf der CD Readme-Dateien. Diese Dateien enthalten Angaben zu den neuesten technischen Änderungen bzw. Detailinformationen zu technischen Fragen für erfahrene Benutzer oder Techniker. **ANMERKUNG:** Die *Drivers and Utilities* CD ist optional und ist möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten. **ANMERKUNG:** Die neusten Aktualisierungen für Treiber und Dokumentation finden Sie unter **support.dell.com**.
• Anleitungen zum Einrichten des Computers • Grundlegende Informationen zur Behebung von Störungen • So führen Sie das Programm „Dell Diagnostics" aus • Anleitungen zum Entfernen und Installieren von Teilen	**Schnellreferenzhandbuch** **ANMERKUNG:** Das *Schnellreferenzhandbuch* ist optional und ist möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten. **ANMERKUNG:** Dieses Dokument ist unter **support.dell.com** im PDF-Format verfügbar.
• Garantieinformationen • Verkaufs- und Lieferbedingungen für USA • Sicherheitshinweise • Zulassungsinformationen • Informationen zur Ergonomie • Enduser-Lizenzvereinbarung	**Dell™-Produktinformationshandbuch**
• Service-Tag-Nummer und Express-Servicecode • Microsoft Windows-Lizenzetikett	**Service-Tag-Nummer und Microsoft Windows-Lizenzetikett** Diese Etiketten befinden sich an der Unterseite Ihres Computers. • Geben Sie die Service-Tag-Nummer auf der Website **support.dell.com** oder beim Anruf beim Technischen Support an, um den Computer zu identifizieren. • Geben Sie beim Anruf beim Technischen Support den Express-Servicecode an, um zum geeigneten Ansprechpartner weitergeleitet zu werden.

ı Beheben von Störungen – Tipps und Hinweise zum Beheben von Störungen, Artikel von Technikern, Online-Kurse, häufig gestellte Fragen ı Community – Onlinediskussion mit anderen Dell-Kunden ı Aufrüstung – Informationen zum Aufrüsten von Komponenten, wie z. B. Speicher, Festplatten und Betriebssystemen ı Kundenbetreuung – Kontaktinformationen, Service- und Bestellstatus, Garantie und Reparaturinformationen ı Service und Support – Service-Anrufstatus und Support-Verlauf, Service-Vertrag, Onlinediskussionen mit Mitgliedern des Technischen Supports ı Referenzmaterial – Computerdokumentationen, Produktspezifikationen, technische Daten des Produkts und Whitepaper ı Downloads – Zertifizierte Treiber, Patches und Softwareaktualisierungen ı NSS (Notebook System Software) – Wenn Sie das Betriebssystem auf Ihrem Computer neu installieren, sollten Sie ebenfalls das NSS-Dienstprogramm neu installieren. NSS sorgt dafür, dass kritische Aktualisierungen für Ihr Betriebssystem gemacht werden und bietet Support für Dell™ 3.5-Zoll USB Diskettenlaufwerke, Intel® Pentium® M Prozessoren, optische Laufwerke, und USB-Geräte. NSS ist für den ordnungsmäßigen Betrieb des Dell Computers notwendig. Die Software erkennt automatisch Ihren Computertyp und das Betriebssystem und installiert die für Ihre Konfiguration geeigneten Aktualisierungen. So laden Sie die Notebook-Systemsoftware herunter: 1. Öffnen Sie die Website **www.support.dell.com** und klicken Sie auf **Downloads**. 2. Geben Sie Ihre Service-Tag-Nummer oder das Produktmodell ein. 3. Klicken Sie im Dropdown-Menü **Download Category** (Download-Kategorie) auf **All** (Alle). 4. Wählen Sie das Betriebssystem und die für Ihren Computer eingestellte Sprache aus und klicken Sie auf **Submit** (Senden). 5. Blättern Sie unter **„Select a Device"** (Gerät auswählen) zu **System and Configuration Utilities**, (System- und Konfigurationsdienstprogramme) und klicken Sie auf **Dell Notebook System Software** (Notebook-Systemsoftware von Dell).	**Dell Support-Website – support.dell.com** **ANMERKUNG:** Wählen Sie Ihre Region, um die passende Support-Website anzuzeigen. **ANMERKUNG:** Großkunden und Kunden aus den Bereichen öffentlicher Dienst, Regierung/Verwaltung und Bildungswesen können ebenfalls die speziell darauf zugeschnittene Dell Premier Support-Website unter **premier.support.dell.com** nutzen. Diese Website ist möglicherweise nicht in allen Ländern verfügbar.
ı Anleitungen zum Arbeiten unter Windows XP ı Dokumentation zu Ihrem Computer ı Dokumentation für Komponenten (z. B. Modem)	**Hilfe- und Supportcenter unter Windows** 1. Klicken sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Help and Support** (Hilfe und Support). 2. Geben Sie ein Wort oder einen Ausdruck ein, mit dem Sie Ihr Problem beschreiben, und klicken Sie anschließend auf das Pfeilsymbol. 3. Klicken Sie auf das Thema, das Ihr Problem am besten beschreibt. 4. Folgen Sie den angezeigten Anweisungen.
ı Anleitungen zur Neuinstallation des Betriebssystems	**Betriebssystem-CD** Das Betriebssystem ist bereits auf dem Computer installiert. Verwenden Sie die *Betriebssystem*-CD, um das Betriebssystem neu zu installieren. Anweisungen finden Sie im *Benutzerhandbuch* von Latitude. Verwenden Sie die *Drivers and Utilities* CD, um Treiber für die mit Ihrem Computer ausgelieferten Geräte erneut zu installieren, wenn Sie das Betriebssystem Ihres Computers neu installieren. Das Etikett mit dem Product Key des Betriebssystems finden Sie am Computer. **ANMERKUNG:** Die *Drivers and Utilities* CD ist optional und ist möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten. **ANMERKUNG:** Die CD für das *Betriebssystem* ist optional und möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten. **ANMERKUNG:** Die Farbe der CD hängt von dem von Ihnen bestellten Betriebssystem ab.

Wie Sie Hilfe bekommen

- Technische Unterstützung
- Probleme mit der Bestellung
- Produktinformationen
- Einsenden von Teilen zur Reparatur auf Garantie oder zur Gutschrift
- Vor Ihrem Anruf
- Kontaktaufnahme mit Dell

Technische Unterstützung

Falls Sie Hilfe bei einem technischen Problem benötigen, unterstützt Dell Sie gerne.

WARNUNG: Falls das Computergehäuse entfernt werden muss, müssen Sie vorher die Netz- und Modemkabel aus den Steckdosen ziehen.

1. Führen Sie die Verfahren in „Beheben von Störungen" vollständig durch.
2. Führen Sie Dell Diagnostics aus.
3. Erstellen Sie eine Kopie der Diagnose-Checkliste und füllen Sie sie aus.
4. Ziehen Sie die umfangreichen Online-Dienste auf der Dell-Support-Website (**support.dell.com**) zu Rate, falls es Fragen zur Vorgehensweise bei der Installation und der Fehlerbeseitigung gibt.
5. Rufen Sie bei Dell an, wenn das Problem mit den zuvor beschriebenen Schritten nicht gelöst werden konnte.

ANMERKUNG: Rufen Sie den technischen Support über ein Telefon neben oder in der Nähe des Computers an, damit ein Techniker Sie bei den erforderlichen Schritten unterstützen kann.

ANMERKUNG: Der Express-Servicecode von Dell steht möglicherweise nicht in allen Ländern zur Verfügung.

Geben Sie den Express-Servicecode ein, wenn Sie vom automatischen Telefonsystem von Dell dazu aufgefordert werden, damit Ihr Anruf direkt zum zuständigen Support-Personal weitergeleitet werden kann. Wenn Sie keinen Express-Servicecode haben, öffnen Sie den Ordner **Dell Accessories** (Dell Zubehör), doppelklicken Sie auf das Symbol **Express Service Code**, und befolgen Sie die weiteren Anweisungen.

Anweisungen zur Nutzung des technischen Supports finden Sie unter „Technischer Support".

ANMERKUNG: Einige der im Folgenden genannten Dienste sind außerhalb der USA (Festland) möglicherweise nicht verfügbar. Informationen hierzu erhalten Sie bei Ihrem örtlichen Dell-Vertreter.

Online-Dienste

Unter **support.dell.com** können Sie auf die Dell Support-Website zugreifen. Wählen Sie auf der Seite **WELCOME TO DELL SUPPORT** (WILLKOMMEN BEIM DELL SUPPORT) Ihre Region aus, und geben Sie die geforderten Informationen ein, um auf Hilfetools und Informationen zugreifen zu können.

Dell kann elektronisch über die folgenden Adressen erreicht werden:

- World Wide Web

  www.dell.com

  www.dell.com/ap/ (nur für Länder in Asien und im Pazifikraum)

  www.dell.com/jp (nur für Japan)

  www.euro.dell.com (nur für Länder in Europa)

  www.dell.com/la/ (für Lateinamerika)

  www.dell.ca (nur für Kanada)

- Anonymes Dateiübertragungsprotokoll (FTP)

ftp.dell.com /

Melden Sie sich als Benutzer: anonymous (anonym) an, und verwenden Sie Ihre E-Mail-Adresse als Kennwort.

- Elektronischer Support-Service

  mobile_support@us.dell.com

  support@us.dell.com

  apsupport@dell.com (nur für Länder in Asien und im Pazifikraum)

  support.jp.dell.com (nur für Japan)

  support.euro.dell.com (nur für Länder in Europa)

- Elektronischer Vertriebsdienst

  sales@dell.com

  apmarketing@dell.com (nur für Länder in Asien und im Pazifikraum)

  sales_canada@dell.com (nur für Kanada)

- Elektronischer Informationsdienst

  info@dell.com

AutoTech-Service

AutoTech, der automatische technische Support von Dell, bietet Ihnen aufgezeichnete Antworten auf die Fragen, die Dell-Kunden am häufigsten zu Laptop-Computern und Desktop-Computern stellen.

Wenn Sie AutoTech anrufen, können Sie mithilfe der Telefontasten das Thema auswählen, zu dem Sie Fragen haben.

Der AutoTech-Service ist täglich rund um die Uhr erreichbar. Sie können diesen Service auch über den technischen Support erreichen. Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den Rufnummern für Ihre Region.

Automatischer Auftragsauskunftsservice

Um den Status der von Ihnen bestellten Dell™-Produkte abzufragen, können Sie die Website **support.dell.com** besuchen oder den automatischen Auftragsauskunftsdienst anrufen. Über eine Bandansage werden Sie zur Angabe bestimmter Informationen aufgefordert, die erforderlich sind, um Ihre Bestellung zu finden und darüber Auskunft zu geben. Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den Rufnummern für Ihre Region.

Technischer Support

Der Technische Support-Service von Dell ist täglich rund um die Uhr erreichbar und beantwortet Ihre Fragen zur Hardware von Dell. Die Mitarbeiter des technischen Supports verwenden computergestützte Diagnoseprogramme, um die Fragen schnell und präzise zu beantworten.

Um den technischen Support von Dell zu nutzen, lesen Sie den Abschnitt Technische Unterstützung, und wählen Sie dann die unter Kontaktaufnahme mit Dell für Ihr Land aufgeführte Rufnummer.

Probleme mit der Bestellung

Sollten sich Probleme mit der Bestellung ergeben (fehlende oder falsche Teile, inkorrekte Abrechnung), setzen Sie sich mit dem Kundendienst von Dell in Verbindung. Halten Sie bei Ihrem Anruf die Rechnung oder den Lieferschein bereit. Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den Rufnummern für Ihre Region.

Produktinformationen

Wenn Sie Informationen zu weiteren Produkten von Dell benötigen oder eine Bestellung aufgeben möchten, besuchen Sie die Website von Dell unter **www.dell.com**. Die Telefonnummer für einen Verkaufsberater finden Sie unter den Rufnummern für Ihre Region.

Einsenden von Teilen zur Reparatur auf Garantie oder zur Gutschrift

Sämtliche Produkte, die zur Reparatur oder Gutschrift zurückgesendet werden, müssen wie folgt vorbereitet werden:

1. Wenden Sie sich telefonisch an Dell, um eine Rücksendegenehmigungsnummer zu erhalten. Schreiben Sie diese Nummer deutlich lesbar außen auf den Versandkarton.

   Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den Rufnummern für Ihre Region.

2. Legen Sie eine Kopie der Rechnung und ein Begleitschreiben bei, in dem der Grund der Rücksendung erklärt wird.
3. Legen Sie eine Kopie der Diagnose-Checkliste bei, aus der die durchgeführten Tests und die Fehlermeldungen des Programms „Dell Diagnostics" hervorgehen.
4. Falls das Gerät zur Gutschrift zurückgesendet wird, legen Sie alle zugehörigen Zubehörteile (Netzkabel, Softwaredisketten, Handbücher usw.) bei.
5. Senden Sie die Geräte in der Originalverpackung (oder einer gleichwertigen Verpackung) zurück.

Beachten Sie, dass Sie die Versandkosten tragen müssen. Außerdem sind Sie verantwortlich für die Transportversicherung aller zurückgeschickten Produkte und tragen das volle Risiko für den Versand an Dell. Nachnahmesendungen werden nicht angenommen.

Rücksendungen, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden von Dell nicht angenommen, und die Geräte werden an Sie zurückgeschickt.

Vor Ihrem Anruf

ANMERKUNG: Halten Sie bei einem Anruf den Express-Servicecode bereit. Der Code hilft Dell's automatisiertem Support-Telefonsystem, den Anruf effizienter weiterzuleiten.

Vergessen Sie nicht, die Diagnose-Checkliste auszufüllen. Wenn möglich, sollten Sie Ihren Computer einschalten, bevor Sie die technische Unterstützung von Dell anrufen, sowie ein Telefon in der Nähe des Computers verwenden. Sie werden unter Umständen aufgefordert, einige Befehle einzugeben, detaillierte Informationen während der Ausführung von Operationen zu übermitteln oder sonstige Verfahren für die Problembehandlung anzuwenden, die nur am System selbst durchgeführt werden können. Stellen Sie sicher, dass Sie die Computer-Dokumentation zur Hand haben.

⚠ **WARNUNG: Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.**

Diagnose-Checkliste
Name:
Datum:
Adresse:
Telefonnummer:
Service-Tag-Nummer (Strichcode auf der Rückseite des Computers):
Express-Servicecode:
Rücksendenummer (falls durch den technischen Support von Dell vergeben):
Betriebssystem und Version:
Geräte:
Erweiterungskarten:
Ist Ihr Computer an ein Netzwerk angeschlossen? Ja / Nein
Netzwerk, Version und Netzwerkadapter:
Programme und deren Versionen:
Ermitteln Sie mithilfe der Dokumentation zum Betriebssystem den Inhalt der Startdateien Ihres Systems. Drucken Sie diese Dateien aus, wenn ein Drucker angeschlossen ist. Notieren Sie andernfalls den Inhalt aller Dateien, bevor Sie bei Dell anrufen.
Fehlermeldung, Signaltoncode oder Diagnosecode:
Beschreibung des Problems und der durchgeführten Fehlersuchmaßnahmen:

Kontaktaufnahme mit Dell

Dell kann elektronisch über die folgenden Websites erreicht werden:

- **www.dell.com**
- **support.euro.dell.com** (Technischer Support)
- **premiersupport.dell.com** (Technischer Support für Bildungswesen, Behörden und Gesundheitswesen sowie mittelständische Betriebe/Großkunden, einschließlich Premier-, Platin- und Gold-Kunden)

Die Web-Adressen für Ihr Land finden Sie im entsprechenden Abschnitt in der Tabelle unten.

ANMERKUNG: Die gebührenfreien Nummern gelten in den entsprechenden aufgeführten Ländern.

ANMERKUNG: In einigen Ländern steht technischer Support für Dell Inspiron™ XPS-Computer unter einer eigenen Telefonnummer zur Verfügung (siehe Liste). Wenn in der Liste keine Telefonnummer speziell für Inspiron XPS-Computer aufgeführt ist, können Sie Dell über die genannte Telefonnummer zum technischen Support erreichen. Ihr Anruf wird dann entsprechend weitergeleitet.

Wenn Sie sich mit Dell in Verbindung setzen möchten, verwenden Sie die in der folgenden Tabelle angegebenen Telefonnummern, Codes und elektronischen Adressen. Im Zweifelsfall können Sie sich an die nationale oder internationale Auskunft wenden.

Land (Stadt) Internationale VorwahlNationale Vorwahl Ortsvorwahl	**Abteilungsname oder Dienst, Website und E-Mail-Adresse**	**Vorwahlnummern, örtliche Nummern und gebührenfreie Nummern**
Amerikanische Jungfraueninseln	Support (allgemein)	1-877-673-3355
Anguilla	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-335-0031
Antigua und Barbuda	Support (allgemein)	1-800-805-5924
Argentinien (Buenos Aires) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **54** Ortsvorwahl: **11**	Website: **www.dell.com.ar**	
	E-Mail: us_latin_services@dell.com	
	E-mail für Desktop- und Laptop-Computer: la-techsupport@dell.com	
	E-mail für Server und EMC® -Speicherprodukte: la_enterprise@dell.com	
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 0-800-444-0730
	Technischer Support	gebührenfrei: 0-800-444-0733
	Technischer Support-Services	gebührenfrei: 0-800-444-0724
	Vertrieb	0-810-444-3355
Aruba	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-1578
Australien (Sydney) Internationale Vorwahl: **0011** Nationale Vorwahl: **61** Ortsvorwahl: **2**	E-Mail (Australien): au_tech_support@dell.com	
	E-Mail (Neuseeland): nz_tech_support@dell.com	
	Privatkunden und Kleinbetriebe	1-300-655-533
	Behörden und Unternehmen	gebührenfrei: 1-800-633-559
	Vorzugskontenabteilung (PAD)	gebührenfrei: 1-800-060-889
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 1-800-819-339
	Technischer Support (Laptop- und Desktop-Computer)	gebührenfrei: 1-300-655-533
	Technischer Support (Server und Workstations)	gebührenfrei: 1-800-733-314
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1-800-808-385
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1-800-808-312
	Fax	gebührenfrei: 1-800-818-341
Bahamas	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6818
Barbados	Support (allgemein)	1-800-534-3066
Belgien (Brüssel) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **32** Ortsvorwahl: **2**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail für französischsprachige Kunden: **support.euro.dell.com / be / fr / emaildell /**	
	Technischer Support nur für Inspiron XPS-Computer	02 481 92 96
	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	02 481 92 88
	Technischer Support per Fax	02 481 92 95
	Kundenbetreuung	02 713 15 65
	Vertrieb Firmenkunden	02 481 91 00
	Fax	02 481 92 99

	Telefonzentrale	02 481 91 00
Bermudas	Support (allgemein)	1-800-342-0671
Bolivien	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-10-0238
Brasilien Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **55** Ortsvorwahl: **51**	Website: **www.dell.com/br**	
	Kunden-Support, Technischer Support	0800 90 3355
	Technischer Support per Fax	51 481 5470
	Kundenbetreuung per Fax	51 481 5480
	Vertrieb	0800 90 3390
Britische Jungferninseln	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6820
Brunei Nationale Vorwahl: **673**	Technischer Support für Kunden (Penang, Malaysia)	604 633 4966
	Kundendienst (Penang, Malaysia)	604 633 4949
	Vertrieb (allgemein) (Penang, Malaysia)	604 633 4955
Caymaninseln	Support (allgemein)	1-800-805-7541
Chile (Santiago) Nationale Vorwahl: **56** Ortsvorwahl: **2**	Vertrieb, Kunden-Support und technischer Support	gebührenfrei: 1230-020-4823
China (Xiamen) Nationale Vorwahl: **86** Ortsvorwahl: **592**	Technischer Support; Website: **support.dell.com.cn**	
	(Technischer Support); E-Mail: cn_support@dell.com	
	Kundenbetreuung per E-mail: customer_cn@dell.com	
	Technischer Support per Fax	+592 818 1350
	Technischer Support (Dell™ Dimension™ und Inspiron™)	gebührenfrei: 800 858 2969
	Technischer Support (OptiPlex™, Latitude™ und Dell Precision™)	gebührenfrei: 800 858 0950
	Technischer Support (Server und Speicher)	gebührenfrei: 800 858 0960
	Technischer Support (Projektoren, PDAs, Switches, Router, usw.)	gebührenfrei: 800 858 2920
	Technischer Support (Drucker)	gebührenfrei: 800 858 2311
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 800 858 2060
	Kundenbetreuung per Fax	592 818 1308
	Privatkunden und Kleinbetriebe	gebührenfrei: 800 858 2222
	Vorzugskontenabteilung	gebührenfrei: 800 858 2557
	Firmengroßkunden GCP	gebührenfrei: 800 858 2055
	Firmengroßkunden Key Accounts	gebührenfrei: 800 858 2628
	Firmengroßkunden Nord	gebührenfrei: 800 858 2999
	Firmengroßkunden Nord, Behörden und Bildungswesen	gebührenfrei: 800 858 2955
	Firmengroßkunden Ost	gebührenfrei: 800 858 2020
	Firmengroßkunden Ost, Behörden und Bildungswesen	gebührenfrei: 800 858 2669
	Support-Team für Firmengroßkunden	gebührenfrei: 800 858 2572
	Firmengroßkunden Süd	gebührenfrei: 800 858 2355
	Firmengroßkunden West	gebührenfrei: 800 858 2811
	Firmengroßkunden Ersatzteile	gebührenfrei: 800 858 2621
Costa Rica	Support (allgemein)	0800-012-0435
Dänemark (Kopenhagen) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **45**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: **support.euro.dell.com/dk/da/emaildell/**	
	Technischer Support nur für Inspiron XPS-Computer	7010 0074
	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	7023 0182
	Kundenbetreuung (relational)	7023 0184
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	3287 5505
	Telefonzentrale (relational)	3287 1200
	Fax-Zentrale (relational)	3287 1201
	Telefonzentrale (Privatkunden/Kleinbetriebe)	3287 5000
	Fax-Zentrale (Privatkunden/Kleinbetriebe)	3287 5001
Deutschland (Langen) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **49** Ortsvorwahl: **6103**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: tech_support_central_europe@dell.com	
	Technischer Support nur für Inspiron XPS-Computer	06103 766-7222
	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	06103 766-7200
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	0180-5-224400
	Globale Kundenbetreuung	06103 766-9570
	Kundenbetreuung Premium Accounts	06103 766-9420

	Kundenbetreuung Großkunden	06103 766-9560
	Kundenbetreuung Kunden der öffentlichen Hand	06103 766-9555
	Telefonzentrale	06103 766-7000
Dominica	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6821
Dominikanische Republik	Support (allgemein)	1-800-148-0530
Ecuador	Support (allgemein)	gebührenfrei: 999 -119
El Salvador	Support (allgemein)	01-899-753-0777
Finnland (Helsinki) Internationale Vorwahl: **990** Nationale Vorwahl: **358** Ortsvorwahl: **9**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: **support.euro.dell.com/fi/fi/emaildell/**	
	Technischer Support	09 253 313 60
	Kundenbetreuung	09 253 313 38
	Fax	09 253 313 99
	Telefonzentrale	09 253 313 00
Frankreich (Paris) (Montpellier) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **33** Ortsvorwahl: **(1) (4)**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: **support.euro.dell.com/fr/fr/emaildell/**	
	Privatkunden und Kleinbetriebe	
	Technischer Support nur für Inspiron XPS-Computer	0825 387 129
	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	0825 387 270
	Kundenbetreuung	0825 823 833
	Telefonzentrale	0825 004 700
	Telefonzentrale (Anrufe von außerhalb nach Frankreich)	04 99 75 40 00
	Vertrieb	0825 004 700
	Fax	0825 004 701
	Fax (Anrufe von außerhalb nach Frankreich)	04 99 75 40 01
	Firmenkunden	
	Technischer Support	0825 004 719
	Kundenbetreuung	0825 338 339
	Telefonzentrale	01 55 94 71 00
	Vertrieb	01 55 94 71 00
	Fax	01 55 94 71 01
Grenada	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-540-3355
Griechenland Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **30**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: **support.euro.dell.com/gr/en/emaildell/**	
	Technischer Support	00800-44 14 95 18
	Gold Service; Technischer Support	00800-44 14 00 83
	Telefonzentrale	2108129810
	Gold Service; Telefonzentrale	2108129811
	Vertrieb	2108129800
	Fax	2108129812
Großbritannien (Bracknell) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **44** Ortsvorwahl: **1344**	Website: **support.euro.dell.com**	
	Website für Kundenbetreuung: **support.euro.dell.com/uk/en/ECare/Form/Home.asp**	
	E-Mail: dell_direct_support@dell.com	
	Technischer Support (Firmenkunden/Premium Accounts/PAD [mehr als 1000 Mitarbeiter])	0870 908 0500
	Technischer Support (direkt und allgemein)	0870 908 0800
	Globale Kundenbetreuung	01344 373 186
	Kundenbetreuung Privatkunden und Kleinbetriebe	0870 906 0010
	Firmenkunden - Kundenbetreuung	01344 373 185
	Kundenbetreuung Premium Accounts (500 bis 5000 Mitarbeiter)	0870 906 0010
	Kundenbetreuung Bundesbehörden	01344 373 193
	Kundenbetreuung Bezirksbehörden und Bildungswesen	01344 373 199
	Kundenbetreuung Gesundheitswesen	01344 373 194
	Vertrieb Privatkunden und Kleinbetriebe	0870 907 4000
	Firmenkunden/Öffentlicher Sektor - Verkauf	01344 860 456
	Faxnummer für Privatkunden und Kleinbetriebe	0870 907 4006
Guatemala	Support (allgemein)	1-800-999-0136
Guyana	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-270-4609
Hongkong	Website: **support.ap.dell.com**	

Internationale Vorwahl: **001** Nationale Vorwahl: **852**	(Technischer Support); E-Mail: apsupport@dell.com	
	Technischer Support (Dimension und Inspiron)	2969 3188
	Technischer Support (OptiPlex, Latitude, und Dell Precision)	2969 3191
	Technischer Support (PowerApp™, PowerEdge™, PowerConnect™ und PowerVault™)	2969 3196
	Kundenbetreuung	3416 0910
	Firmengroßkunden	3416 0907
	Globale Kundenprogramme	3416 0908
	Unternehmen mittlerer Größe	3416 0912
	Privatkunden und Kleinbetriebe	2969 3105
Indien	Technischer Support	1600 33 8045
	Vertrieb (Firmengroßkunden)	1600 33 8044
	Vertrieb (Privatkunden und Kleinbetriebe)	1600 33 8046
Irland (Cherrywood) Internationale Vorwahl: **16** Nationale Vorwahl: **353** Ortsvorwahl: **1**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: dell_direct_support@dell.com	
	Technischer Support nur für Inspiron XPS-Computer	1850 200 722
	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	1850 543 543
	Technischer Support in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 908 0800
	Kundenbetreuung Privatkunden	01 204 4014
	Kundenbetreuung Kleinbetriebe	01 204 4014
	Kundenbetreuung in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 906 0010
	Firmenkunden - Kundenbetreuung	1850 200 982
	Firmenkunden - Kundenbetreuung (nur innerhalb von GB)	0870 907 4499
	Vertrieb für Irland	01 204 4444
	Vertrieb in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 907 4000
	Fax/Vertrieb per Fax	01 204 0103
	Telefonzentrale	01 204 4444
Italien (Mailand) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **39** Ortsvorwahl: **02**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: **support.euro.dell.com/it/it/emaildell/**	
	Privatkunden und Kleinbetriebe	
	Technischer Support	02 577 826 90
	Kundenbetreuung	02 696 821 14
	Fax	02 696 821 13
	Telefonzentrale	02 696 821 12
	Firmenkunden	
	Technischer Support	02 577 826 90
	Kundenbetreuung	02 577 825 55
	Fax	02 575 035 30
	Telefonzentrale	02 577 821
Jamaika	Allgemeiner Support (nur innerhalb von Jamaika)	1-800-682-3639
Japan (Kawasaki) Internationale Vorwahl: **001** Nationale Vorwahl: **81** Ortsvorwahl: **44**	Website: **support.jp.dell.com**	
	Technischer Support (Server)	gebührenfrei: 0120-198-498
	Technischer Support außerhalb Japans (Server)	81-44-556-4162
	Technischer Support (Dimension und Inspiron)	gebührenfrei: 0120-198-226
	Technischer Support außerhalb Japans (Dimension und Inspiron)	81-44-520-1435
	Technischer Support (Dell Precision, OptiPlex und Latitude)	gebührenfrei:0120-198-433
	Technischer Support außerhalb Japans (Dell Precision, OptiPlex und Latitude)	81-44-556-3894
	Technischer Support (PDAs, Projektoren, Drucker, Router)	gebührenfrei: 0120-981-690
	Technischer Support außerhalb Japans (PDAs, Projektoren, Drucker, Router)	81-44-556-3468
	Faxbox-Service	044 -556-3490
	Automatischer Bestellservice (rund um die Uhr)	044-556-3801
	Kundenbetreuung	044 -556-4240
	Vertrieb Geschäftskunden (bis zu 400 Mitarbeiter)	044-556-1465
	Vertrieb Vorzugskonten (Geschäftskunden über 400 Mitarbeiter)	044 -556-3433
	Vertrieb Firmengroßkunden (über 3500 Mitarbeiter)	044 -556-3430
	Vertrieb Öffentliche Einrichtungen (Behörden, Bildungs- und Gesundheitswesen)	044-556-1469
	Japan Globales Geschäftssegment	044-556-3469
	Einzelanwender	044-556-1760
	Telefonzentrale	044 -556-4300

Kanada (North York, Ontario) Internationale Vorwahl: **011**	Online-Bestellstatus: **www.dell.ca/ostatus**	
	AutoTech (Automatischer technischer Support)	gebührenfrei: 1-800-247-9362
	Kundenbetreuung (Privatkunden/Kleinbetriebe)	gebührenfrei: 1-800-847-4096
	Kundenbetreuung (mittlere/große Betriebe, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-326-9463
	Technischer Support (Privatkunden/Kleinbetriebe)	gebührenfrei: 1-800-847-4096
	Technischer Support (mittelständische Betriebe/Großkunden, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-387-5757
	Technischer Support (Drucker, Projektoren, Fernseher, Handhelds, digitale Jukeboxes und Wireless)	1-877-335-5767
	Vertrieb (Privatkunden/Kleinbetriebe)	gebührenfrei: 1-800-387-5752
	Vertrieb (mittelständische Betriebe/Großkunden, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-387-5755
	Ersatzteilverkauf/Erweiterter Service	1 866 440 3355
Kolumbien	Support (allgemein)	980-9-15-3978
Korea (Seoul) Internationale Vorwahl: **001** Nationale Vorwahl: **82** Ortsvorwahl: **2**	Technischer Support	gebührenfrei: 080-200-3800
	Vertrieb	gebührenfrei: 080-200-3600
	Kundendienst (Penang, Malaysia)	604 633 4949
	Fax	2194-6202
	Telefonzentrale	2194-6000
	Technischer Support (Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 080-200-3801
Länder in Südostasien und im Pazifikraum	Technischer Support für Kunden, Kundendienst und Vertrieb (Penang, Malaysia)	604 633 4810
Lateinamerika	Technischer Support für Kunden (Austin, Texas, USA)	512 728-4093
	Kundendienst (Austin, Texas, USA)	512 728-3619
	Fax (Technischer Support und Kundendienst) (Austin, Texas, USA)	512 728-3883
	Vertrieb (Austin, Texas, USA)	512 728-4397
	Vertrieb per Fax (Austin, Texas, USA)	512 728-4600 oder 512 728-3772
Luxemburg Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **352**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: tech_be@dell.com	
	Technischer Support (Brüssel, Belgien)	3420808075
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe (Brüssel, Belgien)	gebührenfrei: 0800 16884
	Vertrieb Firmenkunden (Brüssel, Belgien)	02 481 91 00
	Kundenbetreuung (Brüssel, Belgien)	02 481 91 19
	Fax (Brüssel, Belgien)	02 481 92 99
	Telefonzentrale (Brüssel, Belgien)	02 481 91 00
Macao Nationale Vorwahl: **853**	Technischer Support	gebührenfrei: 0800 105
	Kundendienst (Xiamen, China)	34 160 910
	Vertrieb (allgemein) (Xiamen, China)	29115693
Malaysia (Penang) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **60** Ortsvorwahl: **4**	Website: **support.ap.dell.com**	
	Technischer Support (Dell Precision, OptiPlex und Latitude)	gebührenfrei: 1800880193
	Technischer Support (Dimension, Inspiron, und Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 1 800 88 1306
	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 1800 88 1386
	Kundendienst (**Penang, Malaysia**)	04 633 4949
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1 800 888 202
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1 800 888 213
Mexiko Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **52**	Technischer Support für Kunden	001-877-384-8979 oder 001-877-269-3383
	Vertrieb	50-81-8800 oder 01-800-888-3355
	Kundendienst	001-877-384-8979 oder 001-877-269-3383
	Zentrale	50-81-8800 oder 01-800-888-3355
Montserrat	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6822
Neuseeland Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **64**	E-Mail (Neuseeland): nz_tech_support@dell.com	
	E-Mail (Australien): au_tech_support@dell.com	
	Technischer Support (für Desktop- und Laptop-Computer)	gebührenfrei: 0800 446 255
	Technischer Support (für Server und Workstations)	gebührenfrei: 0800 443 563

	Privatkunden und Kleinbetriebe	0800 446 255
	Behörden und Unternehmen	0800 444 617
	Vertrieb	0800 441 567
	Fax	0800 441 566
Nicaragua	Support (allgemein)	001-800-220-1006
Niederlande (Amsterdam) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **31** Ortsvorwahl: **20**	Website: **support.euro.dell.com**	
	Technischer Support nur für Inspiron XPS-Computer	020 674 45 94
	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	020 674 45 00
	Technischer Support per Fax	020 674 47 66
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	020 674 42 00
	Stammkundenbetreuung	020 674 43 25
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe	020 674 55 00
	Relationaler Vertrieb	020 674 50 00
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe per Fax	020 674 47 75
	Relationaler Vertrieb per Fax	020 674 47 50
	Telefonzentrale	020 674 50 00
	Fax-Zentrale	020 674 47 50
Niederländische Antillen	Support (allgemein)	001-800-882-1519
Norwegen (Lysaker) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **47**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: **support.euro.dell.com/no/no/emaildell/**	
	Technischer Support	671 16882
	Stammkundenbetreuung	671 17575
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	23162298
	Telefonzentrale	671 16800
	Fax-Zentrale	671 16865
Österreich (Wien) Internationale Vorwahl: **900** Nationale Vorwahl: **43** Ortsvorwahl: **1**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: tech_support_central_europe@dell.com	
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 00
	Fax Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 49
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 14
	Kundenbetreuung Vorzugskonten/Firmenkunden	0820 240 530 16
	Technischer Support Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 14
	Technischer Support Premium Accounts/Firmenkunden	0660 8779
	Telefonzentrale	0820 240 530 00
Panama	Support (allgemein)	001-800-507-0962
Peru	Support (allgemein)	0800-50-669
Polen (Warschau) Internationale Vorwahl: **011** Nationale Vorwahl: **48** Ortsvorwahl: **22**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: pl_support_tech@dell.com	
	Kundendienst Telefon	57 95 700
	Kundenbetreuung	57 95 999
	Vertrieb	57 95 999
	Kundendienst Fax	57 95 806
	Empfang Fax	57 95 998
	Telefonzentrale	57 95 999
Portugal Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **351**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: **support.euro.dell.com/pt/en/emaildell/**	
	Technischer Support	707200149
	Kundenbetreuung	800 300 413
	Vertrieb	800 300 410 oder 800 300 411 oder 800 300 412 oder 21 422 07 10
	Fax	21 424 01 12
Puerto Rico	Support (allgemein)	1-800-805-7545
Schweden (Upplands Vasby) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **46** Ortsvorwahl: **8**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: **support.euro.dell.com/se/sv/emaildell/**	
	Technischer Support	08 590 05 199
	Stammkundenbetreuung	08 590 05 642
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	08 587 70 527
	Support für das Belegschaftskaufprogramm (EPP)	20 140 14 44
	Technischer Support per Fax	08 590 05 594

	Vertrieb	08 590 05 185
Schweiz (Genf) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **41** Ortsvorwahl: **22**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: Tech_support_central_Europe@dell.com	
	E-Mail für französischsprachige Privatkunden/Kleinbetriebe sowie Großkunden: **support.euro.dell.com/ch/fr/emaildell/**	
	Technischer Support (Privatkunden und Kleinbetriebe)	0844 811 411
	Technischer Support (Firmenkunden)	0844 822 844
	Kundenbetreuung (Privatkunden und Kleinbetriebe)	0848 802 202
	Kundenbetreuung (Firmenkunden)	0848 821 721
	Fax	022 799 01 90
	Telefonzentrale	022 799 01 90
Singapur (Singapur) Internationale Vorwahl: **005** Nationale Vorwahl: **65**	Website: **support.ap.dell.com**	
	Technischer Support (Dimension, Inspiron, und Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 1800 394 7430
	Technischer Support (OptiPlex, Latitude, und Dell Precision)	gebührenfrei: 1800 394 7488
	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 1800 394 7478
	Kundendienst (Penang, Malaysia)	604 633 4949
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1 800 394 7412
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1 800 394 7419
Slowakei (Prag) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **421**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: czech_dell@dell.com	
	Technischer Support	02 5441 5727
	Kundenbetreuung	420 22537 2707
	Fax	02 5441 8328
	Tech Fax	02 5441 8328
	Telefonzentrale (Vertrieb)	02 54417585
Spanien (Madrid) Internationale Vorwahl: **00** Nationale Vorwahl: **34** Ortsvorwahl: **91**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: **support.euro.dell.com/es/es/emaildell/**	
	Privatkunden und Kleinbetriebe	
	Technischer Support	902 100130
	Kundenbetreuung	902 118 540
	Vertrieb	902118 541
	Telefonzentrale	902118 541
	Fax	902 118 539
	Firmenkunden	
	Technischer Support	902 100130
	Kundenbetreuung	902 115 236
	Telefonzentrale	91 722 92 00
	Fax	91 722 95 83
St. Kitts und Nevis	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-441-4731
St. Lucia	Support (allgemein)	1-800-882-1521
St. Vincent und Grenadinen	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-270-4609
Südafrika (Johannesburg) Internationale Vorwahl: **09/091** Nationale Vorwahl: **27** Ortsvorwahl: **11**	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: dell_za_support@dell.com	
	Gold Queue	011 709 7713
	Technischer Support	011 709 7710
	Kundenbetreuung	011 709 7707
	Vertrieb	011 709 7700
	Fax	011 706 0495
	Telefonzentrale	011 709 7700
Taiwan Internationale Vorwahl: **002** Nationale Vorwahl: **886**	Website: **support.ap.dell.com**	
	E-Mail: ap_support@dell.com	
	Technischer Support (OptiPlex, Latitude, Inspiron, Dimension, und Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 00801 86 1011
	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 00801 60 1256
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 00801 65 1228
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 00801 651 227
Thailand Internationale Vorwahl: **001**	Website: **support.ap.dell.com**	
	Technischer Support (OptiPlex, Latitude, und Dell Precision)	gebührenfrei: 1800 0060 07
	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und	gebührenfrei: 1800 0600 09

Nationale Vorwahl: **66**	PowerVault)	
	Kundendienst (Penang, Malaysia)	604 633 4949
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1800 006 009
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1800 006 006
Trinidad und Tobago	Support (allgemein)	1-800-805-8035
Tschechische Republik (Prag)	Website: **support.euro.dell.com**	
	E-Mail: czech_dell@dell.com	
Internationale Vorwahl: **00**	Technischer Support	22537 2727
Nationale Vorwahl: **420**	Kundenbetreuung	22537 2707
	Fax	22537 2714
	Tech Fax	22537 2728
	Telefonzentrale	22537 2711
Turk- und Caicos-Inseln	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-540-3355
Uruguay	Support (allgemein)	gebührenfrei: 000-413-598-2521
USA (Austin, Texas)	Automatisches Auftragsauskunftsystem	gebührenfrei: 1-800-433-9014
Internationale Vorwahl: **011**	AutoTech (Laptop- und Desktop-Computer)	gebührenfrei: 1-800-247-9362
Nationale Vorwahl: **1**	**Privatkunden** (Privatkunden)	
	Technischer Support	gebührenfrei: 1-800-624-9896
	Kundendienst	gebührenfrei: 1-800-624-9897
	DellNet™ Service und Support	gebührenfrei: 1-877-DellNet (1-877-335-5638)
	Belegschaftskaufprogramm (EPP) Kunden	gebührenfrei: 1-800-695-8133
	Website der Finanzierungsdienste: **www.dellfinancialservices.com**	
	Finanzierungsdienste (Leasing/Darlehen)	gebührenfrei: 1-877-577-3355
	Finanzierungsdienste (Dell Premium Accounts [DPA])	gebührenfrei: 1-800-283-2210
	Unternehmen	
	Kundendienst und Technischer Support	gebührenfrei: 1-800-822-8965
	Belegschaftskaufprogramm (EPP) Kunden	gebührenfrei: 1-800-695-8133
	Technischer Support für Drucker und Projektoren	gebührenfrei: 1-877-459-7298
	Öffentliche Einrichtungen (Behörden, Bildungs- und Gesundheitswesen)	
	Kundendienst und Technischer Support	gebührenfrei: 1-800-456-3355
	Belegschaftskaufprogramm (EPP) Kunden	gebührenfrei: 1-800-234-1490
	Dell-Vertrieb	gebührenfrei: 1-800-289-3355 oder gebührenfrei: 1-800-879-3355
	Dell Outlet-Verkauf (von Dell erneuerte Computer)	gebührenfrei: 1-888-798-7561
	Vertrieb von Software und Peripheriegeräten	gebührenfrei: 1-800-671-3355
	Ersatzteilverkauf	gebührenfrei: 1-800-357-3355
	Erweiterter Service und Garantie	gebührenfrei: 1-800-247-4618
	Fax	gebührenfrei: 1-800-727-8320
	Dell-Services für Gehörlose, Schwerhörige oder Sprachbehinderte	gebührenfrei: 1-877-DELLTTY (1-877-335-5889)
Venezuela	Support (allgemein)	8001-3605

Glossar

A B C D E F G H I K L M N O P R S T U V W X Z

Die Begriffe in diesem Glossar dienen lediglich der Information. Die hier beschriebenen Funktionen sind nicht zwangsläufig Bestandteil Ihres Computers.

A

AC – Abkürzung für „Alternating Current" (Wechselstrom) – Die Elektrizität, mit der der Computer betrieben wird, wenn Sie das Netzkabel des Adapters an eine Steckdose anschließen.

ACPI – Abkürzung für „Advanced Configuration and Power Interface" (Erweiterte Konfigurations- und Energieverwaltungsschnittstelle) – Eine Energieverwaltungsspezifikation, die es dem Betriebssystem Microsoft® Windows® ermöglicht, einen Computer in den Standby-Modus oder Ruhezustand zu versetzen, um bei allen an den Computer angeschlossenen Geräten Akku- oder Netzstrom zu sparen.

AGP – Abkürzung für „Accelerated Graphics Port" (beschleunigter Grafikport) – Einen dedizierten Grafikport mit dem der Systemspeicher für videobezogene Aufgaben verwendet werden kann. Dank der verbesserten Schnittstelle zwischen der Grafikhardware und dem Computerspeicher liefert AGP ein hochwertiges True Color-Videobild.

Akku – Eine interne Stromquelle, die die Versorgung von Laptop-Computern übernimmt, wenn diese nicht über den Netzadapter an das Stromnetz angeschlossen sind.

Akkubetriebsdauer – Der Zeitraum (in Jahren), in dem ein Akku in einem Laptop-Computer entladen und wieder aufgeladen werden kann.

Akkubetriebszeit – Der Zeitraum (in Minuten oder Stunden), in dem ein Akku in einem Laptop-Computer den Computer mit Strom versorgt, bevor er entladen ist.

APR – Abkürzung für „Advanced Port Replicator" – Ein Docking-Gerät, das in den Laptop-Computer eingesetzt werden kann, damit Sie dort einen Monitor, eine Tastatur, eine Maus oder andere Geräte anschließen können.

ASF – Abkürzung für „Alert Standards Format" (Warnstandardformat) – Ein Standard, der definiert, wie Hardware- und Softwarewarnungen an die Verwaltungskonsole gemeldet werden. ASF ist plattform- und betriebssystemunabhängig ausgelegt.

Auflösung – Die Schärfe und Klarheit eines Bildes, das von einem Drucker erzeugt bzw. auf einem Monitor angezeigt wird. Je höher die Auflösung, desto schärfer ist das Bild.

B

Bildschirmauflösung – Siehe *Auflösung*.

Bildwiederholfrequenz – Die Frequenz in Hz, mit der die Bildschirmzeilen erneut aufgebaut werden. (Dies wird manchmal auch als *Vertikalfrequenz* bezeichnet.) Je höher die Bildwiederholfrequenz ist, desto weniger Bildschirmflimmern wird vom menschlichen Auge wahrgenommen.

BIOS – Abkürzung für „Basic Input/Output System" (Grundlegendes Eingabe-/Ausgabesystem) – Ein Programm (oder Dienstprogramm), das als Schnittstelle zwischen der Computerhardware und dem Betriebssystem dient. Änderungen der Einstellungen für dieses Programm sollten nur erfahrene Computeranwender vornehmen. Wird auch als *System-Setup-Programm* bezeichnet.

Bit – Die kleinste Informationseinheit, die vom Computer verarbeitet wird.

Bit/s – Bits pro Sekunde – Die Standardmaßeinheit für die Übertragungsgeschwindigkeit von Daten.

Bluetooth™ Wireless-Technologie – Ein Funktechnologiestandard für Netzwerkgeräte mit einer Reichweite von nur 9 m, der es den aktivierten Geräten ermöglicht, sich automatisch gegenseitig zu erkennen.

BTU – Abkürzung für „British Thermal Unit" – Eine englische Einheit für die Wärmemenge.

Bus – Eine Kommunikationsleitung zwischen den Komponenten im Computer.

Bustakt – Die Taktrate (in MHz), die angibt, wie schnell Daten von einem Bus übertragen werden können.

Byte – Die grundlegende Dateneinheit, mit der der Computer arbeitet. Ein Byte entspricht acht Bit.

C

C – Celsius – Ein Temperaturmaßsystem, bei dem der Gefrierpunkt von Wasser als 0 °C und der Siedepunkt von Wasser als 100 °C definiert ist.

Cache – Ein spezieller schneller Speichermechanismus, bei dem es sich entweder um einen reservierten Bereich des Arbeitsspeichers oder um ein unabhängiges schnelles Speichergerät handeln kann. Der Cache-Speicher erhöht die Geschwindigkeit vieler Prozessoroperationen.

L1-Cache – Im Prozessor gespeicherter primärer Cache.

L2-Cache – Sekundärer Cache, der sich entweder außerhalb des Prozessors befinden oder in die Prozessor-Architektur integriert sein kann.

CD – Abkürzung für „Compact Disc" – Ein optisches Speichermedium, das üblicherweise für Audio- und Softwareprogramme verwendet wird.

CD-Laufwerk – Ein Laufwerk, das über optische Verfahren Daten von CDs liest.

CD-Player – Die Software zur Wiedergabe von Musik-CDs. In der CD-Wiedergabesoftware wird ein Fenster mit Schaltflächen angezeigt, über die CDs abgespielt werden können.

CD-R – Abkürzung für „CD-Recordable" – Eine beschreibbare CD. Daten können nur einmal auf eine CD-R beschrieben werden. Sobald Daten aufgezeichnet sind, können sie nicht gelöscht oder überschrieben werden.

CD-RW – Abkürzung für „CD-Rewritable" – Eine wiederbeschreibbare CD. CD-RWs können beschrieben werden. Die Daten können anschließend wieder gelöscht oder überschrieben werden.

CD-RW-Laufwerk – Ein Laufwerk, das CDs lesen und auf CD-RWs (wiederbeschreibbare CDs) und CD-R-Discs (beschreibbare CDs) schreiben kann. Im Gegensatz zu CD-RWs können CD-Rs nur einmal beschrieben werden.

CD-RW-/DVD-Laufwerk – Ein Laufwerk, das manchmal auch als Kombinationslaufwerk bezeichnet wird und das CDs und DVDs lesen sowie auf CD-RWs (wiederbeschreibbare CDs) und CD-Rs (beschreibbare CDs) schreiben kann. Im Gegensatz zu CD-RWs können CD-Rs nur einmal beschrieben werden.

COA – Abkürzung für „Certificate of Authenticity" (Echtheitsbestätigung) – Der alphanummerische Windows-Code auf einem Aufkleber am Computer. Wird auch als *Product Key* oder *Produkt-ID* bezeichnet.

Controller – Ein Chip zur Steuerung der Datenübertragung zwischen Prozessor und Speicher bzw. zwischen Prozessor und Geräten.

CRIMM – Abkürzung für „Continuity Rambus In-line Memory Module" (Kontinuitäts-Rambus-Speichermodul mit einer Kontaktanschlussreihe) – Ein spezielles Modul ohne Speicherchips, das in nicht benutzte RIMM-Steckplätze eingesetzt werden kann.

Cursor – Der Mauszeiger auf einem integrierten oder externen Bildschirm, der die aktuelle Position der nächsten Tastatur-, Touchpad- oder Mausaktion anzeigt. Dabei handelt es sich in der Regel um eine blinkende Linie, einen Unterstrich oder einen kleinen Pfeil.

D

DDR SDRAM – Abkürzung für „Double-Data-Rate SDRAM" (SDRAM mit doppelter Datenübertragung) – Eine SDRAM-Ausführung, die den Daten-Burst-Zyklus verdoppelt und dadurch die Systemleistung erhöht.

DDR2 SDRAM – Doppelte Datenübertragungsrate 2 SDRAM – Eine Art DDR SDRAM mit 4-bit-Prefetch und anderen Architekturanpassungen, um die Speichergeschwindigkeit auf über 400 MHz zu beschleunigen.

DIN-Anschluss – Ein runder, 6-poliger Anschluss nach DIN (Deutsche Industrie-Norm). DIN-Anschlüsse werden in der Regel verwendet, um PS/ 2-Tastaturen oder Mäuse anzuschließen.

Disk-Striping – Eine Technik, bei der Daten auf mehrere Datenträgerlaufwerke verteilt werden. Striping kann Vorgänge beschleunigen, bei denen Daten aus dem Festplattenspeicher gelesen werden. Computer, die diese Technik einsetzen, ermöglichen es dem Anwender in der Regel, die Größe einer Dateneinheit oder die Stripe-Größe auszuwählen.

Diskettenlaufwerk – Ein Laufwerk, auf dem Disketten gelesen und beschrieben werden können.

DMA – Abkürzung für „Direct Memory Access" (direkter Speicherzugriff) – Ein Kanal, der bestimmte Datenübertragungen zwischen dem RAM und einem Gerät ermöglicht, ohne den Prozessor zu adressieren.

DMTF – Abkürzung für „Distributed Management Task Force" – Ein Gruppe von Hardware- und Softwareherstellern, die Verwaltungsstandards für verteilte Desktop-, Netzwerk-, Unternehmens- und Internet-Umgebungen entwickeln.

Docking-Gerät – Siehe *APR*.

Domäne – Eine Gruppe von Computern, Programmen und Geräten in einem Netzwerk, die als eine Einheit unter Anwendung einheitlicher Richtlinien und Verfahren verwaltet und von einer bestimmten Benutzergruppe genutzt wird. Ein Benutzer meldet sich bei einer Domäne an, um Zugriff auf Ressourcen zu erhalten.

DRAM – Abkürzung für „Dynamic Random Access Memory" (Dynamischer Speicher mit wahlfreiem Zugriff) – Speicher, der Daten in integrierten Schaltungen mit Kondensatoren ablegt.

DSL – Abkürzung für „Digital Subscriber Line" – Eine Technologie, die über eine analoge Telefonleitung eine konstante, schnelle Internetverbindung bereitstellt.

Dual-Display-Modus – Eine Anzeigeeinstellung, mit der Sie einen zweiten Monitor als Erweiterung des integrierten Bildschirms nutzen können. Wird auch als *erweiterter Anzeigemodus* bezeichnet.

DVD – Abkürzung für „Digital Versatile Disc" – Ein Datenträger insbesondere für das Speichern von Filmen. DVDs können doppelseitig beschrieben werden, CDs dagegen nur einseitig. DVD-Laufwerke können auch die meisten CD-Medien lesen.

DVD-Laufwerk – Ein Laufwerk, das über optische Verfahren Daten von DVDs und CDs liest.

DVD-Player – Die Software zur Wiedergabe von Filmen auf DVDs. In der DVD-Wiedergabesoftware wird ein Fenster mit Schaltflächen angezeigt, über die DVDs abgespielt werden können.

DVD+RW – Abkürzung für „DVD Rewritable" – Eine wiederbeschreibbare DVD. DVD+RWs können beschrieben, und die Daten können anschließend wieder gelöscht oder überschrieben werden. (Die DVD+RW-Technologie unterscheidet sich von der DVD-RW-Technologie.)

DVD+RW-Laufwerk – Ein Laufwerk, das DVDs und die meisten CD-Medien lesen und auf DVD+RW-Discs (wiederbeschreibbare DVDs) schreiben kann.

DVI – Abkürzung für „Digital Video Interface" – Ein Standard für die digitale Übertragung zwischen einem Computer und einer digitalen Videoanzeige; der DVI-Adapter arbeitet über den im Computer integrierten Grafikcontroller.

E

ECC – Abkürzung für „Error Checking and Correction" (Fehlerüberprüfung und Korrektur) – Ein Speichertyp mit einer speziellen Schaltung zum Testen der Richtigkeit der übertragenen Daten.

ECP – Abkürzung für „Extended Capabilities Port" (Port mit erweiterter Funktionalität); ein Modus für parallele Anschlüsse, der die bidirektionale Datenübertragung verbessert. Wie EPP verwendet ECP das DMA-Verfahren für die Datenübertragung und verbessert in vielen Fällen die Übertragungsleistung.

EIDE – Abkürzung für „Enhanced Integrated Device Electronics" (Erweiterte integrierte Laufwerkelektronik) – Eine verbesserte Ausführung der IDE-Schnittstelle für Festplattenlaufwerke und CD-Laufwerke.

EMI – Abkürzung für „Elektromagnetische Störung" – Elektrische Störungen, die durch elektromagnetische Strahlungen verursacht werden.

ENERGY STAR® – Anforderungen der Environmental Protection Agency (amerikanische Umweltschutzbehörde) zur Verringerung des Stromverbrauchs.

EPP – Abkürzung für „Enhanced Parallel Port" (Erweiterter paralleler Port) – Ein Modus für parallele Ports, der die bidirektionale Datenübertragung ermöglicht.

Erweiterter Anzeigemodus – Eine Anzeigeeinstellung, mit der Sie einen zweiten Monitor als Erweiterung zum integrierten Bildschirm nutzen können. Wird auch als *Dual-Display-Modus* bezeichnet.

Erweiterungskarte – Eine Platine, die in den Erweiterungssteckplatz auf der Systemplatine des Computers eingesteckt wird und mit der die Fähigkeiten des Computers erweitert werden. Dazu gehören beispielsweise Grafik-, Modem- und Soundkarten.

Erweiterungssteckplatz – Ein Steckplatz auf der Systemplatine mancher Computer, in den Erweiterungskarten installiert und mit dem Systembus verbunden werden.

Express-Servicecode – Ein nummerischer Code auf einem Aufkleber am Dell™-Computer. Verwenden Sie den Express-Servicecode, wenn Sie sich wegen Supportfragen an Dell wenden. Der Expressdienst von Dell steht unter Umständen nicht in allen Ländern zur Verfügung.

ESE – Abkürzung für „Elektrostatische Entladung" – Eine schnelle Entladung statischer Elektrizität. ESE kann integrierte Schaltungen in Computern und Datenkommunikationsgeräten beschädigen.

E/A-Adresse – Eine Adresse im RAM, die einem bestimmten Gerät zugewiesen ist (beispielsweise einem seriellen Anschluss, parallelen Anschluss oder einem Erweiterungssteckplatz) und die es dem Prozessor ermöglicht, mit dem Gerät Daten auszutauschen.

F

Fahrenheit – Ein Temperaturmaßsystem, bei dem der Gefrierpunkt von Wasser als 32 °F und der Siedepunkt von Wasser als 212 °F definiert ist.

FCC – Abkürzung für „Federal Communications Commission" – Eine US-Behörde, die kommunikationsbezogene Richtlinien festlegt, beispielsweise die zulässigen Emissionswerte für Computer und elektronische Geräte.

Festplattenlaufwerk – Ein Laufwerk, das Daten auf einer Festplatte liest und darauf schreibt. Die Begriffe „Festplattenlaufwerk" und „Festplatte" werden oft synonym verwendet.

Formatieren – Der Vorgang, mit dem ein Laufwerk oder eine Diskette auf die Datenspeicherung vorbereitet wird. Wenn ein Laufwerk oder eine Diskette formatiert wird, gehen die darauf gespeicherten Daten verloren.

FSB – Abkürzung für „Front-Side-Bus" – Der Datenpfad und die physische Schnittstelle zwischen Prozessor und RAM.

FTP – Abkürzung für „File Transfer Protocol" (Dateiübertragungsprotokoll) – Ein standardmäßiges Internet-Protokoll, mit dessen Hilfe Dateien zwischen Computern ausgetauscht werden, die mit dem Internet verbunden sind.

G

G – Gravitation (Schwerkraft) – Eine Maßeinheit für Gewicht und Kraft.

GB – Gigabyte – Eine Maßeinheit bei der Datenspeicherung, die 1024 MB (1 073 741 824 Byte) entspricht. Im Zusammenhang mit Festplattenkapazitäten wird der Begriff oft in der (abgerundeten) Bedeutung von 1.000.000.000 Bytes verwendet.

Gerät – Die Hardware, z. B. Diskettenlaufwerk, Drucker oder Tastatur, die in den Computer eingebaut ist bzw. an ihn angeschlossen wird.

Gerätetreiber – *Siehe Treiber*.

GHz – Gigahertz – Ein Frequenzmaß, das einer Milliarde Hz oder eintausend MHz entspricht. Die Arbeitsgeschwindigkeit von Prozessoren, Bussen und Schnittstellen wird häufig in GHz gemessen.

Grafikmodus – Ein Videomodus, der durch *x* horizontale Bildpunkte mal *y* vertikale Bildpunkte mal *z* Farben definiert wird. Der Grafikmodus kann eine unbegrenzte Anzahl an Formen und Schriftarten darstellen.

GUI – Abkürzung für „Graphical User Interface" (Grafische Benutzeroberfläche) – Software, die über Menüs, Fenster und Symbole mit dem Benutzer interagiert. Die meisten Programme unter dem Betriebssystem Windows verfügen über GUIs.

H

Herunterfahren – Der Vorgang, bei dem alle geöffneten Fenster und Programme geschlossen werden, das Betriebssystem beendet und der Computer ausgeschaltet wird. Wenn Sie den Computer ausschalten, bevor er vollständig heruntergefahren wurde, können Daten verloren gehen.

Hilfedatei – Eine Datei, die Informationen oder Anleitungen zu einem Produkt enthält. Einige Hilfedateien sind bestimmten Programmen zugeordnet, beispielsweise die *Hilfe* unter Microsoft Windows. Andere Hilfedateien dienen als eigenständige Referenzquelle. Der Name einer Hilfedatei weist in der Regel die Erweiterung **.hlp** oder **.chm** auf.

Hintergrundbild – Das Hintergrundmuster oder -bild für den Windows-Desktop. Das Hintergrundbild kann über die Windows-Systemsteuerung geändert werden. Sie können auch Ihr Lieblingsbild einscannen und als Hintergrundbild verwenden.

HTML – Abkürzung für „Hypertext Markup Language" – Ein Codesatz, der in eine Internet-Webseite eingefügt wird und über einen Internet-Browser angezeigt werden kann.

HTTP – Abkürzung für „Hypertext Transfer Protocol" (Hypertext-Übertragungsprotokoll) – Ein Protokoll für den Austausch von Dateien zwischen Computern, die über das Internet miteinander verbunden sind.

Hz – Hertz – Ein Frequenzmaß, das einem Zyklus pro Sekunde entspricht. Frequenzen bei Computern und elektronischen Geräten werden in der Regel in Kilohertz (kHz), Megahertz (MHz), Gigahertz (GHz) oder Terahertz (THz) gemessen.

I

IC – Abkürzung für „Industry Canada" – Die kanadische Regulierungsbehörde, die, ähnlich der FCC in den Vereinigten Staaten, die zulässigen Emissionswerte für elektronische Geräte festlegt.

IC – Abkürzung für „Integrated Circuit" (Integrierte Schaltung) – Eine Halbleiterscheibe, auch Chip, die mit Tausenden oder Millionen winziger elektronischer Komponenten bestückt ist und in Computern, Audio- und Videogeräten zum Einsatz kommt.

IDE – Abkürzung für „Integrated Device Electronics" (Integrierte Geräteelektronik) – Eine Schnittstelle für Massenspeichergeräte, bei denen der Controller in das Festplattenlaufwerk oder CD-Laufwerk integriert ist.

IEEE 1394 – Abkürzung für „Institute of Electrical and Electronics Engineers, Inc". – Ein serieller Hochleistungsbus, der zum Anschluss von IEEE 1394-kompatiblen Geräten, z. B. digitalen Kameras oder DVD-Playern, an den Computer dient.

Infodatei – Eine Textdatei, die zu einem Softwarepaket oder Hardwareprodukt gehört. Info-Dateien enthalten in der Regel Informationen zur Installation sowie Beschreibungen von neuen Produktmerkmalen oder von noch nicht dokumentierten Korrekturen.

Infrarotsensor – Mithilfe dieses Ports können Sie Daten zwischen dem Computer und Infrarot-kompatiblen Geräten übertragen, ohne dabei Kabelverbindungen zu benötigen.

Integriert – Bezieht sich in der Regel auf Komponenten, die sich physisch auf der Systemplatine des Computers befinden. Eine andere Bezeichnung hierfür ist *eingebaut*.

IrDA – Infrared Data Association – Eine Organisation, die internationale Normen für Infrarotdatenübertragungen erarbeitet.

IRQ – Abkürzung für „Interrupt Request" (Interruptanforderung) – Eine elektronische Leitung, die einem bestimmten Gerät zugewiesen ist, damit dieses mit dem Prozessor Daten austauschen kann. Jedes angeschlossene Peripheriegerät muss über einen eigenen IRQ verfügen. Zwei Geräte können zwar dieselbe IRQ-Zuweisung besitzen, aber in diesem Fall ist es nicht möglich, sie gleichzeitig zu betreiben.

ISP – Abkürzung für „Internet Service Provider" (Internetdienstanbieter) – Ein Unternehmen, das Zugriff auf seinen Host-Server ermöglicht. Damit können Sie eine direkte Verbindung zum Internet herstellen, E-Mails senden und empfangen und Webseiten aufrufen. Der Internetdiensteanbieter stellt üblicherweise gegen eine Gebühr ein Softwarepaket, einen Benutzernamen und Einwahlnummern bereit.

I/O – Input/Output (E/A, Eingabe/Ausgabe) – Ein Vorgang oder ein Gerät, bei dem bzw. über das Daten in den Computer eingegeben und von diesem abgerufen werden. Tastaturen und Drucker sind E/A-Geräte.

K

Kb – Kilobit – Eine Dateneinheit, die 1024 Bits entspricht. Maßeinheit für die Kapazität von Speicherbausteinen.

KB – Kilobyte – Eine Dateneinheit, die 1024 Byte entspricht, aber in der Regel als 1000 Byte angegeben wird.

kHz – Kilohertz – Ein Frequenzmaß, das 1000 Hz entspricht.

Kühlkörper – Eine Metallplatte auf einigen Prozessoren, die zur Wärmeableitung dient.

L

LAN – Abkürzung für „Local Area Network" (Lokales Netzwerk) – Ein Computernetzwerk für einen kleinen Bereich. Ein LAN ist im Allgemeinen auf ein Gebäude oder wenige, benachbarte Gebäude beschränkt. Ein LAN kann mit einem anderen (auch weit entfernten) LAN über Telefonleitungen oder Funk verbunden werden. Das resultierende Netzwerk wird als WAN (Wide Area Network, Weitbereichsnetzwerk) bezeichnet.

LCD – Abkürzung für „Liquid Crystal Display" (Flüssigkristallanzeige) – Die bei Bildschirmen von Laptop-Computern und Flachbildschirmen verwendete Technologie.

LED – Abkürzung für „Light-Emitting Diode" (Leuchtdiode) – Eine elektronische Komponente, die durch ihr Leuchten den Status des Computers angibt.

Local Bus – Ein Datenbus, der Geräten eine hohe Datenübertragungsgeschwindigkeit zum Prozessor ermöglicht.

LPT – Abkürzung für „Line Print Terminal" – Die Bezeichnung für eine parallele Schnittstelle zum Anschluss von Druckern oder anderen parallelen Geräten.

M

Maus – Ein Zeigegerät, das die Cursorbewegungen auf dem Bildschirm steuert. Normalerweise wird die Maus über eine harte, ebene Oberfläche bewegt, um den Mauszeiger oder Cursor auf dem Bildschirm zu bewegen.

Mb – Megabit – Eine Maßeinheit für die Speicherkapazität von Speicherchips, die 1024 KB entspricht.

Mbit/s – Megabit pro Sekunde – Eine Million Bit pro Sekunde. Diese Maßeinheit wird in der Regel für die Übertragungsgeschwindigkeit von Netzwerken und Modems verwendet.

MB – Megabyte – Eine Maßeinheit bei der Datenspeicherung, die 1,048,576 Byte entspricht. 1 MB entspricht 1024 KB. Im Zusammenhang mit Festplattenkapazitäten wird der Begriff oft in der (abgerundeten) Bedeutung von 1.000.000 Byte verwendet.

MB/s – Megabyte pro Sekunde – Eine Million Byte pro Sekunde. Diese Maßeinheit wird in der Regel für Datenübertragungsraten verwendet.

MHz – Megahertz – Eine Frequenz, die einer Million Zyklen pro Sekunde entspricht. Die Arbeitsgeschwindigkeit von Prozessoren, Bussen und Schnittstellen wird häufig in MHz gemessen.

Modem – Ein Gerät, über das der Computer mithilfe von analogen Telefonleitungen mit anderen Computern Daten austauschen kann. Es gibt drei Arten von Modems: externe, interne und PC Card-Modems. Mithilfe des Modems können Sie eine Verbindung zum Internet herstellen und E-Mails verschicken.

Modulschacht – Ein Schacht, der Geräte wie optische Laufwerke, ein zweiter Akku oder ein Dell TravelLite™-Modul unterstützt.

Monitor – Ein Gerät mit hoher Auflösung, ähnlich einem Fernsehgerät, das die Ausgabe des Computer anzeigt.

ms – Millisekunde – Eine Zeiteinheit, die einer Tausendstelsekunde entspricht. Zugriffszeiten von Speichergeräten werden häufig in Millisekunden gemessen.

N

Nachrichtenbereich – Der Bereich in der Windows-Taskleiste, der Symbole enthält, über die Sie direkt auf Programme und Computerfunktionen, z. B. die Uhr, die Lautstärkeregelung und den Druckstatus, zugreifen können. Wird auch *Systembereich* genannt.

Netzwerkadapter – Ein Chip mit Netzwerkfunktionen. Ein Netzwerkadapter kann auf der Systemplatine eines Computers installiert sein oder in Form einer PC Card vorliegen. Ein Netzwerkadapter wird auch als Netzwerkschnittstellen-Controller (*NIC*, Network Interface Controller) bezeichnet.

ns – Nanosekunde – Eine Zeiteinheit, die einer Milliardstelsekunde entspricht.

NSC – Siehe *Netzwerkadapter*.

NVRAM – Abkürzung für „Nonvolatile Random Access Memory" (Nicht flüchtiger Speicher mit wahlfreiem Zugriff) – Ein Speichertyp, der Daten selbst dann speichert, wenn der Computer ausgeschaltet wird oder von der externen Stromquelle getrennt wird. NVRAM wird zur Verwaltung der Konfigurationsdaten des Computers wie Datum, Uhrzeit und weiterer System-Setup-Optionen eingesetzt, die Sie einstellen können.

O

Ordner – Ein Begriff, der den Platz auf einer Diskette oder auf einem Laufwerk beschreibt, an dem Dateien organisiert und gruppiert sind. Die Dateien eines Ordners können unterschiedlich angezeigt und sortiert werden, beispielsweise alphabetisch, nach Datum oder nach Größe.

Optisches Laufwerk – Ein Laufwerk, das über optische Verfahren Daten von CDs oder DVDs oder DVD+RWs liest oder darauf schreibt. Optische Laufwerke sind z. B. CD-, DVD-, CD-RW-Laufwerke und CD-RW-/DVD-Kombinationslaufwerke.

P

Paralleler Port – Ein E/A-Port, über den ein paralleler Drucker an den Computer angeschlossen werden kann. Wird auch als *LPT-Port* bezeichnet.

Partition – Ein physischer Speicherbereich auf einer Festplatte, der mindestens einem als logisches Laufwerk bezeichneten logischen Speicherbereich zugeordnet ist. Eine Partition kann mehrere logische Laufwerke enthalten.

PC Card – Eine auswechselbare E/A-Karte, die dem PCMCIA-Standard entspricht. Modems und Netzwerkadapter sind im Allgemeinen als PC Cards erhältlich.

PC Card mit Überlänge – Eine PC Card, die über den Rand des PC Card-Steckplatzes des Computers hinausragt, wenn sie installiert ist.

PCI – Abkürzung für „Peripheral Component Interconnect" (Verbindung peripherer Komponenten) – PCI ist ein lokaler Bus, der 32- und 64-Bit-Datenpfade unterstützt und einen Hochgeschwindigkeitsdatenpfad zwischen dem Prozessor und den Geräten ermöglicht (beispielsweise Video, Laufwerke und Netzwerke).

PCI-Express – Eine Modifizierung der PCI-Schnittstelle, welche die Datenübertragungstrate zwischen dem Prozessor und den angeschlossenen Geräten beschleunigt. Durch PCI-Express können Daten mit einer Geschwindigkeit von 250 MB/s bis zu 4 GB/s übertragen werden. Wenn der PCI-Express-Chipsatz und das Gerät unterschiedliche Geschwindigkeiten haben, arbeiten sie in der niedrigeren Geschwindigkeit.

PCMCIA – Abkürzung für „Personal Computer Memory Card International Association" – Dieses Gremium legt Normen für PC Cards fest.

PIN – Abkürzung für „Personal Identification Number" (Persönliche Identifikationsnummer) – Eine Zahlen- und/oder Buchstabenfolge, die den unbefugten Zugriff auf Computernetzwerke und weitere sichere Systeme verhindert.

PIO – Abkürzung für „Programmed Input/Output" (Programmierte Eingabe/Ausgabe) – Eine Methode zur Übertragung von Daten zwischen zwei Geräten über den Prozessor als Teil des Datenpfads.

Pixel – Ein einzelner Punkt auf dem Anzeigebildschirm. Die Pixel sind in Spalten und Zeilen als Raster angeordnet. Bildschirmauflösungen (beispielsweise 800 × 600) werden durch die Anzahl der horizontal und vertikal angeordneten Bildpunkte angegeben.

Plug-and-Play – Eine Funktionalität zur automatischen Konfiguration von Geräten. Plug-and-Play ermöglicht eine automatische Installation bzw. Konfiguration und gewährleistet die Kompatibilität mit vorhandener Hardware, sofern BIOS, Betriebssystem und alle Geräte Plug-and-Play-kompatibel sind.

POST – Abkürzung für „Power-On Self-Test" (Einschalt-Selbsttest) – Diagnoseprogramme, die automatisch vom BIOS geladen werden und Basistests an den wichtigsten Computerkomponenten ausführen (z. B. Speicher, Festplattenlaufwerke und Video). Wenn während der POST-Routine keine Probleme ermittelt werden, wird der Startvorgang fortgesetzt.

Programm – Jede Software zur Datenverarbeitung. Dazu gehören Tabellenkalkulations- und Textverarbeitungsprogramme sowie Datenbanken und Spiele. Programme erfordern ein Betriebssystem.

Prozessor – Ein Computer-Chip, der Programmanleitungen verarbeitet und ausführt. Manchmal wird der Prozessor auch als CPU (Central Processing Unit, Zentrale Verarbeitungseinheit) bezeichnet.

PS/2 – Abkürzung für „Personal System/2" – Der Anschlusstyp für PS/2-kompatible Tastaturen, Mäuse oder nummerische Tastenblocks.

PXE – Abkürzung für „Pre-boot Execution Environment" (Vorstartausführungsumgebung) – Ein WfM-(Wired for Management-)Standard, der das Fernkonfigurieren und Fernstarten von Computern in einem Netzwerk ermöglicht, die über kein eigenes Betriebssystem verfügen.

R

RAID – Redundant Array of Independent Disks (Redundantes Festplattenarray) – Eine Methode, die Datenredundanz ermöglicht. Einige verbreitete Anwendungen von RAID sind RAID 0, RAID 1, RAID 5, RAID 10 und RAID 50.

RAM – Random-Access Memory (Speicher mit wahlfreiem Zugriff) – Der primäre temporäre Speicher für Programmanleitungen und Daten. Alle im RAM abgelegten Daten gehen beim Herunterfahren des Computers verloren.

Reisemodul – Eine Vorrichtung aus Kunststoff, die in den Modulschacht eines Laptop-Computers eingesetzt wird, um das Gewicht des Computers zu verringern.

RFI – Abkürzung für „Radio Frequency Interference" (Hochfrequenzinterferenz) – Eine Störung, die in der Regel von Funkfrequenzen im Bereich von 10 kHz bis 100 000 MHz erzeugt wird. Funkfrequenzen liegen am unteren Ende des elektromagnetischen Frequenzspektrums und sind für Störungen anfälliger als Strahlungen mit einer höheren Frequenz, z. B. Infrarot und Licht.

ROM – Abkürzung für „Read-Only Memory" (Festwertspeicher) – Ein Speicher, der Daten und Programme enthält, die durch den Computer weder gelöscht noch überschrieben werden können. Im Gegensatz zum RAM geht der Inhalt des ROM beim Herunterfahren des Computers nicht verloren. Im ROM sind einige für den Betrieb des Computers erforderliche Programme abgelegt.

RTC – Abkürzung für „Real Time Clock" (Echtzeituhr) – batteriegestützte Uhr auf der Systemplatine, die Datum und Uhrzeit auch nach dem Herunterfahren des Computers speichert.

RTCRST – Real Time Clock Reset (Zurücksetzen der Echtzeituhr) – Ein Jumper auf der Systemplatine einiger Computer, der häufig bei der Behebung von Störungen verwendet werden kann.

Ruhezustand – Ein Energieverwaltungsmodus, der alle Daten in einem reservierten Speicherbereich auf dem Festplattenlaufwerk speichert und den Computer dann ausschaltet. Nach einem Neustart des Computers werden die gesicherten Daten automatisch wiederhergestellt.

S

ScanDisk – Ein Microsoft-Dienstprogramm, das Dateien, Ordner und die Festplatte auf Fehler untersucht. ScanDisk wird häufig ausgeführt, wenn Sie den Computer nach einem Systemabsturz neu starten.

Schreibgeschützt – Schreibgeschützte Daten und/oder Dateien werden angezeigt, können jedoch nicht bearbeitet oder gelöscht werden. Eine Datei kann diesen Status haben, wenn sie:

- auf einer physisch schreibgeschützten Diskette, CD oder DVD gespeichert ist,
- in einem Netzwerk in einem Verzeichnis gespeichert ist, für das der Netzwerkadministrator nur bestimmten Personen Rechte eingeräumt hat.

Schreibschutz – Schreibgeschützte Dateien oder Medien können nicht geändert werden. Mit dem Schreibschutz können Sie Ihre Daten vor Veränderungen oder Beschädigungen schützen. Eine 3,5-Zoll-Diskette kann durch Verschieben des Schreibschutzschalters in die geöffnete Position mit einem Schreibschutz versehen werden.

SDRAM – Abkürzung für „Synchronous Dynamic Random-Access Memory" (Synchroner dynamischer Speicher mit wahlfreiem Zugriff) – Ein DRAM-Typ, der mit der optimalen Taktrate des Prozessors synchronisiert ist.

Serieller Port – Ein E/A-Port, über den ein Gerät, z. B. ein Handheld-Computer oder eine digitale Kamera, an den Computer angeschlossen werden kann.

Service-Tag-Nummer – Wenn Sie die Dell-Support-Website unter **support.euro.dell.com** aufrufen oder sich telefonisch mit dem Kundendienst oder technischen Support von Dell in Verbindung setzen, dient das Strichcode-Etikett zur Identifikation Ihres Computers.

Setup-Programm – Ein Programm, das Hardware und Software installiert und konfiguriert. Zum Lieferumfang der meisten Windows-Softwarepakete gehört das Programm **setup.exe** oder **install.exe**. Das *Setup-Programm* ist nicht identisch mit dem *System-Setup-Programm*.

Sicherungskopien – Eine Kopie eines Programms oder einer Arbeitsdatei auf einer Diskette, DVD oder Festplatte. Aus Sicherheitsgründen sollte regelmäßig eine Sicherungskopie der auf der Festplatte gespeicherten Daten erstellt werden.

Smart Card – Eine Karte, die in einen Prozessor und einen Speicherchip integriert ist. Mithilfe von Smart Cards kann sich ein Benutzer bei einem Computer authentifizieren, der für den Einsatz von Smart Cards eingerichtet ist.

Software – Alle Daten, die elektronisch gespeichert werden können, beispielsweise Computerdateien oder Programme.

Speicher – Ein temporärer Datenspeicher im Inneren des Computers. Da die Daten im Arbeitsspeicher nicht permanent gespeichert werden, empfiehlt es sich, die Dateien beim Arbeiten am Computer oder vor dem Herunterfahren des Computers regelmäßig zu speichern. In einem Computer gibt es mehrere Speicherarten, beispielsweise RAM, ROM und Grafikspeicher. Die Bezeichnung Speicher wird häufig als Synonym für RAM verwendet.

Speichermodul – Eine kleine Platine, die auf die Systemplatine aufgesteckt wird und Speicherchips enthält.

Speicheradresse – Eine bestimmte Adresse, an der Daten vorübergehend im RAM abgelegt werden.

Speicherzuweisung – Der Vorgang, bei dem der Computer physischen Adressen beim Startvorgang Speicheradressen zuweist. Die Geräte und die Software können anschließend Informationen so adressieren, dass der Prozessor darauf zugreifen kann.

Standby-Modus – Ein Energieverwaltungsmodus, der alle unnötigen Computeroperationen beendet, um Strom zu sparen.

Startfähige CD – Eine CD, mit der Sie den Computer starten können. Sie sollten stets über eine startfähige CD oder Diskette verfügen, für den Fall, dass die Festplatte beschädigt oder der Computer mit Viren infiziert wird. Die *Drivers and Utilities* CD, auch ResourceCD genannt, ist eine startfähige CD.

Startfähige Diskette – Eine Diskette, mit der Sie den Computer starten können. Sie sollten stets über eine startfähige CD oder Diskette verfügen, für den Fall, dass die Festplatte beschädigt oder der Computer mit Viren infiziert wird.

Startreihenfolge – Gibt die Reihenfolge der Geräte an, über die der Computer versucht zu starten.

Strike Zone™ – Verstärkter Bereich am Boden der Plattform, der das Festplattenlaufwerk schützt, indem er als Dämpfung wirkt, wenn der Computer einer Resonanzerschütterung ausgesetzt oder fallen gelassen wird (unabhängig davon, ob der Computer ein- oder ausgeschaltet ist).

SVGA – Abkürzung für „Super Video Graphics Array" – Ein Videostandard für Videokarten und -Controller. SVGA arbeitet mit einer Auflösung von 800 x 600 oder 1024 x 768.

Die Auflösung und die Anzahl der von einem Programm wiedergegebenen Farben hängen von der Leistung des Monitors, des Grafik-Controllers und der dazugehörigen Treiber sowie von der Größe des installierten Grafikspeichers ab.

SXGA – Super-extended graphics array – Ein Videostandard für Videokarten und -Controller, der Auflösungen von bis zu 1280 x 1024 unterstützt.

SXGA+ – Super-extended graphics array plus – Ein Videostandard für Videokarten und -Controller, der Auflösungen von bis zu 1400 x 1050 unterstützt.

system board – Die Systemplatine in Ihrem Computer. Sie wird auch als *Hauptplatine* bezeichnet.

System-Setup-Programm – Ein Dienstprogramm, das als Schnittstelle zwischen der Computerhardware und dem Betriebssystem dient. Mithilfe des System-Setup-Programms können Sie benutzerdefinierte Optionen im BIOS konfigurieren, z. B. Datum und Uhrzeit oder das Systemkennwort. Änderungen der Einstellungen für dieses Programm sollten nur erfahrene Computeranwender vornehmen.

Systembereich – Siehe *Nachrichtenbereich*.

Systemsteuerung – Ein Windows-Dienstprogramm, mit dem Sie das Betriebssystem und Hardwareeinstellungen, z. B. Anzeigeeinstellungen, ändern können.

S/PDIF – Abkürzung für „Sony/Philips Digital Interface" (Digitales Schnittstellenformat von Sony/Philips) – Ein Audioübertragungsformat, das die Audioübertragung von einer Datei in eine andere ohne Analogkonvertierung ermöglicht, wodurch die Qualität der Datei vermindert werden könnte.

S-Video-Fernsehausgang – Ein Anschluss, über den ein Fernsehgerät oder ein digitales Audiogerät mit dem Computer verbunden werden kann.

T

Taktrate – Die Rate (in MHz), die angibt, wie schnell Computerkomponenten arbeiten, die an den Systembus angeschlossen sind.

TAPI – Abkürzung für „Telephony Application Programming Interface" (Programmierschnittstelle für Telefonanwendungen) – Mithilfe von TAPI können Windows-Anwendungen mit einem breiten Spektrum von Telefoniegeräten zusammenarbeiten. Dazu zählen unter anderem Sprache, Daten, Fax und Video.

Tastenkombination – Ein Befehl, wo Sie mehrere Tasten gleichzeitig drücken müssen.

Texteditor – Ein Programm zum Erstellen und Bearbeiten von Dateien, die nur Text enthalten. Windows Notepad verwendet beispielsweise einen Texteditor. In Texteditoren wird in der Regel kein Zeilenumbruch durchgeführt. Außerdem stehen keine Formatierungsfunktionen (z. B. Unterstreichen, Ändern der Schriftart usw.) zur Verfügung.

Treiber – Software, mit der das Betriebssystem ein Gerät, z. B. einen Drucker, steuern kann. Viele Geräte arbeiten nicht einwandfrei, wenn der falsche Treiber auf dem Computer installiert ist.

U

Überspannungsschutz – Schützt vor Spannungsspitzen, die bei einem Gewitter auftreten und über die Steckdose zum Computer geleitet werden können. Überspannungsschalter bieten keinen Schutz vor Blitzschlägen oder Spannungsabfällen, die auftreten, wenn die Spannung mehr als 20 Prozent unter die normale Stromspannung abfällt.

Netzwerkverbindungen werden von Überspannungsschaltern nicht geschützt. Trennen Sie daher bei einem Gewitter stets das Netzwerkkabel vom Netzwerkanschluss.

UMA – Unified Memory Allocation – Systemspeicher, der dynamisch einem Videospeicher zugewiesen ist.

UPS – Abkürzung für „Uninterruptible Power Supply" (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) – Eine Sicherungsstromquelle, die verwendet wird, wenn die Stromversorgung ausfällt oder die Spannung unter einen bestimmten Spannungspegel abfällt. Die USV gewährleistet für einen begrenzten Zeitraum den Computerbetrieb, wenn die normale Stromversorgung ausfällt. USV-Systeme bieten einen Überspannungsschutz und dienen auch zur Spannungsregulierung. Kleine USV-Systeme liefern einige Minuten lang Akkustrom, damit Sie genügend Zeit haben, den Computer herunterzufahren.

USB – Abkürzung für „Universal Serial Bus" (Universeller serieller Bus) – Eine Hardwareschnittstelle für langsame Peripheriegeräte, z. B. USB-kompatible Tastatur, Maus, Joystick, Scanner, Lautsprecher, Drucker, Breitbandgeräte (DSL- und Kabelmodem), Bildausgabegeräte oder Speichergeräte. Die Geräte werden entweder direkt in einen 4-poligen Sockel in den Computer oder in einen Multiport-Hub eingesteckt, der direkt an den Computer angeschlossen ist. USB-Geräte können bei laufendem Betrieb angeschlossen und vom Computer getrennt werden. Es können auch mehrere USB-Geräte hintereinander geschaltet werden.

UTP – Abkürzung für „Unshielded Twisted Pair" (Nicht abgeschirmt, verdrillt) – beschreibt einen Kabeltyp, der in den meisten Telefonnetzwerken und einigen Computernetzwerken verwendet wird. Nicht abgeschirmte Drahtpaare werden verdrillt, um vor elektromagnetischen Störungen zu schützen. Auf diese Weise wird auch ohne eine Metallabschirmung rund um das Drahtpaar Schutz vor Störungen ermöglicht.

UXGA – Abkürzung für „Ultra-Extended Graphics Array" – Ein Videostandard für Videokarten und -Controller, der Auflösungen von bis zu 1600 x 1200 unterstützt.

U/min – Umdrehungen pro Minute – Die Anzahl der Umdrehungen pro Minute. Die Festplattengeschwindigkeit wird in der Regel in U/min gemessen.

V

V – Volt – Die Einheit der elektrischen Spannung. Eine Spannung von einem Volt liegt vor, wenn ein elektrischer Strom von einem Ampere durch einen Widerstand von einem Ohm fließt.

Verknüpfung – Ein Symbol, das direkten Zugriff auf häufig verwendete Programme, Dateien, Ordner und Laufwerke ermöglicht. Wenn Sie eine Verknüpfung auf dem Windows-Desktop erstellen und auf das Symbol doppelklicken, können Sie die entsprechenden Ordner bzw. Dateien direkt öffnen, ohne sie erst suchen zu müssen. Durch Verknüpfungen wird der Speicherort der Dateien nicht verändert. Wenn eine Verknüpfung gelöscht wird, bleibt die Originaldatei erhalten. Sie können ein Verknüpfungssymbol beliebig umbenennen.

Video-Controller – Die Schaltkreise auf einer Videokarte oder auf der Systemplatine (bei Computern mit integriertem Video-Controller), die in Verbindung mit dem Monitor die Videofähigkeit für das Computersystem liefern.

Videomodus – Ein Modus, der vorgibt, wie Text und Grafiken auf einem Monitor dargestellt werden. Grafikgestützte Software (z. B. das Betriebssystem Windows) wird im Grafikmodus dargestellt, der durch *x* horizontale mal *y* vertikale Bildpunkte und *z* Farben definiert ist. Zeichengestützte Software (z. B. ein Texteditor) wird dagegen in einem Grafikmodus dargestellt, der durch *x* Spalten mal *y* Zeilen von Zeichen definiert ist.

Videospeicher – Speicher, der Speicherchips enthält, die für Videofunktionen vorgesehen sind. Grafikspeicher ist in der Regel schneller als Systemspeicher. Die Größe des installierten Grafikspeichers beeinflusst maßgeblich, wie viele Farben ein Programm darstellen kann.

Virenschutzprogramm – Ein Programm, mit dem Viren erkannt, unter Quarantäne gestellt und/oder vom Computer gelöscht werden können.

Virus – Ein Programm, dessen Funktion darin besteht, Probleme zu schaffen oder die auf dem Festplattenlaufwerk gespeicherten Daten zu zerstören. Virusprogramme werden über infizierte Disketten, aus dem Internet heruntergeladene Software oder durch E-Mail-Anhänge von einem Computer auf andere übertragen. Beim Starten eines infizierten Programms wird auch der darin enthaltene Virus aktiv.

Ein häufig auftretender Virustyp ist der Bootvirus, der sich in den Startsektoren einer Diskette befindet. Wenn die Diskette beim Herunterfahren des Computers im Laufwerk bleibt und dieser anschließend wieder hochgefahren wird, wird der Computer beim Lesen der Startsektoren der Diskette infiziert. Wenn der Computer infiziert ist, kann der Bootvirus so lange auf alle Disketten übertragen werden, die in diesem Computer gelesen oder beschrieben werden, bis er entfernt wird.

W

W – Watt – Die Maßeinheit für elektrischen Strom. Ein Watt entspricht einer Stromstärke von einem Ampere bei einer Spannung von einem Volt.

Wh – Wattstunde – Eine Maßeinheit, die üblicherweise für die Angabe der Akkukapazität verwendet wird. Ein Akku mit 66 Wattstunden kann beispielsweise eine Stunde lang 66 Watt bzw. zwei Stunden lang 33 Watt liefern.

WXGA – Abkürzung für „Wide-Aspect Extended Graphics Array" – Ein Videostandard für Videokarten und -Controller, der Auflösungen von bis zu 1280 x 800 unterstützt.

X

XGA – Abkürzung für „Extended Graphics Array" – Ein Videostandard für Videokarten und -Controller, der Auflösungen von bis zu 1024 x 768 unterstützt.

Z

ZIF – Abkürzung für „Zero Insertion Force" (Einbau ohne Kraftaufwand) – Ein Sockel- oder Anschlusstyp, der es ermöglicht, einen Computerchip zu installieren oder zu entfernen, ohne dass dabei ein großer Kraftaufwand auf den Chip oder seinen Sockel ausgeübt wird.

Zip – Ein gängiges Datenkomprimierungsformat. Dateien im Zip-Format werden als Zip-Dateien bezeichnet und weisen die Dateinamenerweiterung **.zip** auf. Eine besondere Art der Zip-Datei ist eine selbstextrahierende Datei, die die Dateinamenerweiterung **.exe** aufweist. Sie können diese Datei dekomprimieren, indem Sie darauf doppelklicken.

Zip-Laufwerk – Ein von der Iomega Corporation entwickeltes Hochleistungslaufwerk, das austauschbare 3,5-Zoll-Datenträger, so genannte Zip-Disketten, verwendet. Zip-Disketten sind unwesentlich größer als normale Disketten. Sie sind ungefähr doppelt so dick und können bis zu 100 MB Daten speichern.

Zollpassierschein – Ein internationales Zolldokument, das die vorübergehende Einfuhr von Waren in andere Länder vereinfacht. Dieses Dokument wird auch als *Kaufzertifikat* bezeichnet.

Verwenden von Tastatur und Touchpad

- Nummerischer Tastenblock
- Tastenkombinationen
- Touchpad
- Auswechseln der Trackstick-Kappe

Nummerischer Tastenblock

Der nummerische Tastenblock funktioniert genauso wie der nummerische Tastenblock auf einer externen Tastatur. Jede Taste auf der Tastatur besitzt mehrere Funktionen. Die Zahlen und Symbole des nummerischen Tastenblocks sind in blauer Schrift rechts auf den entsprechenden Tasten angegeben. Um eine Zahl oder ein Symbol einzugeben, halten Sie <Fn> gedrückt und betätigen Sie die gewünschte Taste.

- Drücken Sie <NUM>, um den Tastenblock zu aktivieren. Das -Licht zeigt an, dass der Tastenblock aktiviert ist.
- Drücken Sie nochmals <NUM Lk>, um den Tastenblock zu deaktivieren.

Tastenkombinationen

Systemfunktionen

<STRG><UMSCH><ESC>	Öffnet das Fenster **Task-Manager**.
<Fn><NUM LK>	Aktiviert und deaktiviert die Rollenfunktion.

Akku

<Fn><F3>	Ruft die Dell QuickSet-Akkuanzeige auf.

CD- oder DVD-Fach

<Fn><F10>	Öffnet die Laufwerkschublade (wenn Dell QuickSet installiert ist).

Anzeigefunktionen

<Fn><F8>	Schaltet zur nächsten Grafikanzeigeoption um. Folgende Optionen sind möglich: integrierter Bildschirm, externer Monitor, beide Bildschirme gleichzeitig.
<Fn> und Nach-oben-Taste	Stufenweises Erhöhen der Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors).
<Fn> und Nach-unten-Taste	Stufenweises Verringern der Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors).

Funkübertragung (inklusive Wireless-Networking und Bluetooth® Wireless-Technologie)

<Fn><F2>	Aktiviert und deaktiviert WLANs, inklusive Wireless-Networking und Bluetooth Wireless-Technologie

Energieverwaltung

<Fn><ESC>	Aktiviert den Energiesparmodus. Sie können diese Tastenkombination im Fenster **Power Options Properties** (Eigenschaften von Energieoptionen) auf der Registerkarte Advanced (Erweitert) so programmieren, dass ein anderer Energieverwaltungsmodus aktiviert wird.
<Fn><F1>	Schaltet das System in den Ruhemodus. Dell QuickSet ist erforderlich.

Lautsprecherfunktionen

<Fn><BILD-AUF>	Erhöht die Lautstärke der integrierten und (gegebenenfalls angeschlossenen) externen Lautsprecher.
<Fn><Bild nach unten>	Reduziert die Lautstärke der integrierten und (gegebenenfalls angeschlossenen) externen Lautsprecher.
<Fn><ENDE>	Aktiviert und deaktiviert die integrierten und (gegebenenfalls angeschlossenen) externen Lautsprecher.

Funktionen der Microsoft® Windows®-Taste

Windows-Logo-Taste und <m>	Verkleinert alle geöffneten Fenster auf Symbole.
Windows-Logo-Taste und <UMSCH><m>	Vergrößert alle Fenster auf Maximalgröße.
Windows-Logo-Taste und <e>	Öffnet den Windows-Explorer.
Windows-Logo-Taste und <r>	Öffnet das Dialogfeld **Ausführen**.
Windows-Logo-Taste und <f>	Öffnet das Dialogfeld **Suchergebnisse**.
Windows-Logo-Taste und <Strg><F>	Öffnet das Dialogfeld **Suchergebnisse - Computer** (wenn der Computer an ein Netzwerk angeschlossen ist).
Windows-Logo-Taste und <PAUSE>	Öffnet das Dialogfeld **Systemeigenschaften**.

Um Tastatureinstellungen wie z. B. die Wiederholrate zu ändern, klicken Sie in der Systemsteuerung auf **Tastatur**.

Touchpad

Das Touchpad erkennt die Druckstärke und Richtung, mit der Sie den Finger bewegen, und steuert so den Cursor auf dem Bildschirm. Verwenden Sie das Touchpad und die Touchpadtasten wie eine Maus.

1	Touchpad
2	Trackstick
3	Trackstick-Tasten
4	Touchpadtasten

- Um den Cursor zu bewegen, lassen Sie den Finger leicht über das Touchpad gleiten.
- Tippen Sie zum Auswählen eines Objekts einmal leicht auf die Oberfläche des Touchpad, oder drücken Sie mit dem Daumen die linke Touchpadtaste.
- Um ein Objekt auszuwählen und zu verschieben (zu ziehen), bewegen Sie den Cursor auf das Objekt und tippen zweimal schnell hintereinander auf das Touchpad. Bei der zweiten Abwärtsbewegung lassen Sie den Finger auf dem Touchpad ruhen, und bewegen Sie das ausgewählte Objekt, indem Sie den Finger über die Oberfläche gleiten lassen.
- Um einen Doppelklick auszuführen, positionieren Sie den Cursor auf dem Objekt, und tippen Sie zweimal leicht auf das Touchpad. Sie können auch zweimal hintereinander mit der linken Touchpadtaste klicken.

Sie können den Trackstick auch verwenden, um den Cursor zu bewegen. Drücken Sie den Trackstick nach links, rechts, oben oder unten, um die Richtung des Cursors auf dem Bildschirm zu ändern. Verwenden Sie den Trackstick und die Trackstick-Tasten wie eine Maus.

Ändern der Eigenschaften von Touchpad und Trackstick

Im Fenster **Eigenschaften der Maus** können Sie das Touchpad und den Trackstick deaktivieren oder die entsprechenden Einstellungen anpassen.

1. Öffnen Sie das Fenster „Systemsteuerung" und doppelklicken Sie anschließend auf das **Maus**-Symbol.
2. Im Fenster **Mouse Properties** (Eigenschaften von Maus):
   - Klicken Sie auf die Registerkarte **Gerät auswählen**, um Touchpad und Trackstick zu deaktivieren.
   - Klicken Sie auf die Registerkarte **Zeigeroptionen**, auf die Registerkarte **Touchpad** oder auf die Registerkarte **Stick**, um Zeiger-,Touchpad- oder Trackstickeinstellungen anzupassen.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen, und schließen Sie das Fenster.

Auswechseln der Trackstick-Kappe

Sie können die Trackstick-Kappe auswechseln, wenn die Kappe Anzeichen von Verschleiß aufweist oder Sie eine andere Farbe bevorzugen. Auf der Website von Dell unter **www.dell.com** können Sie weitere Kappen bestellen.

1. Die Kappe vom Trackstick abziehen.
2. Richten Sie die neue Kappe über dem viereckigen Trackstick-Stift aus und drücken Sie sie vorsichtig auf den Stift.

HINWEIS: Wenn die Trackstick-Kappe nicht ordnungsgemäß auf den Stift aufgesetzt wird, kann der Bildschirm beschädigt werden.

3. Um sicherzustellen, dass die Trackstick-Kappe ordnungsgemäß aufgesetzt wurde, testen Sie den Trackstick, indem Sie sanften Druck auf ihn ausüben und dabei überprüfen, ob er sich löst, wenn sich der Zeiger auf dem Bildschirm bewegt.

Kennwörter

- Wissenswertes über Kennwörter
- Verwenden eines primären Kennworts/Systemkennworts
- Verwenden eines Administrator-Kennworts
- Verwenden eines Kennworts für das Festplattenlaufwerk
- Festlegen einer Systemkennnummer
- Aktivieren von Trusted Platform Module (TPM)

Wissenswertes über Kennwörter

ANMERKUNG: Bei der Auslieferung des Computers sind alle Kennwörter deaktiviert.

Das primäre Kennwort, das Administrator-Kennwort und das Festplatten-Kennwort verhindern auf verschiedene Weise den unerlaubten Zugang auf Ihren Computer. Der folgenden Tabelle können Sie die bei Ihrem Computer zur Verfügung stehenden Kennworttypen und -funktionen entnehmen.

Kennworttyp	Merkmale
Primäres Kennwort/Systemkennwort	• Schützt den Computer vor unbefugtem Zugriff.
Administrator	• Gewährt Systemadministratoren oder Kundendiensttechnikern Zugriff auf Computer zum Zwecke der Reparatur oder Neukonfiguration. • Ermöglicht es Ihnen, den Zugang zum System-Setup-Programm auf die gleiche Weise einzuschränken, wie ein primäres Kennwort den Zugang zum Computer einschränkt. • Kann anstelle des primären Kennworts verwendet werden.
Festplatte	• Schützt die Daten auf der Festplatte oder externen Festplatten (falls verwendet) vor unbefugtem Zugriff.

ANMERKUNG: Nur von Dell erworbene Festplatten zum Einsatz in Computern der Dell™ Latitude™ D-Produktfamilie unterstützen Kennwörter für die Festplatte.

HINWEIS: Kennwörter bieten ein hohes Maß an Sicherheit für die Daten auf Ihrem Computer oder Ihrer Festplatte. Sie bieten jedoch keine absolute Sicherheit. Falls Sie eine noch höhere Sicherheitsstufe benötigen, sollten Sie zusätzliche Schutzmaßnahmen ergreifen, z. B. Smart Cards, Programme zur Datenverschlüsselung oder PC Cards mit Verschlüsselungsfunktionen verwenden.

Wenn Sie ein Kennwort vergessen haben, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator oder nehmen Sie Kontakt zu Dell auf. Zu Ihrem Schutz fragen die Mitarbeiter des technischen Supports von Dell Sie nach Ihren persönlichen Daten, um sicherzustellen, dass nur befugte Personen den Computer verwenden können.

Verwenden eines primären Kennworts/Systemkennworts

Mit dem primären (System-)Kennwort schützen Sie das System vor unbefugtem Zugang.

Um Benutzerkonten einzurichten oder Kennwörter hinzuzufügen oder zu ändern, öffnen Sie in der **Systemsteuerung** die **Benutzerkonten**. Nach Vergabe eines primären Kennworts muss dieses bei jedem Einschalten des Computers eingegeben werden.

Wenn innerhalb von zwei Minuten kein Kennwort eingegeben wird, kehrt der Computer in den vorherigen Betriebszustand zurück.

HINWEIS: Wenn Sie das Administrator-Kennwort deaktivieren, wird auch das primäre Kennwort deaktiviert.

Wenn ein Administrator-Kennwort vergeben wurde, kann es anstelle des primären Kennworts verwendet werden. Der Computer fordert nicht gesondert zur Eingabe des Administrator-Kennworts auf.

Verwenden eines Administrator-Kennworts

Das Administrator-Kennwort ist dafür gedacht, Systemadministratoren oder Servicetechnikern zwecks Reparatur oder Neukonfiguration den Zugriff auf alle Computer zu ermöglichen. Die Administratoren oder Techniker können den Computern gruppenweise identische Administrator-Kennwörter zuweisen. Das primäre Kennwort bleibt aber frei, damit es vom Benutzer selbst festgelegt werden kann.

Um Administrator-Kennwörter festzulegen oder zu ändern, öffnen Sie in der **Systemsteuerung** die **Benutzerkonten**.

Wurde ein Administrator-Kennwort festgelegt, wird die Option **Configure Setup** (Setup-Konfiguration) im System-Setup-Programm verfügbar. Mit der Option **Configure Setup** (Setup-Konfiguration) kann der Zugang zum System-Setup-Programm auf die gleiche Weise eingeschränkt werden, wie ein primäres Kennwort den Zugang zum Computer einschränkt.

Das Administrator-Kennwort kann anstelle des primären Kennworts verwendet werden. Wenn Sie zur Eingabe des primären Kennworts aufgefordert werden, können Sie auch das Administrator-Kennwort eingeben.

HINWEIS: Wenn Sie das Administrator-Kennwort deaktivieren, wird auch das primäre Kennwort deaktiviert.

ANMERKUNG: Das Administrator-Kennwort bietet Zugriff auf den Computer, aber es bietet keinen Zugriff auf die Festplatte, wenn diesem ein Kennwort zugewiesen wurde.

Wenn Sie das primäre Kennwort vergessen haben und kein Administratorpasswort definiert ist, oder wenn sowohl das Administrator- als auch das primäre Kennwort zwar definiert, jedoch vergessen wurden, wenden Sie sich an den Systemadministrator oder rufen Sie bei Dell an.

Verwenden eines Kennworts für das Festplattenlaufwerk

Das Kennwort für die Festplatte schützt die Daten auf der Festplatte vor unbefugtem Zugriff. Sie können auch ein Kennwort für die externe Festplatte vergeben (soweit verwendet), das mit dem Kennwort der primären Festplatte identisch sein kann.

Wenn ein Festplatten-Kennwort vergeben wurde, müssen Sie dieses jedesmal eingeben, wenn Sie den Computer einschalten oder aus dem Standby-Modus in den Normalbetrieb zurückkehren.

Wenn das Kennwort für die Festplatte aktiviert ist, müssen Sie es bei jedem Einschalten des Computers eingeben: Es wird eine Meldung angezeigt, in der nach dem Festplatten-Kennwort gefragt wird.

Geben Sie zum Fortfahren Ihr Kennwort (mit maximal 8 Zeichen) ein und drücken Sie die <Eingabetaste>.

Wenn innerhalb von zwei Minuten kein Kennwort eingegeben wird, kehrt der Computer in den vorherigen Betriebszustand zurück.

Wird ein falsches Kennwort eingegeben, wird dies in einer Meldung angezeigt. Drücken Sie die <Eingabetaste> und versuchen Sie es erneut.

Wurde nach drei Versuchen noch immer nicht das richtige Kennwort eingegeben, versucht der Computer den Neustart über ein anderes startfähiges Gerät, wenn die Option **Boot First Device** (Erstes Startgerät) im System-Setup-Programm dementsprechend eingestellt wurde. Wenn die Option **Boot First Device** (Erstes Startgerät) nicht so gesetzt wurde, dass der Neustart über ein anderes Gerät möglich ist, kehrt der Computer in den Betriebszustand zurück, in dem er sich nach dem Einschalten befand.

Wenn das Festplatten-Kennwort, das externe Festplatten-Kennwort und das primäre Kennwort identisch sind, werden Sie nur zur Eingabe des primären Kennworts aufgefordert. Wenn das Festplatten-Kennwort und das primäre Kennwort unterschiedlich sind, werden Sie zur Eingabe beider Kennwörter aufgefordert. Zwei unterschiedliche Kennwörter bieten höhere Sicherheit.

ANMERKUNG: Das Administrator-Kennwort bietet Zugriff auf den Computer, aber es bietet keinen Zugriff auf die Festplatte, wenn diesem ein Kennwort zugewiesen wurde.

Festlegen einer Systemkennnummer

Mit dem Dienstprogramm Systemkennnummer können Sie eine Systemkennnummer eingeben, die Sie oder Ihre Firma dem Computer zuweisen. Nach Zuweisung einer Systemkennnummer wird diese in den System-Setup-Bildschirmen angezeigt.

Das Dienstprogramm „Asset Tag" kann auch verwendet werden, um eine Besitzerkennung zu vergeben, die sowohl im Anmeldebildschirm des Systems als auch an der Eingabeaufforderung für das primäre Kennwort angezeigt wird.

Laden Sie das Dienstprogramm **Dell Portables Asset Tag** (Systemkennnummer für tragbare Geräte von Dell) von der Website **support.dell.com** herunter, um einen startfähigen Datenträger (z.B. eine startfähige CD oder USB-Schlüssel) zu erstellen, mit dem Sie eine Systemkennnummer zuweisen können.

ANMERKUNG: Das Dienstprogramm „Dell Portables Asset Tag" steht möglicherweise nicht in allen Ländern zum Herunterladen zur Verfügung.

1. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme.
2. Vergewissern Sie sich, dass für den startfähigen Datenträger (wie Diskette oder CD) ein Laufwerk vorhanden ist.
3. Öffnen Sie die Website **support.dell.com**. Laden Sie das Dienstprogramm **Dell Portables Asset Tag** (Systemkennnummer für tragbare Geräte von Dell) auf Ihren Computer herunter. Extrahieren Sie die Dateien und führen Sie das Dienstprogramm **Systemkennnummer** aus, um einen startfähigen Datenträger zu erstellen.
4. Starten Sie den Computer mithilfe des startfähigen Datenträgers:
   a. Starten Sie den Computer neu.
   b. Drücken Sie sofort, wenn das DELL™ Logo angezeigt wird, die Taste <F12>.

   Wenn das Betriebssystem-Logo erscheint, warten, bis der Microsoft® Windows®-Desktop angezeigt wird. Dann den Computer herunterfahren und erneut starten.

   c. Drücken Sie die Pfeiltasten, um das Laufwerk mit dem startfähigen Datenträger auszuwählen und drücken Sie die <Eingabetaste>.
5. Geben Sie den Befehl asset ein. Geben Sie dann eine Leerstelle, gefolgt von der neuen Systemkennnummer, ein und drücken Sie die <Eingabetaste>.

   Geben Sie zum Beispiel folgende Befehlszeile ein und drücken Sie die <Eingabetaste>:

   ```
   asset 1234$ABCD&
   ```

ANMERKUNG: Eine Systemkennnummer kann bis zu zehn Zeichen lang sein. Jede Kombination von Zeichen mit Ausnahme von Leerzeichen ist erlaubt.

6. Wenn das System zur Bestätigung der Systemkennnummer auffordert, geben Sie y ein.

   Der Computer zeigt die neue oder geänderte Systemkennnummer und die Service-Tag-Nummer an.
7. Starten Sie den Computer neu, um das Dienstprogramm „Asset Tag" zu beenden.

Anzeigen von System- und Service-Tag-Nummern

1. Starten Sie den Computer mithilfe des startfähigen Datenträgers, den Sie unter „Festlegen einer Systemkennnummer" erstellt haben.
2. Geben Sie den Befehl asset ein und drücken Sie die <Eingabetaste>.

Löschen der Systemkennnummer

1. Starten Sie den Computer mithilfe des startfähigen Datenträgers, den Sie unter „Festlegen einer Systemkennnummer" erstellt haben.
2. Geben Sie den Befehl asset /d ein und drücken Sie die <Eingabetaste>.
3. Wenn das System zum Löschen der Systemkennnummer auffordert, geben Sie y ein.

Festlegen einer Besitzerkennung

Eine Besitzerkennung kann bis zu 48 Zeichen lang sein. Jede Kombination von Buchstaben, Zahlen und Leerzeichen ist erlaubt.

1. Starten Sie den Computer mithilfe des startfähigen Datenträgers, den Sie unter „Festlegen einer Systemkennnummer" erstellt haben.
2. Geben Sie den Befehl asset /o gefolgt von einer Leerstelle und der neuen Besitzerkennung ein und drücken Sie die <Eingabetaste>.

   Geben Sie zum Beispiel folgende Befehlszeile ein und drücken Sie die <Eingabetaste>:

   ```
   asset /o Firma ABC
   ```
3. Wenn das System zur Bestätigung der Besitzerkennung auffordert, geben Sie y ein.

   Die neue Besitzerkennung wird angezeigt.

Löschen einer Besitzerkennung

ANMERKUNG: Aus Sicherheitsgründen können Sie die Besitzerkennung weder festlegen noch ändern oder löschen, wenn das primäre Kennwort oder das Administrator-Kennwort festgelegt ist.

1. Starten Sie den Computer mithilfe des startfähigen Datenträgers, den Sie unter „Festlegen einer Systemkennnummer" erstellt haben.
2. Geben Sie den Befehl asset /o /d ein und drücken Sie die <Eingabetaste>.
3. Wenn das System zum Löschen der Besitzerkennung auffordert, geben Sie y ein.

Systemkennnummer-Optionen

So verwenden Sie eine Systemkennnummer-Option (siehe folgende Tabelle):

1. Starten Sie den Computer mithilfe des startfähigen Datenträgers, den Sie unter „Festlegen einer Systemkennnummer" erstellt haben.
2. Geben Sie den Befehl asset gefolgt von einer Leerstelle und der neuen Nummer ein und drücken Sie dann die <Eingabetaste>.

Systemkennnummer-Option	Beschreibung
/d	Löscht die Systemkennnummer.
/o *Besitzerkennung*	Legt eine neue Besitzerkennung fest.
/o /d	Löscht die Besitzerkennung.
/?	Zeigt den Hilfebildschirm des Dienstprogramms „Asset Tag" an.

Aktivieren von Trusted Platform Module (TPM)

ANMERKUNG: Die TPM-Funktion unterstützt die Verschlüsselung nur dann, wenn das Betriebssystem Fremdwartung unterstützt. Nähere Informationen hierzu finden Sie in der Softwaredokumentation.

TPM ist eine Hardware-gestützte Sicherheitsfunktion, die zur Erstellung und Verwaltung von computererzeugten Verschlüsselungscodes verwendet werden kann. In Verbindung mit Sicherheits-Software erhöht TPM die bestehende Netzwerk- und Computersicherheit, indem es Funktionen wie Dateischutzfähigkeit und geschützte E-Mail aktiviert. Die TPM-Funktion wird durch eine TPM-System-Setup-Option aktiviert

HINWEIS: Wenn Sie TPM verwenden, müssen Sie die Sicherungsanweisungen in der Dokumentation befolgen, die mit der Software geliefert wurde. Damit sichern Sie Ihre TPM-Daten und -Verschlüsselungscodes. Falls diese Sicherungskopien nicht komplett sind, verloren gehen oder beschädigt werden, kann Dell Ihnen nicht bei der Wiederherstellung von verschlüsselten Daten helfen.

Aktivieren der TPM-Funktion

1. Schalten Sie den Computer ein.
2. Installieren Sie die TPM-Software.

   Die TPM-Software wird standardmäßig im Verzeichnis **C:\Dell\TPM** installiert. Sie können sie bei Bedarf von **support.dell.com** herunterladen.
3. Führen Sie die Datei **setup.exe** aus. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Software von Broadcom Secure Foundation zu installieren.

   Wenn Sie TPM zum ersten Mal auf Ihrem Computer installieren, fahren Sie mit Schritt 4 fort, andernfalls mit Schritt 5.
4. Aktivieren Sie die TPM-Software:
   a. Starten Sie den Computer und drücken Sie während des Einschalt-Selbstests die Taste <F2>, um in das System-Setup-Programm zu gelangen.
   b. Öffnen Sie im System-Setup-Programm das Menü **Security** (Sicherheit).
   c. Wählen Sie den Menüeintrag **TPM Security** (TPM-Sicherheit) aus und drücken Sie die <Eingabetaste>.
   d. Setzen Sie die TPM-Sicherheit auf **On** (Aktiv).
   e. Drücken Sie <Esc>, um das Setup-Programm zu beenden.
   f. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, wählen Sie **Save/Exit** (Speichern/Beenden).
5. Aktivieren Sie das TPM-Setup-Programm:
   a. Starten Sie Ihren Computer mit dem Betriebssystem Microsoft® Windows®.
   b. Klicken Sie auf **Start→ Programme→ Broadcom Security Platforms Tools**. Klicken Sie anschließend auf das Symbol für den **Security Platform Initialization Wizard** (Assistent zum Initialisieren der Sicherheitsplattform).
   c. Befolgen Sie die Bildschirm-Anweisungen zum Aktivieren des TPM-Setup-Programms. Sie müssen das Programm nur ein Mal aktivieren.

      Wenn der Vorgang abgeschlossen ist, werden Sie dazu aufgefordert, den Computer neu zu starten.
6. Aktivieren Sie TPM physikalisch:

a. Starten Sie den Computer und drücken Sie während des Einschalt-Selbstests die Taste <F2>, um in das System-Setup-Programm zu gelangen.

b. Öffnen Sie im System-Setup-Programm das Menü **Security** (Sicherheit) und wählen Sie den Menüeintrag **TPM Activation** (TPM-Aktivierung) aus.

c. Stellen Sie den TPM-Aktivierungsstatus auf **Activate** (Aktivieren).

d. Speichern Sie die Änderungen und starten Sie den Computer neu.

7. Initialisieren Sie die TPM-Besitzer- und Benutzerkennwörter:

a. Starten Sie Ihren Computer mit dem Betriebssystem Microsoft® Windows®.

b. Klicken Sie auf **Start**→ **Programme**→ **Broadcom Security Platforms Tools**. Klicken Sie anschließend auf das Symbol für den **Security Platform Initialization Wizard** (Assistent zum Initialisieren der Sicherheitsplattform).

c. Befolgen Sie die Bildschirm-Anweisungen zur Erstellung von TPM-Besitzer- und -Benutzerkennwörtern sowie Anmeldeinformationen.

Verwenden von PC Cards

- PC Card-Typen
- PC-Platzhalterkarten
- PC Cards mit Überlänge
- Installieren von PC Cards
- Entfernen einer PC Card oder Platzhalterkarte

PC Card-Typen

Weitere Informationen zu unterstützten PC Cards finden Sie unter „Technische Daten".

ANMERKUNG: Der Computer kann nicht von einer PC Card gestartet werden.

Der PC Card-Steckplatz besitzt einen Anschluss, der eine Karte des Typs I oder eine Karte des Typs II unterstützt. Der PC Card-Steckplatz unterstützt die Kartenbus-Technologie sowie PC Cards mit Überlänge. Der Begriff „Typ" einer Karte bezieht sich auf deren Dicke und nicht auf deren Funktionalität.

PC-Platzhalterkarten

Bei Auslieferung des Computers ist eine Platzhalterkarte aus Kunststoff im PC Card-Steckplatz installiert. Platzhalterkarten schützen unbenutzte Steckplätze vor Staub und anderen Fremdkörpern. Bewahren Sie die Platzhalterkarte für den Fall auf, dass keine PC Card im Steckplatz installiert ist. Platzhalterkarten aus anderen Systemen können möglicherweise nicht in diesem Computer verwendet werden.

Anweisungen zum Entfernen der Platzhalterkarte finden Sie unter „Entfernen einer PC Card oder Platzhalterkarte".

PC Cards mit Überlänge

Eine PC Card mit Überlänge (beispielsweise eine Karte für Wireless-Netzwerke) ist länger als eine Standard-PC Card und ragt über den Computer hinaus. Beachten Sie bei Verwendung erweiterter PC Cards die folgenden Sicherheitshinweise:

- Schützen Sie das freiliegende Ende der installierten Karte. Stöße gegen das freiliegende Ende können eine Beschädigung der Systemplatine verursachen.
- Entfernen Sie stets die PC Card mit Überlänge, bevor Sie den Computer in seiner Tragetasche verstauen.

Installieren von PC Cards

PC Cards können auch bei eingeschaltetem Computer installiert werden. Karten werden automatisch vom Computer erkannt.

PC Cards sind im Allgemeinen durch ein Symbol (ein Dreieck oder einen Pfeil) gekennzeichnet, das angibt, welche Kartenseite in den Steckplatz einzusetzen ist. Die Karten sind kodiert, um eine falsche Installation zu verhindern. In der Dokumentation zur Karte ist beschrieben, in welcher Ausrichtung sie in den Steckplatz einzusetzen ist.

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

So installieren Sie eine PC Card:

1. Die Karte mit der Kartenoberseite nach oben so halten, dass das Symbol für die richtige Ausrichtung auf den Steckplatz zeigt. Die Verriegelungstaste muss möglicherweise gedrückt werden, um die Karte einsetzen zu können.
2. Schieben Sie die Karte in den Steckplatz, bis sie ordnungsgemäß im Anschluss eingerastet ist.

   Üben Sie keine Gewalt aus, wenn beim Einschieben der Karte zu viel Widerstand zu spüren ist. Überprüfen Sie die Ausrichtung der Karte, und versuchen Sie es erneut.

Der Computer erkennt die meisten PC Cards und lädt automatisch die entsprechenden Gerätetreiber. Verwenden Sie die mit Ihrer PC Card gelieferte Diskette oder CD, wenn das Konfigurationsprogramm Sie auffordert, die Treiber des Herstellers zu laden.

Entfernen einer PC Card oder Platzhalterkarte

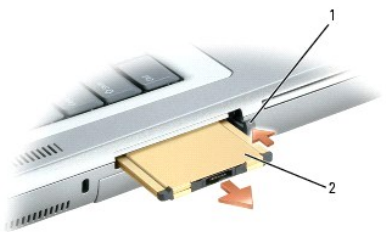
VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

HINWEIS: Mithilfe des Konfigurationsdienstprogramms für PC- Karten (klicken Sie zum Starten in der Taskleiste auf das Symbol) können Sie eine Karte auswählen und deaktivieren, bevor Sie sie aus dem Computer entfernen. Wenn Sie die Karte nicht mit dem Konfigurationsdienstprogramm deaktivieren, gehen möglicherweise Daten verloren. Versuchen Sie nicht, eine PC Card durch Ziehen am Kabel zu entfernen, sofern eines vorhanden ist.

Drücken Sie auf die Verriegelungstaste und nehmen Sie die PC- bzw. Platzhalterkarte heraus. Bei manchen Verriegelungen müssen Sie zweimal auf die Taste drücken: einmal, damit die Taste herausspringt, und ein zweites Mal, damit die Karte herausspringt.

Bewahren Sie eine Platzhalterkarte für den Fall auf, dass keine PC Card im Steckplatz installiert ist. Platzhalterkarten schützen unbenutzte Steckplätze vor Staub und anderen Fremdkörpern.

1	Auswurftaste



1	Auswurftaste
2	PC Card

Energieverwaltung

- Tipps zur Energieverwaltung
- Assistent für die Energieverwaltung
- Energieverwaltungsmodi
- Eigenschaften von Energieoptionen

Tipps zur Energieverwaltung

ANMERKUNG: Informationen zum Sparen von Akkustrom finden Sie unter „Verwenden eines Akkus".

- Die Lebensdauer eines Akkus hängt weitgehend davon ab, wie oft er aufgeladen wird. Daher sollten Sie Ihren Computer, soweit dies möglich ist, immer mit Netzstrom betreiben.
- Aktivieren Sie den Standby-Modus oder den Ruhezustand, wenn Sie den Computer längere Zeit nicht verwenden.
- Sie können den Computer mithilfe des Assistent für die Energieverwaltung so konfigurieren, dass der Energieverwaltungsmodus durch Drücken des Netzschalters, Schließen des Bildschirms oder Drücken von <Fn><Esc> aufgerufen beziehungsweise beendet wird.

VORSICHT: Ihr Computer verfügt über die Undock & Go™-Technologie, mit deren Hilfe Sie Ihren Computer ausdocken können, ohne in den Standby-Modus zu wechseln. Da Ihr Computer nach dem Ausdocken möglicherweise nicht automatisch in den Standby-Modus wechselt, stellen Sie sicher, dass die Energieoptionen in der Systemsteuerung so eingestellt sind, dass sie den Computer nicht daran hindern, in den Standby-Modus zu wechseln. Wenn in der Systemsteuerung die Energieoptionen geändert werden, so dass der Computer nicht in den Standby-Modus wechseln kann, ist es sehr wahrscheinlich, dass sich der Akku schneller abnutzt, oder der Computer überhitzt.

Assistent für die Energieverwaltung

ANMERKUNG: Der Assistent für die Energieverwaltung steht nicht zur Verfügung, wenn Sie nur beschränkte Zugriffsrechte haben.

Klicken oder doppelklicken Sie auf das Symbol , um den Assistenten für die Energieverwaltung zu öffnen.

Auf den ersten beiden Bildschirme des Assistenten, **Willkommen** und **Was ist Energieverwaltung?** werden verschiedene Energieverwaltungsoptionen beschrieben und definiert.

ANMERKUNG: Auf dem Bildschirm **What is Power Management?** (Was ist Energieverwaltung?) finden Sie die Option **Diese Seite in Zukunft nicht mehr anzeigen**. Wenn Sie diese Option auswählen, wird der **Willkommen**-Bildschirm in Zukunft nicht mehr angezeigt.

Verwenden Sie die Dialoge, die auf den **Willkommens**-Bildschirm und den Bildschirm **Was ist Energieverwaltung?** folgen, um die verschiedenen Energieverwaltungsoptionen, einschließlich Ruhemodus, Energieschemas und Meldungen über niedrigen Akkuladezustand einzustellen.

Einstellen der Ruhemodi

Das Fenster definiert den Standby-Modus und den Ruhemodus. In diesem Fenster können Sie Folgendes tun:

- Kennwortoptionen für den Standby-Modus einstellen.
- Ruhezustand aktivieren oder deaktivieren.
- Auswählen, wie der Computer reagieren soll, wenn Sie den Bildschirm schließen:
  - Keine Aktion wählen.
  - Standby-Modus aktivieren.
  - Ruhezustand aktivieren.
- Auswählen, wie der Computer reagieren soll, wenn Sie den Netzschalter drücken:
  - Keine Aktion wählen.
  - Standby-Modus aktivieren.

- Ruhezustand aktivieren.
- Das Betriebssystem herunterfahren und den Computer ausschalten.
- Eingabeaufforderung für den Benutzer (**Zur Vorgangsauswahl auffordern**).

- Auswählen, wie der Computer reagieren soll, wenn Sie die Tastenkombination <Fn> <Esc> drücken:
  - Keine Aktion wählen.
  - Standby-Modus aktivieren.
  - Ruhezustand aktivieren.
  - Microsoft Windows herunterfahren und den Computer ausschalten.
  - Eingabeaufforderung für den Benutzer (**Zur Vorgangsauswahl auffordern**).

Auswählen eines Energieschemas

ANMERKUNG: Wenn der Computer mit Akkustrom betrieben wird, deaktiviert das Energieschema Netzwerk deaktiviert das interne Netzwerk sowie Wireless-Aktivitäten. Wenn der Computer an die Stromversorgung oder eine Docking-Station angeschlossen ist, deaktiviert das Energieschema Network Disabled (Netzwerk deaktiviert) nur die Funkaktivitäten. Damit das Energieschema „Netzwerk deaktiviert" funktioniert, müssen Sie das Energieschema über QuickSet (nicht durch Microsoft Windows) einstellen.

In dem Fenster können Sie die Einstellungen für das Energieschema auswählen, erstellen und bearbeiten. Außerdem können Sie die von Ihnen erstellten Energieschemas löschen. Die von Dell™ QuickSet vordefinierten Energieschemas (Maximum Battery [Maximale Akkubelastung], Maximum Performance [Maximale Leistung], Presentation [Präsentation] und Network Disabled [Netzwerk deaktiviert]) können jedoch nicht gelöscht werden.

ANMERKUNG: QuickSet fügt automatisch das Wort **(QuickSet)** an den Namen der mit QuickSet erstellten Energieschemas an.

Alle Energieschemas von QuickSet werden in einem Drop-Down-Menü in der Mitte des Fensters angezeigt. Die Energieeinstellungen für die einzelnen Schemas im Menü sind unter dem Menü angegeben. Die Energieeinstellungen werden für den Betrieb des Computers mit Akkustrom und für den Betrieb mit Netzstrom jeweils separat angegeben.

Mithilfe des Assistenten für die Energieverwaltung können Sie die Helligkeitssteuerung des Bildschirms mit einem Energieschema verknüpfen. Sie müssen die Helligkeitssteuerung über das Energieschema von QuickSet aktivieren, um die Helligkeit einstellen zu können.

Die Funktionen zur Einstellung der Bildschirmhelligkeit, für die Aktivität der internen Netzwerkkarte und für Wireless-Aktivität stehen über die Energieschemas der Systemsteuerung nicht zur Verfügung. Sie müssen diese Zusatzfunktionen über die Energieschemas von QuickSet einstellen, um sie nutzen zu können.

ANMERKUNG: Tastenkombinationen zur Einstellung der Helligkeit betreffen nur den Bildschirm des Laptop-Computers, aber nicht die externen Bildschirme am Laptop-Computer oder Docking-Gerät. Wenn sich der Computer im Modus CRT only (nur CRT) befindet und Sie die Helligkeit ändern möchten, wird der **Brightness Meter** (Helligkeitsregler) angezeigt. Die Helligkeit des Bildschirms ändert sich jedoch nicht.

Einstellen der Alarmvorgänge bei kritischem Akkustatus

In diesem Fenster können Sie die Alarmvorgänge bei niedrigem und kritischem Akkustatus aktivieren und die Alarmeinstellungen ändern. Sie können den Alarm bei niedrigem Akkustatus beispielsweise so einstellen, dass Sie bei einer Restladung von 20 % daran erinnert werden, Ihre Arbeiten zu speichern und auf Netzbetrieb umzuschalten. Den Alarm bei kritischem Akkustatus können Sie so einstellen, dass der Computer bei einer Restladung von 10 % in den Ruhezustand gesetzt wird. In diesem Fenster können Sie Folgendes tun:

- Auswählen, ob die Warnmeldung akustisch oder in Form einer Textmeldung erfolgen soll.
- Einstellen, bei welchem Akkustatus die Warnmeldung erfolgen soll.
- Auswählen, wie der Computer reagieren soll, wenn die Warnmeldung erfolgt:
  - Keine Aktion wählen.
  - Standby-Modus aktivieren.
  - Ruhezustand aktivieren.
  - Windows herunterfahren und den Computer ausschalten

Beenden des Assistenten für die Energieverwaltung

Im Fenster werden die QuickSet-Einstellungen für das Energieschema, den Ruhemodus und die Akkuwarnung für den Computer zusammengefasst. Prüfen Sie die ausgewählten Einstellungen, und klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Weitere Informationen über QuickSet finden Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol und dann auf **Help** (Hilfe) klicken.

Energieverwaltungsmodi

Standby-Modus

Im Standby-Modus kann Strom gespart werden, indem der Bildschirm und die Festplatte nach einer festgelegen Zeitspanne der Inaktivität (Zeitintervall) ausgeschaltet werden. Beim Verlassen des Standby-Modus wird der gleiche Betriebszustand wie vor dem Aktivieren des Standby-Modus wiederhergestellt.

HINWEIS: Wenn die Versorgung mit Netz- oder Akkustrom während des Standby-Modus unterbrochen wird, kann es zu Datenverlust kommen.

So aktivieren Sie den Standby-Modus:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, klicken Sie dann auf **Computer ausschalten** und anschließend auf **Standby**.

  oder

- Je nachdem, wie die Energieverwaltungsoptionen im Fenster **Power Options Properties** (Eigenschaften von Energieoptionen) auf der Registerkarte **Advanced** (Erweitert) eingestellt wurden, können Sie den Standby-Modus folgendermaßen aktivieren:
  - Drücken Sie den Netzschalter.
  - Schließen Sie die Anzeige.
  - <Fn><ESC> drücken.

Um den Standby-Modus zu beenden, drücken Sie den Netzschalter oder öffnen den Bildschirm, je nachdem, welche Optionen auf der Registerkarte **Erweitert** eingestellt wurden. Der Standby-Modus lässt sich nicht durch Drücken einer Taste oder Berühren des Touchpads bzw. Tracksticks beenden.

Ruhezustand

Um Strom zu sparen, werden im Ruhezustand sämtliche Systemdaten in einen reservierten Bereich auf der Festplatte kopiert; danach wird die Stromzufuhr zum Computer vollständig abgeschaltet. Beim Verlassen des Ruhezustands wird der gleiche Betriebszustand wie vor dem Aktivieren des Ruhezustands wiederhergestellt.

HINWEIS: Sie können keine Geräte entfernen oder den Computer vom Docking-Gerät trennen, wenn sich der Computer im Ruhezustand befindet.

Der Computer wechselt in den Ruhezustand, wenn der Ladezustand des Akkus auf ein kritisches Niveau absinkt.

So rufen Sie den Ruhezustand manuell auf:

- *K*licken Sie auf die Schaltfläche **Start** und dann auf **Ausschalten** und halten Sie anschließend <Umschlt> gedrückt und klicken Sie auf **Ruhezustand**.

  oder

- Je nachdem, wie die Energieverwaltungsoptionen im Fenster **Power Options Properties** (Eigenschaften von Energieoptionen) auf der Registerkarte **Advanced** (Erweitert) eingestellt wurden, können Sie den Ruhezustand folgendermaßen aktivieren:
  - Drücken Sie den Netzschalter.
  - Schließen Sie die Anzeige.
  - <Fn><ESC> drücken.

ANMERKUNG: Manche PC Cards funktionieren möglicherweise nach Beenden des Ruhezustands nicht richtig. In diesem Fall entfernen Sie die Karte und setzen Sie diese wieder ein, bzw. starten Sie einfach den Computer neu.

Um den Ruhezustand zu beenden, drücken Sie den Netzschalter. Es kann einige Sekunden dauern, bis der Computer den Ruhezustand beendet hat. Der Ruhezustand lässt sich nicht durch Drücken einer Taste oder Berühren des Touchpads bzw. Tracksticks beenden. Nähere Informationen zum Ruhezustand finden Sie in der mit dem Betriebssystem gelieferten Dokumentation.

Eigenschaften von Energieoptionen

Im Fenster **Eigenschaften von Energieoptionen** können Sie die Leistungsaufnahme verwalten und den Akkustatus überwachen. Um auf das Windows-Fenster

Eigenschaften von Energieoptionen zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**→ **Einstellungen**→ **Systemsteuerung**→ **Leistung und Wartung**→ **Energieoptionen**.

Registerkarte „Energieschemas”

Im Listenfeld **Energieschemas** werden die ausgewählten voreingestellten Energieschemas aufgelistet. Behalten Sie das Energieschema **Tragbarer Computer/Laptop-Computer** bei, um die Akkuleistung zu maximieren.

Windows XP steuert die Prozessorleistung entsprechend dem ausgewählten Energieschema. Weitere Einstellungen der Leistungsstufe sind nicht erforderlich. Informationen zur Einstellung der Prozessorleistung für weitere Betriebssysteme finden Sie unter Registerkarte „Intel SpeedStep® Technology (Intel SpeedStep®-Technologie)”.

In jedem voreingestellten Energieschema sind unterschiedliche Zeitintervall-Einstellungen für die Aufnahme des Standby-Modus, das Ausschalten des Bildschirms und das Ausschalten der Festplatte festgelegt. Weitere Informationen zu den Energieverwaltungsoptionen finden Sie im Hilfe- und Supportcenter.

Registerkarte „Alarm”

ANMERKUNG: Um akustische Warnmeldungen zu aktivieren, klicken Sie auf der Registerkarte Alarm jeweils auf die Schaltfläche **Alarmvorgang** und wählen **Audioalarm** aus.

Durch die Einstellungen **Alarm bei niedrigem Akkustatus** und **Alarm bei kritischem Akkustatus** wird eine Warnmeldung ausgegeben, wenn die Akkuladung unter ein bestimmtes Niveau sinkt. Bei der Auslieferung des Computers sind die Kontrollkästchen **Alarm bei niedrigem Akkuladezustand** und **Alarm bei kritischem Akkuladezustand** aktiviert. Es empfiehlt sich, diese Einstellungen beizubehalten. Informationen zu den Warnungen bei niedrigem Akkuladezustand finden Sie unter „Verwenden eines Akkus”.

Register „Energieanzeige”

Auf der Registerkarte **Energieanzeige** werden die aktuelle Stromquelle und die verbleibende Akkuladung angezeigt.

Registerkarte „Erweitert”

Auf der Registerkarte **Erweitert** stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Festlegen der Optionen für das Symbol und das Passwort zum Reaktivieren des Computers aus dem Standby-Modus.
- Abhängig vom Betriebssystem können Sie folgende Funktionen programmieren:
  - Eingabeaufforderung für den Benutzer (**Zur Vorgangsauswahl auffordern**).
  - Standby-Modus aktivieren.
  - Ruhezustand aktivieren.
  - Windows herunterfahren und den Computer ausschalten
  - Keine Aktion (**Keine** oder **Nichts unternehmen**).

Um diese Funktionen festzulegen, klicken Sie auf eine Option im jeweiligen Drop-Down-Menü und anschließend auf **OK**.

Registerkarte „Ruhezustand”

Auf der Registerkarte **Ruhezustand** kann durch Markieren des Kontrollkästchens **Unterstützung für den Ruhezustand aktivieren** der Ruhezustand aktiviert werden.

Registerkarte „Intel SpeedStep® Technology” (Intel SpeedStep®-Technologie)

ANMERKUNG: Abhängig vom ausgewählten Energieschema kontrolliert Windows XP die Leistungsstufe des Prozessors. Weitere Informationen finden Sie unter „Registerkarte „Energieschemas””.

ANMERKUNG: Zur Verwendung der Intel SpeedStep-Technologie muss ein Windows-Betriebssystem ausgeführt werden.

Abhängig vom Betriebssystem und dem Mikroprozessor, beinhaltet das Fenster **Power Options Properties** (Eigenschaften von Energieoptionen) die Registerkarte **Intel SpeedStep® Technology** (Intel SpeedStep®-Technologie). Mithilfe der Intel SpeedStep-Technologie kann die Prozessorleistung angepasst werden, je nachdem, ob der Computer mit Akku- oder mit Netzstrom betrieben wird. Typische Beispiele für Energieschemas (je nach Betriebssystem):

- **Automatic** (Automatisch): Der Prozessor wird mit seiner maximalen Geschwindigkeit ausgeführt (Modus „Maximale Leistung”), sofern der Computer über

Akku betrieben wird. Wird der Computer über den Akku versorgt, arbeitet der Prozessor im Modus „Battery Optimized" (Akkuoptimierte Leistung).

- **Maximum Performance** (Maximale Leistung): Der Prozessor läuft mit Höchstgeschwindigkeit, selbst wenn der Computer mit Akkustrom betrieben wird.
- **Battery Optimized Performance** (Akkuoptimierte Leistung): Die Prozessorgeschwindigkeit wird für Akkubetrieb optimiert, selbst wenn der Computer an das Stromnetz angeschlossen ist.

So ändern Sie weitere Intel SpeedStep-Optionen:

1. Klicken Sie auf **Advanced** (Weitere Optionen) und wählen Sie anschließend eine der folgenden Optionen aus:
   - **Disable Intel SpeedStep technology control** (Intel SpeedStep-Technologiesteuerung deaktivieren)
   - **Remove flag icon** (Fahnensymbol entfernen) (aus dem Infobereich)
   - **Disable audio notification when performance changes** (Audiobenachrichtigung bei Leistungsänderungen deaktivieren)
2. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen, und klicken Sie anschließend erneut auf **OK**, um das Fenster **Intel SpeedStep® Technology** (Intel SpeedStep®-Technologie) zu schließen.

Sie können die Intel SpeedStep-Einstellungen auch ändern, indem Sie im Nachrichtenbereich mit der rechten Maustaste auf das Fahnensymbol klicken.

Beheben von Störungen

- Probleme mit dem Laufwerk
- Probleme mit E-Mail, Modem und Internet
- Fehlermeldungen
- Probleme mit der Tastatur
- Probleme mit Absturz und Software
- Probleme mit dem Speicher
- Probleme mit dem Netzwerk
- Probleme mit PC Cards
- Probleme mit der Stromversorgung
- Probleme mit dem Drucker
- Probleme mit dem Scanner
- Probleme mit Ton und Lautsprecher
- Probleme mit Touchpad oder Maus
- Probleme mit Video und Anzeige

Probleme mit dem Laufwerk

⚠ **VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.**

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die Diagnose-Checkliste aus.

Stellen Sie sicher, dass Microsoft® Windows® das Laufwerk erkennt – Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und dann auf **Arbeitsplatz**. Wenn das Disketten- oder CD-/DVD-Laufwerk nicht aufgeführt wird, suchen Sie mit einem Virenschutzprogramm nach Viren und beseitigen Sie diese ggf. damit. Viren verhindern manchmal, dass Windows das Laufwerk erkennt.
Überprüfen Sie das Laufwerk – • Legen Sie eine andere Diskette, CD oder DVD ein, um auszuschließen, dass das Original möglicherweise defekt ist. • Legen Sie eine startfähige Diskette ein, und starten Sie den Computer erneut.
Reinigen Sie das Laufwerk – Weitere Informationen erhalten Sie unter „Reinigen des Computers".
Vergewissern Sie sich, dass die CD auf der Spindel eingerastet ist.
Überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
Prüfen Sie, ob Hardware-Inkompatibilitäten vorliegen – Siehe „Beheben von Software- und Hardware-Inkompatibilitäten".
Führen Sie das Programm Dell Diagnostics aus – Siehe „Ausführen von Dell Diagnostics".

Probleme mit dem CD- oder DVD-Laufwerk

ANMERKUNG: Ein Vibrieren des Hochgeschwindigkeits-CD- bzw. DVD-Laufwerks ist normal und kann Geräusche verursachen, die nicht auf einen Fehler im Laufwerk oder bei der CD oder DVD hinweisen.

ANMERKUNG: Da es weltweit verschiedene Regionalcodes und unterschiedliche DVD-Formate gibt, können nicht alle DVD-Titel in allen DVD-Laufwerken wiedergegeben werden.

Probleme beim Schreiben mit einem optischen Laufwerk

Schließen Sie andere Programme – Das optische Laufwerk muss beim Schreiben einen kontinuierlichen Datenstrom empfangen. Wenn der Datenstrom unterbrochen wird, tritt ein Fehler auf. Beenden Sie vor dem Beschreiben der CD oder der DVD zuerst alle Programme.
Schalten Sie unter Windows den Standby-Modus aus, bevor Sie eine CD oder DVD beschreiben – Weitere Informationen über Energieverwaltungsmodi erhalten Sie unter „Energieverwaltung" oder suchen Sie im Windows Hilfe- und Supportcenter nach dem Stichwort

Standby.

Schreibgeschwindigkeit herabsetzen – Informationen zur Software für die CD- oder DVD-Erstellung finden Sie in den Hilfedateien.

Wenn Sie das Fach des optischen Laufwerks nicht öffnen können

1. Stellen Sie sicher, dass der Computer heruntergefahren ist.
2. Biegen Sie eine Büroklammer gerade, setzen Sie sie in die Auswurföffnung an der Frontblende des Laufwerks ein und drücken Sie sie hinein, bis das Auflagefach teilweise ausgefahren wird.
3. Ziehen Sie das Auflagefach vorsichtig bis zum Anschlag heraus.

Wenn ein ungewöhnliches Kratzen oder Knirschen zu hören ist:

- Stellen Sie sicher, dass das Geräusch nicht von dem gerade ausgeführten Programm verursacht wird.
- Stellen Sie sicher, dass die Diskette oder CD ordnungsgemäß eingelegt ist.

Probleme mit dem Festplattenlaufwerk

Den Computer vor dem Einschalten abkühlen lassen – Eine heiße Festplatte kann das Starten des Betriebssystems verhindern. Lassen Sie den Computer auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie ihn einschalten.

Führen Sie „Check Disk" (Laufwerk überprüfen) aus –

Windows XP

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Arbeitsplatz**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Local Disk C:**.
3. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Werkzeuge**.
5. Klicken Sie unter **Fehlerüberprüfung** auf **Jetzt prüfen**.
6. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Fehlerhafte Sektoren suchen / wiederherstellen**.
7. Klicken Sie auf **Starten**.

Windows 2000

1. Doppelklicken Sie auf dem Windows-Desktop auf das Symbol **My Computer** (Arbeitsplatz).
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Werkzeuge**.
3. Klicken Sie unter **Fehlerüberprüfung** auf **Jetzt prüfen**.
4. Klicken Sie auf **Start**.

MS-DOS®
Geben Sie `scandisk x:` an der MS-DOS-Eingabeaufforderung mit der Laufwerkskennzeichnung *x* ein und drücken Sie dann die <Eingabetaste>. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und dann auf **Arbeitsplatz**.

Probleme mit E-Mail, Modem und Internet

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

ANMERKUNG: Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonbuchse an. Das Modem funktioniert nicht, wenn es an ein digitales Telefonnetz angeschlossen ist.

Überprüfen Sie die Sicherheitseinstellungen von Microsoft Outlook® Express – Wenn Sie Ihre E-Mail-Anhänge nicht öffnen können, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie in Outlook Express auf das Menü **Extras** und dann auf **Optionen**. Wählen Sie die Registerkarte **Sicherheit** aus.
2. Klicken Sie auf **Speichern und Öffnen von Anlagen, die möglicherweise einen Virus enthalten könnten, nicht zulassen**, um das Häkchen zu entfernen.

Überprüfen Sie die Telefonkabelverbindung
Überprüfen Sie die Telefonbuchse
Schließen Sie das Modem direkt an die Telefonwandbuchse an
Verwenden Sie ein anderes Telefonkabel

- Überprüfen Sie, ob das Telefonkabel an die Eingangsbuchse des Modems angeschlossen ist. (Die Buchse ist entweder mit einem grünen Aufkleber oder einem Anschlusssymbol versehen.)
- Stellen Sie sicher, dass der Telefonleitungsstecker einrastet, wenn Sie ihn in das Modem stecken.
- Trennen Sie das Telefonkabel vom Modem, und schließen Sie es an ein Telefon an. Prüfen Sie, ob ein Wählton zu hören ist.
- Wenn weitere Geräte, wie z. B. Anrufbeantworter, Faxgerät, Überspannungsschutzgerät oder Verteiler ebenfalls an diese Leitung angeschlossen sind, umgehen Sie diese und schließen Sie das Modem mit dem Telefonkabel direkt an die Telefonbuchse an der Wand an. Ist das Kabel länger als drei Meter, verwenden Sie ein kürzeres Kabel.

Führen Sie das Diagnoseprogramm „Modem Helper" aus – Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme (Programme unter Windows 2000)** und klicken Sie dann auf **Modem Helper**. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm, um Modemprobleme zu identifizieren (Die Modemhilfe ist nicht auf allen Computern verfügbar.)

Überprüfen Sie, ob das Modem Daten mit Windows austauscht –

Windows XP

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Drucker und andere Hardware**.
3. Klicken Sie auf **Telefon- und Modemoptionen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Modems**.
5. Klicken Sie auf den COM-Port Ihres Modems.
6. Klicken Sie auf **Eigenschaften** und dann auf die Registerkarte **Diagnose** und anschließend auf **Modem abfragen**, um zu überprüfen, ob das Modem mit Windows Daten austauscht.

Windows 2000

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf **Telefon- und Modemoptionen**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Modems**.
4. Klicken Sie auf den COM-Port Ihres Modems.
5. Klicken Sie auf **Eigenschaften** und dann auf die Registerkarte **Diagnose** und anschließend auf **Modem abfragen**, um zu überprüfen, ob das Modem mit Windows Daten austauscht.

   Wenn auf alle Befehle reagiert wird, funktioniert das Modem ordnungsgemäß.

Stellen Sie sicher, dass Sie mit dem Internet verbunden sind – Stellen Sie sicher, dass Sie bei einem Internet-Anbieter angemeldet sind. Klicken Sie im E-Mail-Programm Outlook Express auf **Datei**. Wenn neben **Offlinebetrieb** ein Häkchen zu sehen ist, klicken Sie darauf, um das Häkchen zu löschen und eine Verbindung zum Internet herzustellen. Wenden Sie sich an den Internetdienstanbieter, um Unterstützung zu erhalten.

Überprüfen Sie den Computer nach Spyware – Wenn Sie eine langsame Computerleistung feststellen, häufige Pop-Up-Werbungen erhalten oder wenn Sie Probleme haben, eine Verbindung mit dem Internet herzustellen, könnte es sein, dass Ihr Computer mit Spyware infiziert ist. Benutzen Sie ein Anti-Virus Program, das einen Anti-Spyware Schutz hat (Ihr Programm braucht möglicherweise eine Aufrüstung), um den Computer zu scannen und die Spyware zu entfernen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite **support.dell.com**. Suchen Sie dort nach dem Schlagwort *Spyware*.

Fehlermeldungen

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die Diagnose-Checkliste aus.

⚠ **VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.**

Wenn die Meldung nicht aufgelistet wird, lesen Sie die Dokumentation des Betriebssystems oder des

Auxiliary device failure (Hilfsgerätefehler) – Es liegt ein Fehler beim Touchpad, Trackstick oder bei der externen Maus vor. Prüfen Sie bei einer externen Maus die Kabelverbindung. Aktivieren Sie im System-Setup-Programm die Option **Pointing Device** (Zeigegerät). Besteht das Problem weiterhin, wenden Sie sich an Dell.

Bad command or file name (Ungültiger Befehl oder Dateiname) – Stellen Sie sicher, dass Ihnen bei der Befehlseingabe kein Tippfehler unterlaufen ist und die Leerzeichen sowie die Pfadnamen richtig sind.

Cache disabled due to failure (Cache wegen Fehler deaktiviert) – Der im Mikroprozessor integrierte Primär-Cache ist ausgefallen. Wenden Sie sich an Dell.

CD drive controller failure (Fehler am CD-Controller) – Das CD-Laufwerk reagiert nicht auf die Befehle des Computers. Siehe „Probleme mit dem Laufwerk"

Data error (Datenfehler) – Die Daten auf dem Festplattenlaufwerk können nicht gelesen werden. Siehe „Probleme mit dem Laufwerk"

Decreasing available memory (Weniger Speicher verfügbar) – Ein oder mehrere Speichermodule sind fehlerhaft oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein, und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus.

Disk C: failed initialization (Festplatte C: Fehler bei der Initialisierung) – Die Festplatte konnte nicht initialisiert werden. Die Tests Hard Drive (Festplattenlaufwerk) im Dell-Diagnoseprogramm ausführen.

Drive not ready (Laufwerk nicht bereit) – Zur Ausführung des Befehls muss sich ein Festplattenlaufwerk im Laufwerkschacht befinden. Installieren Sie das Festplattenlaufwerk im Laufwerkschacht.

Error reading PCMCIA card (Fehler beim Lesen der PCMCIA-Karte) – Der Computer kann die PC Card nicht erkennen. Setzen Sie die Karte neu ein, oder verwenden Sie eine andere PC-Karte.

Extended memory size has changed (Größe des Erweiterungsspeichers hat sich geändert) – Der im NVRAM verzeichnete Speicherumfang stimmt nicht mit dem im Computer installierten Speicher überein. Starten Sie den Computer neu. Wird der Fehler erneut gemeldet, wenden Sie sich an Dell.

Gate A20 failure (Gate A20-Fehler) – Unter Umständen sitzt ein Speichermodul nicht fest im Anschluss. Setzen Sie die Speichermodule neu ein, und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus.

General failure (Allgemeiner Fehler) – Das Betriebssystem kann den Befehl nicht ausführen. Diese Meldung erscheint gewöhnlich mit detaillierten Informationen, beispielsweise `Printer out of paper` (Kein Papier im Drucker). Ergreifen Sie die entsprechenden Maßnahmen.

Hard-disk drive configuration error (Fehler in der Festplattenkonfiguration) – Der Computer kann den Laufwerktyp nicht erkennen. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, und starten Sie den Computer über eine CD neu. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut, und starten Sie den Computer neu. Die Tests Hard-Disk Drive (Festplattenlaufwerk) im Dell-Diagnoseprogramm ausführen.

Hard-disk drive controller failure (Fehler am Festplatten-Controller) – Die Festplatte reagiert nicht auf die Befehle des Computers. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, und starten Sie den Computer über eine CD neu. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut, und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Die Tests Hard-Disk Drive (Festplattenlaufwerk) in Dell-Diagnostics ausführen.

Hard-disk drive failure (Fehler des Festplattenlaufwerks) – Die Festplatte reagiert nicht auf die Befehle des Computers. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, und starten Sie den Computer über eine CD neu. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut, und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Die Tests Hard-Disk Drive (Festplattenlaufwerk) in Dell Diagnostics ausführen.

Hard-disk drive read failure (Lesefehler des Festplattenlaufwerks) – Die Festplatte ist eventuell defekt. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, und starten Sie den Computer über eine CD neu. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut, und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Die Tests Hard-Disk Drive (Festplattenlaufwerk) in Dell Diagnostics ausführen.

Insert bootable media (Startfähigen Datenträger einlegen) – Das Betriebssystem versucht, von einer nicht startfähigen CD zu starten. Legen Sie eine startfähige CD ein.

Invalid configuration information, please run System Setup Program (Ungültige Konfigurationsdaten – System-Setup-Programm ausführen) – Die Systemkonfigurationsdaten und die Hardwarekonfiguration sind nicht identisch. Diese Meldung erscheint normalerweise nach der Installation eines Speichermoduls. Die entsprechenden Optionen im System-Setup-Programm korrigieren.

Keyboard clock line failure (Fehler auf der Tastaturtaktratenleitung) – Überprüfen Sie bei der externen Tastatur die Kabelverbindung. Den Test Keyboard Controller (Tastatur-Controller) in Dell Diagnostics ausführen.

Keyboard controller failure (Fehler des Tastatur-Controllers) – Überprüfen Sie bei der externen Tastatur die Kabelverbindung. Starten Sie den Computer neu, und berühren Sie Tastatur oder Maus während der Startroutine nicht. Den Test Keyboard Controller (Tastatur-Controller) in Dell Diagnostics ausführen.

Keyboard data line failure (Fehler auf der Datenleitung der Tastatur) – Überprüfen Sie bei der externen Tastatur die Kabelverbindung. Den Test Keyboard Controller (Tastatur-Controller) in Dell Diagnostics ausführen.

Keyboard stuck key failure (Tastaturfehler: Taste klemmt) – Überprüfen Sie bei externen Tastaturen oder Tastenblöcken die Kabelverbindung. Starten Sie den Computer neu, und berühren Sie Tastatur oder Tasten während der Startroutine nicht. In Dell Diagnostics den Test Stuck Key (Stecken gebliebene Taste) ausführen.

Memory address line failure at address, read value expecting value (Speicher-Adressleitungsfehler an Adresse, Istwert/Sollwert) – Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein, und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus.

Memory allocation error (Fehler bei der Speicherzuweisung) – Die Software, die Sie ausführen möchten, verursacht Konflikte mit dem Betriebssystem, einem anderen Programm oder einem Dienstprogramm. Fahren Sie den Computer herunter, warten Sie 30 Sekunden, und starten Sie ihn dann neu. Laden Sie danach das Programm nochmals. Wird die Fehlermeldung wieder angezeigt, lesen Sie in der Dokumentation zur Software nach.

Memory data line failure at address, read value expecting value (Speicher-Datenleitungsfehler an Adresse, Istwert/Sollwert) – Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein, und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus.

Memory double word logic failure at address, read value expecting value (Doppelwort-Logikfehler an Speicheradresse, Istwert/Sollwert) – Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein, und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus.

Memory odd/even logic failure at address, read value expecting value (Speicherbinärlogikfehler, Istwert/Sollwert) – Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein, und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus.

Memory write/read failure at address, read value expecting value (Schreib-/Lesefehler an Speicheradresse, Istwert/Sollwert) – Ein Speichermodul ist möglicherweise beschädigt oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein, und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus.

No boot device available (Kein Startgerät verfügbar) – Der Computer kann das Festplattenlaufwerk nicht finden. Ist die Festplatte als Startgerät festgelegt, stellen Sie sicher, dass das Laufwerk installiert, richtig eingesetzt und als Startlaufwerk partitioniert ist.

No boot sector on hard drive (Kein Startsektor auf Festplattenlaufwerk) – Das Betriebssystem ist möglicherweise beschädigt. Wenden Sie sich an Dell.

No timer tick interrupt (Keine Unterbrechung bei Ticken des Zeitgebers) – Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Die Tests System Set (System-Chipsatz) in Dell Diagnostics ausführen.

Das Betriebssystem wurde nicht gefunden – Installieren Sie die Festplatte erneut. Wenn das Problem fortbesteht, nehmen Sie Kontakt zu Dell auf.

Optional ROM bad checksum (Prüfsumme für optionalen ROM falsch) – Der optionale ROM-Speicher ist ausgefallen. Wenden Sie sich an Dell.

A required .DLL file was not found (Eine erforderliche DLL-Datei wurde nicht gefunden) – Im Programm, das geöffnet werden soll, fehlt eine wichtige Datei. Entfernen Sie das Programm, und installieren Sie es neu.

Microsoft® Windows® XP

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** , zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Software**.
3. Wählen Sie das Programm aus, das deinstalliert werden soll.
4. Klicken Sie auf **Entfernen** bzw. **Ändern/Entfernen** und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
5. Die Installationsanweisungen finden Sie in der Programmdokumentation.

Windows 2000

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol **Software**.
3. Wählen Sie das Programm aus, das deinstalliert werden soll.
4. Klicken Sie auf **Programme ändern** oder**entfernen**.
5. Die Installationsanweisungen finden Sie in der Programmdokumentation.

Sector not found (Sektor nicht gefunden) – Das Betriebssystem kann einen Sektor auf der Festplatte nicht finden. Entweder ist ein Sektor defekt, oder die Dateizuweisungstabelle auf der Festplatte ist beschädigt. Führen Sie das Fehlerprüfprogramm von Windows aus, um die Dateistruktur auf der Festplatte zu überprüfen. Anweisungen finden Sie im Windows Hilfe- und Supportcenter. Wenn eine große Anzahl an Sektoren defekt ist, müssen Sie die Daten sichern (falls möglich) und die Festplatte neu formatieren.

Seek error (Positionierfehler) – Das Betriebssystem kann eine bestimmte Spur auf der Festplatte nicht finden.

Shutdown failure (Fehler beim Herunterfahren) – Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Die Tests System Set (System-Chipsatz) in Dell Diagnostics ausführen.

Time-of-day clock lost power (Stromausfall der Tagesuhr) – Die Systemkonfigurationseinstellungen sind beschädigt. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an, um den Akku aufzuladen. Besteht das Problem weiterhin, versuchen Sie, die Daten durch Aufrufen des System-Setup-Programms wiederherzustellen. Beenden Sie dann das Programm sofort wieder. Siehe „Verwenden des System-Setup-Programms". Wenn die Meldung erneut angezeigt wird, wenden Sie sich an Dell.
Time-of-day clock stopped (Tagesuhr angehalten) – Ersetzen Sie den Knopfzellenakku, der zur Beibehaltung der Systemkonfigurationseinstellungen dient. Besteht das Problem weiterhin, wenden Sie sich an Dell.
Time-of-day not set – please run the System Setup program (Uhrzeit nicht definiert – System-Setup-Programm aufrufen) – Die Uhrzeit- bzw. Datumsangaben, die im System-Setup-Programm gespeichert sind, stimmen nicht mit der Systemuhr überein. Korrigieren Sie die Einstellungen der Optionen **Datum** und **Uhrzeit**. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden des System-Setup-Programms".
Timer chip counter 2 failed (Zeitgeber-Chipzähler 2 ausgefallen) – Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Die Tests System Set (System-Chipsatz) in Dell Diagnostics ausführen.
Unexpected interrupt in protected mode (Unerwarteter Interrupt im geschützten Modus) – Möglicherweise funktioniert der Tastatur-Controller nicht einwandfrei, oder ein Speichermodul hat sich gelöst. Führen Sie die Tests System Memory (Systemspeicher) und Keyboard Controller (Tastatur-Controller) in Dell Diagnostics aus.
x:\ is not accessible. The device is not ready (Auf x:\ kann nicht zugegriffen werden. Das Gerät ist nicht bereit.) – Legen Sie einen Datenträger in das Laufwerk ein, und versuchen Sie es erneut.
Warning: Battery is critically low. (Warnung: Akku ist so gut wie erschöpft.) – Der Akku ist nahezu entladen. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an. Der Akku wird dadurch neu aufgeladen. Wenn keine Netzsteckdose verfügbar ist, aktivieren Sie den Ruhezustand oder fahren Sie den Computer herunter. Sie können den Computer auch ausschalten und den Akku austauschen.

Probleme mit der Tastatur

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Füllen Sie beim Ausführen der verschiedenen Druckertests die Diagnose-Checkliste aus.

ANMERKUNG: Verwenden Sie die integrierte Tastatur, wenn Sie im MS-DOS®-Modus arbeiten, das Programm Dell Diagnostics oder das System-Setup-Programm ausführen. Bei Anschluss einer externen Tastatur bleibt die integrierte Tastatur voll funktionsfähig.

Probleme mit der externen Tastatur

Tastaturkabel prüfen – Fahren Sie den Computer herunter. Trennen Sie das Tastaturkabel, prüfen Sie es auf Beschädigungen, und schließen Sie es wieder an. Wenn Sie ein Verlängerungskabel für die Tastatur verwenden, entfernen Sie das Kabel, und schließen Sie die Tastatur direkt an den Computer an.
Externe Tastatur überprüfen – 1. Fahren Sie den Computer herunter, warten Sie eine Minute und schalten Sie den Computer anschließend wieder ein. 2. Überprüfen Sie, ob die Anzeigen „Num", „Umsch" und „Rollen" auf der Tastatur während der Startroutine blinken. 3. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Programme** und auf **Zubehör** und klicken Sie dann auf **Editor**. 4. Drücken Sie einige Tasten auf der externen Tastatur und prüfen Sie, ob die Zeichen auf dem Bildschirm angezeigt werden. Wenn Sie diese Schritte nicht fehlerfrei durchführen können, ist die externe Tastatur möglicherweise defekt.
Die integrierte Tastatur prüfen, um sicherzustellen, dass das Problem die externe Tastatur betrifft – 1. Fahren Sie den Computer herunter. 2. Trennen Sie die externe Tastatur vom Computer. 3. Schalten Sie den Computer ein. 4. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Programme** und auf **Zubehör** und klicken Sie dann auf **Editor**. 5. Einige Tasten auf der integrierten Tastatur drücken und prüfen, ob die Zeichen auf dem Bildschirm angezeigt werden. Wenn die Zeichen nun angezeigt werden, beim Testen der externen Tastatur aber Probleme auftraten, ist möglicherweise die externe Tastatur defekt. Wenden Sie sich an Dell.

Tastaturdiagnosetests ausführen – Führen Sie im Programm „Dell Diagnostics" die Tests der Gerätegruppe PC-AT Compatible Keyboards (PC-AT-kompatible Tastaturen) aus. Wenn die Tests auf eine defekte externe Tastatur hinweisen, wenden Sie sich an Dell.

Unerwartete Zeichen

Nummerischen Tastenblock deaktivieren – Drücken Sie die Taste <NUM Lk> um den nummerischen Tastenblock zu deaktivieren, wenn anstelle von Buchstaben Zahlen angezeigt werden. Stellen Sie sicher, dass die Anzeige für die NUM-Sperre nicht leuchtet.

Probleme mit Absturz und Software

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Der Computer startet nicht

Stellen Sie sicher, dass das Netzkabel richtig am Computer und an der Steckdose angeschlossen ist.

Der Computer reagiert nicht mehr

HINWEIS: Wenn Sie das Betriebssystem nicht ordnungsgemäß herunterfahren, können Daten verloren gehen.

Schalten Sie den Computer aus – Wenn das Drücken einer Taste auf der Tastatur oder das Bewegen der Maus keine Reaktion hervorruft, halten Sie den Netzschalter mindestens acht bis zehn Sekunden lang gedrückt, bis der Computer sich ausschaltet. Starten Sie den Computer anschließend erneut.

Ein Programm reagiert nicht mehr

Beenden Sie das Programm –

1. Drücken Sie gleichzeitig die Tasten <Strg><Umschalt><Esc>.
2. Klicken Sie auf **Anwendungen**.
3. Wählen Sie das Programm aus, das nicht mehr reagiert.
4. Klicken Sie auf **Task beenden**.

Ein Programm stürzt wiederholt ab

ANMERKUNG: Installationsanweisungen für Software finden Sie im Allgemeinen in der jeweiligen Dokumentation oder auf einer mitgelieferten Diskette oder CD.

Überprüfen Sie die Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrer Software erhalten haben – Deinstallieren Sie erforderlichenfalls das Programm und installieren Sie es neu.

Ein Programm wurde für ein früheres Windows-Betriebssystem entwickelt

Wenn Sie Windows XP auf Ihrem Computer installiert haben, führen Sie den Programmkompatibilitäts-Assistenten aus – Der Programmkompatibilitäts-Assistent konfiguriert ein Programm, damit es in einer nicht Windows XP-ähnlichen Umgebung ausgeführt werden kann.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **All Programs** (Alle Programme)→ **Accessories** (Zubehör) und klicken Sie dann auf **Program Compatibility Wizard** (Programmkompatibilitäts-Assistent).
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite auf **Weiter** .

3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Ein blauer Bildschirm wird angezeigt:

Schalten Sie den Computer aus – Wenn das Drücken einer Taste auf der Tastatur oder das Bewegen der Maus keine Reaktion hervorruft, halten Sie den Netzschalter mindestens acht bis zehn Sekunden lang gedrückt, bis der Computer sich ausschaltet. Starten Sie den Computer anschließend erneut.

Andere Probleme mit der Software

Überprüfen Sie die Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrer Software erhalten haben, oder wenden Sie sich an den Softwarehersteller, um Informationen zur die Behebung der Störung zu erhalten –

- Stellen Sie sicher, dass das Programm mit dem auf Ihrem Computer installierten Betriebssystem kompatibel ist.
- Stellen Sie sicher, dass Ihr Computer die Mindesthardwareanforderungen erfüllt, die für die Software erforderlich sind. Weitere Informationen finden Sie in der Softwaredokumentation.
- Stellen Sie sicher, dass das Programm ordnungsgemäß installiert und konfiguriert wurde.
- Stellen Sie sicher, dass die Gerätetreiber nicht mit dem Programm in Konflikt stehen.
- Deinstallieren Sie gegebenenfalls das Programm und installieren Sie es anschließend erneut.

Erstellen Sie unverzüglich eine Sicherungskopie Ihrer Daten.

Überprüfen Sie das Festplattenlaufwerk, Disketten oder CDs mit einem Viren-Erkennungsprogramm auf Viren.

Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, beenden Sie alle geöffneten Programme und fahren Sie den Computer über das Menü Start herunter.

Überprüfen Sie den Computer nach Spyware – Wenn Sie eine langsame Computerleistung feststellen, häufige Pop-Up-Werbungen erhalten oder wenn Sie Probleme haben, eine Verbindung mit dem Internet herzustellen, könnte es sein, dass Ihr Computer mit Spyware infiziert ist. Benutzen Sie ein Anti-Virus Program, das einen Anti-Spyware Schutz hat (Ihr Programm braucht möglicherweise eine Aufrüstung), um den Computer zu scannen und die Spyware zu entfernen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite **support.dell.com**. Suchen Sie dort nach dem Schlagwort *Spyware*.

Führen Sie „Dell Diagnostics" aus – Wenn alle Tests erfolgreich verlaufen, ist der Fehlerzustand auf ein Softwareproblem zurückzuführen.

Probleme mit dem Speicher

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die Diagnose-Checkliste aus.

⚠ **VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.**

Wenn Sie eine Meldung über unzureichende Speicherkapazitäten erhalten –

- Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme, die Sie nicht verwenden, um zu sehen, ob das Problem dadurch gelöst wird.
- Entnehmen Sie die Informationen zum Mindestspeicherbedarf der Programmdokumentation. Installieren Sie zusätzlichen Speicher, falls dieser notwendig ist.
- Entfernen Sie die Speichermodule und setzen Sie sie erneut ein, um sicherzustellen, dass der Computer Daten mit den Speichermodulen austauschen kann.
- Führen Sie das Programm „Dell Diagnostics" aus.

Wenn andere Probleme mit dem Speicher auftreten –

- Entfernen Sie die Speichermodule und setzen Sie sie erneut ein, um sicherzustellen, dass der Computer Daten mit den Speichermodulen austauschen kann.
- Befolgen Sie die Richtlinien für die Speicherinstallation.
- Führen Sie das Programm „Dell Diagnostics" aus.

Probleme mit dem Netzwerk

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die Diagnose-Checkliste aus.

⚠ **VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.**

Überprüfen Sie den Netzwerkkabelanschluss – Stellen Sie sicher, dass das Netzwerkkabel sowohl im Netzwerkanschluss auf der Rückseite des Computers, als auch in der Netzwerkbuchse fest eingesteckt ist.
Überprüfen Sie die Netzwerkanzeigen am Netzwerkanschluss – Keine Anzeige zeigt an, dass keine Netzwerkkommunikation besteht. Ersetzen Sie das Netzwerkkabel.
Starten Sie den Computer neu, und versuchen Sie sich erneut am Netzwerk anzumelden.
Überprüfen Sie die Netzwerkeinstellungen – Wenden Sie sich an den Netzwerkadministrator oder die Person, die Ihr Netzwerk eingerichtet hat und überprüfen Sie, dass Ihre Netzwerkeinstellungen richtig sind und das Netzwerk funktioniert.

Probleme mit PC Cards

⚠ **VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.**

Überprüfen Sie die PC Card – Stellen Sie sicher, dass die PC Card ordnungsgemäß in den Steckplatz eingesetzt ist.
Vergewissern Sie sich, dass Windows die Karte erkennt – Doppelklicken Sie in der Windows-Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**. Stellen Sie sicher, dass die Karte aufgeführt ist.
Wenn Sie Probleme mit einer von Dell gelieferten PC Card haben – Nehmen Sie Kontakt mit Dell auf.
Wenn Sie Probleme mit einer nicht von Dell gelieferten PC Card haben – Wenden Sie sich an den Hersteller der PC Card.

Probleme mit der Stromversorgung

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die Diagnose-Checkliste aus.

⚠ **VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.**

Stromanzeige prüfen – Wenn die Stromanzeige leuchtet oder blinkt, wird der Computer mit Strom versorgt. Wenn die Stromanzeige blinkt, befindet sich der Computer im Standby-Modus. Drücken Sie den Netzschalter, um den Normalbetrieb wieder aufzunehmen. Wenn die Anzeige nicht leuchtet, drücken Sie den Netzschalter, um den Computer einzuschalten.
Akku aufladen – Der Akku ist möglicherweise erschöpft. 1. Setzen Sie den Akku wieder in den Computer ein. 2. Schließen Sie den Computer über den Netzadapter an eine Steckdose an. 3. Schalten Sie den Computer ein.

Akkustatusanzeige prüfen – Wenn die Akkustatusanzeige orange blinkt oder stetig orange leuchtet, ist die Akkuladung niedrig oder erschöpft. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an. Wenn die Akkustatusanzeige grün und orange blinkt, ist der Akku zu heiß, um geladen zu werden. Fahren Sie den Computer herunter, trennen Sie ihn vom Stromnetz, und lassen Sie den Akku und den Computer auf Zimmertemperatur abkühlen. Wenn die Akkustatusanzeige schnell orange blinkt, ist der Akku möglicherweise defekt. Wenden Sie sich an Dell.
Akkutemperatur prüfen – Wenn die Akkutemperatur unter 0 °C liegt, startet der Computer nicht.
Steckdose prüfen – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät anschließen, beispielsweise eine Lampe.
Netzadapter prüfen – Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Netzadapters. Wenn der Netzadapter über eine Anzeige verfügt, vergewissern Sie sich, dass diese leuchtet.
Den Computer direkt mit einer Steckdose verbinden – Verzichten Sie auf Überspannungsschutz-Zwischenstecker, Steckerleisten und Verlängerungskabel, um festzustellen, ob sich der Computer einschalten lässt.
Docken Sie den Computer aus und wechseln Sie in den Standby-Modus – Wenn Sie die Anzeige Ihres Computers nach dem Ausdocken geschlossen lassen, arbeitet er möglicherweise weiterhin im aktiven Modus. Überprüfen Sie in der Systemsteuerung die Energieoptionen und stellen Sie sicher, dass die Einstellungen den Computer nicht daran hindern, in den Standby-Modus zu wechseln.
Mögliche Störungen beseitigen – Schalten Sie Lüfter, Leuchtstoffröhren, Halogenlampen oder andere Geräte aus, die sich in der Nähe des Computers befinden.
Energieoptionen anpassen – Weitere Informationen finden Sie unter „Energieverwaltung".
Setzen Sie die Speichermodule neu ein – Wenn die Stromversorgungsanzeige des Computers leuchtet, aber keine Anzeige erscheint, setzen Sie die Speichermodule neu ein.

Sicherstellen von ausreichender Stromversorgung für den Computer

Der Computer ist für den Einsatz des 90-W-Netzadapters ausgelegt. Verwenden Sie möglichst immer diesen Adapter, um eine optimale Leistung des Computers zu erzielen.

Es können die 65-W-Netzadapter von anderen Laptop-Computer-Modellen von Dell verwendet werden. Dies beeinträchtigt jedoch die Systemleistung. Wenn leistungsschwächere Netzadapter, einschließlich des 65-W-Netzadapters, verwendet werden, wird eine WARNMELDUNG angezeigt.

Stromversorgung für Docking-Betrieb

Da ein Computer, der an das Dell D/Dock angeschlossen ist, mehr Strom verbraucht, ist normaler Computerbetrieb nicht möglich, wenn der Computer nur mit Akkustrom betrieben wird. Vergewissern Sie sich, dass der 90-W-Netzadapter an den Computer angeschlossen ist, wenn der Computer mit dem Dell D/Dock verbunden ist.

Anschließen des eingeschalteten Computers an ein Docking-Gerät

Wenn ein eingeschalteter Computer an das Dell D/Dock oder Dell D/Port angeschlossen wird, wird das Docking-Gerät erst erkannt, nachdem der Netzadapter an den Computer angeschlossen wurde.

Unterbrechung der Netzstromversorgung, während der Computer mit dem Docking-Gerät verbunden ist

Wenn die Stromversorgung über den Netzadapter unterbrochen wird, während der Computer an ein Dell D/Dock oder Dell D/Port angeschlossen ist, wird die Leistung des Computers sofort verringert.

Probleme mit dem Drucker

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die Diagnose-Checkliste aus.

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

ANMERKUNG: Wenden Sie sich an den Hersteller des Druckers, wenn Sie Unterstützung zu Ihrem Drucker benötigen.

Überprüfen Sie die Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrem Drucker erhalten haben – Lesen Sie die Informationen über Setup und die Behebung von Störungen in der Dokumentation nach, die Sie zusammen mit Ihrem Drucker erhalten haben.
Stellen Sie sicher, dass der Drucker eingeschaltet ist.
Überprüfen Sie die Druckerkabelverbindungen – • Informationen zum Kabelanschluss finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Drucker. • Stellen Sie sicher, dass die Druckerkabel fest an den Drucker und den Computer angeschlossen sind.
Überprüfen Sie die Steckdose – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät anschließen, beispielsweise eine Lampe.
Stellen Sie sicher, dass Windows den Drucker erkennt – *Windows XP* 1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie dann auf **Einstellungen**, klicken Sie auf **Systemsteuerung** und klicken Sie anschließend auf **Drucker und andere Hardware**. 2. Klicken Sie auf **Installierte Drucker bzw. Faxdrucker anzeigen**. Wenn der Drucker aufgeführt ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Druckersymbol. 3. Klicken Sie auf **Eigenschaften** und wählen Sie dann die Registerkarte **Anschlüsse** aus. Stellen Sie bei USB-Druckern sicher, dass die Option für die Port(s) auf **USB** gesetzt ist. Wenn Ihr Computer gedockt ist und an der Docking-Station ein Paralleldrucker angeschlossen ist, stellen Sie sicher, dass die Einstellung **Port für die Druckausgabe:** auf **LPT1 (Druckerport)** eingestellt ist. *Windows 2000* 1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie anschließend auf **Drucker**. Wenn der Drucker aufgeführt ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Druckersymbol. 2. Klicken Sie auf **Eigenschaften**, und wählen Sie dann die Registerkarte **Anschlüsse** aus. Wenn Ihr Computer gedockt ist und an der Docking-Station ein Paralleldrucker angeschlossen ist, stellen Sie sicher, dass die Einstellung **Port für die Druckausgabe:** auf **LPT1 (Druckerport)** eingestellt ist. Stellen Sie bei USB-Druckern sicher, dass die Option für die Port(s) auf **USB** gesetzt ist.
Installieren Sie den Druckertreiber neu – Anweisungen finden Sie in der Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrem Drucker erhalten haben.

Probleme mit dem Scanner

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

ANMERKUNG: Wenden Sie sich an den Hersteller des Scanners, wenn Sie technische Unterstützung zu Ihrem Scanner benötigen.

Überprüfen Sie die Scanner-Dokumentation – Lesen Sie die Informationen über Setup und die Behebung von Störungen in der Dokumentation nach, die Sie zusammen mit Ihrem Scanner erhalten haben.
Entsperren Sie den Scanner – Stellen Sie sicher, dass Ihr Scanner entsperrt ist, sofern er über eine Verriegelungsklammer oder -taste verfügt.
Computer neu starten und erneut versuchen, mit dem Scanner zu arbeiten.
Überprüfen Sie die Kabelverbindungen –

- Informationen zum Kabelanschluss finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Scanner.
- Stellen Sie sicher, dass die Scannerkabel fest an den Scanner und den Computer angeschlossen sind.

Stellen Sie sicher, dass der Scanner von Microsoft Windows erkannt wird –

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie dann auf **Einstellungen**, klicken Sie auf **Systemsteuerung** und klicken Sie anschließend auf **Drucker und andere Hardware**.
2. Klicken Sie auf **Scanner und Kameras**.

Wenn der Scanner aufgeführt ist, hat Windows den Scanner erkannt.

Installieren Sie den Scannertreiber neu – Anweisungen finden Sie in der Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrem Scanner erhalten haben.

Probleme mit Ton und Lautsprecher

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die Diagnose-Checkliste aus.

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Integrierte Lautsprecher bleiben stumm

Lautstärkeregler unter Windows® einstellen – Doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol in der rechten unteren Bildschirmecke. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde. Stellen Sie Lautstärke-, Bass- oder Höhenregler ein, um Verzerrungen zu beseitigen.

Stellen Sie die Lautstärke mithilfe von Tastenkombinationen ein – Drücken Sie auf <Fn><Ende>, um die integrierten Lautsprecher zu deaktivieren (stumm zu schalten) oder erneut zu aktivieren.

Audio-(Sound-)Treiber neu installieren – Informationen hierzu finden Sie unter „Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen".

Nur unter Windows 2000 müssen Sie sicherstellen, dass die digitale Audioausgabe für das CD-Laufwerk aktiviert ist.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol **System**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Hardware** .
4. Klicken Sie auf **Geräte-Manager**.
5. Doppelklicken Sie auf **DVD-/CD-ROM-Laufwerke**.
6. Doppelklicken Sie auf den Namen des Laufwerks.
7. Klicken Sie im Fenster **Eigenschaften** auf die Registerkarte **Eigenschaften**.
8. Klicken Sie auf das Kästchen unten im Fenster, um die digitale Audioausgabe für das CD- oder DVD-Laufwerk zu aktivieren.

Externe Lautsprecher bleiben stumm

ANMERKUNG: Der Lautstärkeregler bei bestimmten MP3-Wiedergabeprogrammen setzt die unter Windows eingestellte Lautstärke außer Kraft. Wenn Sie sich MP3-Songs angehört haben, stellen Sie sicher, dass die Wiedergabelautstärke nicht verringert oder abgeschaltet wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Subwoofer und die Lautsprecher eingeschaltet sind – Weitere Informationen finden Sie in der Setup-Übersicht, die Sie zusammen mit Ihren Lautsprechern erhalten haben. Wenn die Lautsprecher über eine Lautstärkeregelung verfügen, stellen Sie Lautstärke, Bass oder Höhen so ein, dass keine Verzerrungen auftreten.

Justieren Sie die Windows-Lautstärkeregelung – Klicken oder doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol in der unteren rechten Ecke Ihres Bildschirms. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde.

Ziehen Sie die Kopfhörer aus dem Kopfhöreranschluss heraus – Der Ton über die Lautsprecher wird automatisch deaktiviert, sobald Kopfhörer an den Kopfhöreranschluss auf der Vorderseite des Computers angeschlossen werden.

Überprüfen Sie die Steckdose – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät anschließen,

beispielsweise eine Lampe.

Beseitigen Sie mögliche Beeinträchtigungen – Schalten Sie in der Nähe befindliche Lüfter, Neon- oder Halogenlampen aus, um Beeinträchtigungen auszuschließen.

Installieren Sie den Audiotreiber neu.

Führen Sie das Dell Diagnostics aus.

Kein Ton über die Kopfhörer

Überprüfen Sie die Kopfhörerkabelverbindung – Stellen Sie sicher, dass das Kopfhörerkabel fest in den Kopfhöreranschluss gesteckt ist.

Justieren Sie die Windows-Lautstärkeregelung – Klicken oder doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol in der unteren rechten Ecke Ihres Bildschirms. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde.

Probleme mit Touchpad oder Maus

Überprüfen der Touchpad-Einstellungen:

Windows XP

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie dann auf **Einstellungen**, klicken Sie auf **Systemsteuerung** und klicken Sie anschließend auf **Drucker und andere Hardware**.
2. Klicken Sie auf **Maus**.
3. Passen Sie die Einstellungen an.

Windows 2000

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und dann auf **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol **Maus**.
3. Passen Sie die Einstellungen an.

Mauskabel prüfen – Fahren Sie den Computer herunter. Trennen Sie das Mauskabel, prüfen Sie es auf Beschädigungen, und schließen Sie es wieder an.

Wenn Sie ein Verlängerungskabel für die Maus verwenden, entfernen Sie das Kabel, und schließen Sie die Maus direkt an den Computer an.

Touchpad überprüfen, um sicherzustellen, dass das Problem die Maus betrifft –

1. Fahren Sie den Computer herunter.
2. Trennen Sie die Maus vom Computer.
3. Schalten Sie den Computer ein.
4. Auf dem Windows-Desktop mithilfe des Touchpads den Cursor bewegen, ein Symbol auswählen und dieses öffnen.

Funktioniert das Touchpad einwandfrei, ist möglicherweise die Maus defekt.

Einstellungen des System-Setup-Programms prüfen – Stellen Sie sicher, dass das System-Setup-Programm das korrekte Gerät für die Zeigegerät-Option anzeigt. (Der Computer erkennt eine USB-Maus automatisch. Eine Anpassung der Einstellungen ist nicht erforderlich.)

Maus-Controller testen – Führen Sie zum Testen des Maus-Controllers (der die Cursorbewegung beeinflusst) sowie der Touchpad- oder Maustasten im Programm Dell Diagnostics den Test „Mouse" (Maus) in der Gerätegruppe **Pointing Devices** (Zeigegeräte) aus.

Touchpad-Treiber neu installieren – Weitere Informationen finden Sie unter „Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen".

Probleme mit Video und Anzeige

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die Diagnose-Checkliste aus.

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Wenn auf dem Bildschirm keine Anzeige erscheint

ANMERKUNG: Wenn Sie ein Programm verwenden, das eine höhere Auflösung erfordert, als von Ihrem Computer unterstützt wird, empfiehlt es sich, einen externen Monitor an den Computer anzuschließen.

Akku überprüfen – Wenn der Computer über einen Akku mit Strom versorgt wird, ist dieser möglicherweise erschöpft. Schließen Sie den Computer über den Netzadapter an eine Steckdose an, und schalten Sie den Computer ein.
Steckdose prüfen – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät anschließen, beispielsweise eine Lampe.
Netzadapter prüfen – Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Netzadapters. Wenn der Netzadapter über eine Anzeige verfügt, vergewissern Sie sich, dass diese leuchtet.
Den Computer direkt mit einer Steckdose verbinden – Verzichten Sie auf Überspannungsschutz-Zwischenstecker, Steckerleisten und Verlängerungskabel, um festzustellen, ob sich der Computer einschalten lässt.
Passen Sie die Stromversorgungseigenschaften an – Suchen Sie im Windows Hilfe- und Supportcenter nach dem Stichwort *Standby* (Windows Hilfe unter Windows 2000).
Bildschirmanzeige umschalten – Wenn Ihr Computer mit einem externen Monitor verbunden ist, drücken Sie die Tastenkombination <Fn><F8> um die Anzeige auf den integrierten Bildschirm umzuschalten.

Wenn die Anzeige schlecht lesbar ist:

Stellen Sie die Helligkeit ein – Drücken Sie auf <Fn> und die Nach-oben- oder Nach-unten-Taste.
Vergrößern Sie den Abstand zwischen dem externen Subwoofer und dem Computer oder Monitor – Wenn Ihr externes Lautsprechersystem mit einem Subwoofer ausgestattet ist, stellen Sie sicher, dass dieser mindestens 60 cm vom Computer oder externen Monitor entfernt aufgestellt wird.
Mögliche Störungen beseitigen – Schalten Sie Lüfter, Leuchtstoffröhren, Halogenlampen oder andere Geräte aus, die sich in der Nähe des Computers befinden.
Computer in eine andere Richtung drehen – Stellen Sie den Monitor so auf, dass keine Reflexionen auf der Anzeige erscheinen, da dies zu einer Verschlechterung der Bildqualität führen kann.
Windows-Anzeigeeinstellungen anpassen: *Windows XP* 1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**. 2. Klicken Sie auf **Darstellung und Designs**. 3. Klicken Sie auf den zu ändernden Bereich oder das Symbol **Anzeige**. 4. Probieren Sie unterschiedliche Einstellungen für **Farbqualität** und **Bildschirmauflösung** aus. *Windows 2000* 1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie dann auf **Systemsteuerung**. 2. Doppelklicken Sie auf das Symbol **Anzeige** und klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**. 3. Probieren Sie verschiedene Einstellungen für **Farben**, **Auflösung** und **Erweiterte Einstellungen aus**.
Führen Sie die Diagnosetests Video aus – Wenn keine Fehlermeldung angezeigt wird, aber weiterhin Probleme mit dem Bildschirm auftreten, der Bildschirm jedoch nicht vollständig schwarz ist, rufen Sie die Gerätegruppe **Video** im Programm Dell Diagnostics auf. Wenden Sie sich anschließend an Dell.

Lesen Sie den Abschnitt „Fehlermeldungen" – Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird, lesen Sie den entsprechenden Abschnitt unter „Fehlermeldungen".

Nur teilweise lesbare Anzeige

Externen Monitor anschließen –

1. Fahren Sie den Computer herunter und schließen Sie einen externen Monitor an den Computer an.
2. Schalten Sie den Computer und den Monitor ein und stellen Sie Helligkeit und Kontrast des Monitors ein.

Wenn der externe Monitor funktioniert, ist möglicherweise der Computerbildschirm oder der Grafikcontroller defekt. Wenden Sie sich an Dell.

Funktionen von Dell™ QuickSet

- Klicken Sie auf das QuickSet-Symbol
- Doppelklicken Sie auf das QuickSet-Symbol
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das QuickSet-Symbol

Dell QuickSet wird über das Symbol in der Taskleiste geöffnet. Die ausgeführten Funktionen hängen davon ab, ob Sie es durch Klicken, Doppelklicken oder Klicken mit der rechten Maustaste geöffnet haben.

Klicken auf das QuickSet-Symbol

Klicken Sie auf das Symbol , um folgende Aufgaben auszuführen:

- Nehmen Sie Energieverwaltungseinstellungen mithilfe des Assistenten für die Energieverwaltung vor.
- Stellen Sie die Größe der Symbole und Symbolleisten ein.
- Wählen Sie ein mit dem Assistenten für die Energieverwaltung eingestelltes Energieschema aus.
- Aktivieren oder deaktivieren Sie den Präsentationsmodus.

Doppelklicken Sie auf das QuickSet-Symbol

Doppelklicken Sie auf das Symbol , um mithilfe des Assistenten für die Energieverwaltung die Energieverwaltungseinstellungen vorzunehmen.

Klicken mit der rechten Maustaste auf das QuickSet-Symbol

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol , um folgende Aufgaben auszuführen:

- Im Fenster den Helligkeitsregler aktivieren oder deaktivieren.
- Im Fenster den Volume Meter (Lautstärkeregler) aktivieren oder deaktivieren.
- Aktivieren oder deaktivieren Sie Wireless-Aktivität.
- *Dell QuickSet Help* (Hilfe zu Dell QuickSet) anzeigen.
- Versionsnummer und Copyright-Datum des QuickSet-Programms anzeigen, das Sie auf dem Computer installiert haben.

Weitere Informationen über QuickSet finden Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol und dann auf **Help** (Hilfe) klicken.

Hinzufügen und Austauschen von Teilen

- Vorbereitung
- Speicher
- Modem
- Mini-PCI-Karte
- Festplattenlaufwerk
- Interne Karte mit Bluetooth® Wireless-Technologie
- Knopfzellenbatterie

Vorbereitung

Dieses Kapitel enthält Verfahren für das Entfernen und Installieren von Komponenten von bzw. auf Ihrem Computer. Wenn nicht anders angegeben, wird bei jedem Verfahren vorausgesetzt, dass folgende Bedingungen zutreffen:

- Sie haben die Anweisungen im „Ausschalten des Computers" und „Vor der Arbeit an Komponenten im Innern des Computers" befolgt.
- Sie haben die Sicherheitsinformationen in Ihrem Dell™ *Produktinformationshandbuch gelesen.*
- Eine Komponente kann ersetzt oder, wenn sie separat erworben wurde, installiert werden, indem der Entfernungsvorgang in umgekehrter Reihenfolge ausgeführt wird.

Empfohlene Werkzeuge

Für die in diesem Dokument beschriebenen Verfahren sind ggf. die folgenden Werkzeuge erforderlich:

- Kleiner Schlitzschraubenzieher
- Kreuzschlitzschraubenzieher
- Flash BIOS-Aktualisierungsprogramm auf Diskette oder CD

Ausschalten des Computers

HINWEIS: Um Datenverlust zu vermeiden, speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, und beenden Sie alle aktiven Programme, bevor Sie den Computer ausschalten.

1. Fahren Sie das Betriebssystem herunter:
   a. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle aktiven Programme. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Turn Off Computer** (Computer ausschalten).
   b. Klicken Sie im Fenster **Turn Off Computer** (Computer ausschalten) auf **Turn off** (Ausschalten).

   Der Computer schaltet sich aus, wenn das Herunterfahren des Betriebssystems abgeschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass der Computer und alle angeschlossenen Komponenten ausgeschaltet sind. Wenn der Computer und die angeschlossenen Geräte nicht automatisch beim Herunterfahren des Betriebssystems ausgeschaltet wurden, halten Sie den Netzschalter vier Sekunden lang gedrückt.

Vor der Arbeit an Komponenten im Innern des Computers

Die folgenden Sicherheitshinweise schützen den Computer vor möglichen Schäden und dienen der persönlichen Sicherheit des Benutzers.

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

VORSICHT: Zahlreiche Reparaturen dürfen nur von zugelassenen Service-Technikern durchgeführt werden. Sie sollten die Behebung von Störungen sowie einfache Reparaturen nur unter Berücksichtigung der jeweiligen Angaben in den Produktdokumentationen von Dell durchführen, bzw. die elektronischen oder telefonischen Anweisungen des Service- und Supportteams von Dell befolgen. Schäden durch nicht von Dell genehmigte Wartungsversuche sind von der Garantie ausgeschlossen. Lesen und beachten Sie die Sicherheitshinweise, die Sie zusammen mit Ihrem Produkt erhalten haben.

HINWEIS: Gehen Sie mit Komponenten und Erweiterungskarten vorsichtig um. Komponenten und Kontakte auf einer Karte dürfen nicht angefasst werden. Berühren Sie eine Karte ausschließlich an den Rändern oder am Montageblech. Fassen Sie Komponenten wie Prozessoren grundsätzlich an den Kanten und niemals an den Stiften an.

HINWEIS: Ziehen Sie beim Trennen des Gerätes vom Stromnetz nur am Stecker oder an der Zugentlastung, aber nicht am Kabel selbst. Einige Kabel haben Stecker mit Verriegelungsklammern. Drücken Sie beim Abziehen solcher Kabel vor dem Abnehmen die Verriegelungsklammern. Halten Sie beim Trennen von Steckverbindungen die Anschlüsse gerade, um keine Stifte zu verbiegen. Achten Sie vor dem Anschließen eines Kabels darauf, dass die Stecker korrekt ausgerichtet und nicht verkantet aufgesetzt werden.

HINWEIS: Um Schäden am Computer zu vermeiden, führen Sie folgende Schritte aus, bevor die Arbeiten im Inneren des Computers begonnen werden.

1. Stellen Sie sicher, dass die Arbeitsoberfläche eben und sauber ist, damit die Computerabdeckung nicht zerkratzt wird.
2. Schalten Sie den Computer aus.
3. Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.

HINWEIS: Wenn Sie ein Netzwerkkabel abtrennen, ziehen Sie es erst vom Computer und dann vom Netzwerkgerät ab.

4. Trennen Sie alle Telefon- und Datenübertragungskabel vom System.
5. Trennen Sie den Computer und alle angeschlossenen Geräte von der Steckdose und drücken Sie den Netzschalter, um die Systemplatine zu erden.

HINWEIS: Wenn Sie ein Netzwerkkabel anschließen, stecken Sie das Kabel erst am Netzwerkgerät und dann am Computer ein.

6. Entfernen Sie alle installierten PC Cards aus den Steckplätzen.
7. Schließen Sie den Bildschirm und drehen Sie den Computer auf einer ebenen Arbeitsfläche um.

HINWEIS: Um Schäden an der Systemplatine zu vermeiden, müssen Sie den Hauptakku entfernen, bevor Sie Wartungsarbeiten am Computer durchführen.

8. Schieben Sie die Freigabevorrichtung des Akkufachs an der Unterseite des Computers zur Seite und halten Sie sie in dieser Position fest, während Sie den Akku aus dem Akkufach herausnehmen.

9. Entfernen Sie alle installierten Module, einschließlich des zweiten Akkus, sofern dieser verwendet wird.
10. Entfernen Sie die Festplatte.

Speicher

Der Systemspeicher lässt sich durch die Installation von Speichermodulen auf der Systemplatine vergrößern. Informationen zu den von Ihrem Computer unterstützten Speichertypen finden Sie unter „Technische Daten". Installieren Sie nur Speichermodule, die für Ihren Computer geeignet sind.

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

ANMERKUNG: Von Dell erworbene Speichermodule sind in die Garantie eingeschlossen.

Der Computer verfügt über die zwei Speichersteckplätze DIMM A und DIMM B. DIMM A (unter der Tastatur) enthält das Hauptspeichermodul mit der werkseitig eingestellten Konfiguration. Sofern Sie keinen zusätzlichen Speicher bestellt haben, ist DIMM B (auf der Unterseite der Speichermodulabdeckung) leer. Wenn Sie Speicher hinzufügen, sollten die Speichermodule grundsätzlich in DIMM B installiert werden. Wenn der Speicher erweitert wird, kann es sein, dass Sie – je nach Umfang der Erweiterung – sowohl DIMM A als auch DIMM B für die Installation verwenden müssen.

Speichermodul DIMM B

1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung".

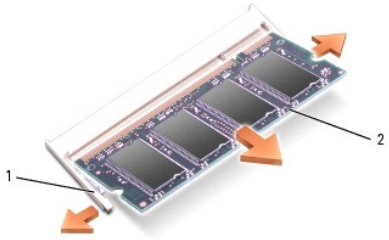
2. Drehen Sie den Computer um, lösen Sie die selbstsichernden Schrauben von der Speichermodulabdeckung und entfernen Sie dann die Abdeckung.

HINWEIS: Drücken Sie die Klammern, die das Speichermodul sichern, nicht mit einem Werkzeug auseinander, um eine Beschädigung des Speichermodulanschlusses zu vermeiden.

3. Wenn Sie ein Speichermodul auswechseln, zunächst das alte Modul entfernen:

   a. Die Sicherungsklammern auf beiden Seiten des Speichermodulanschlusses vorsichtig mit den Fingerspitzen auseinander drücken, bis das Modul herausspringt.

   b. Das Modul vom Anschluss entfernen.



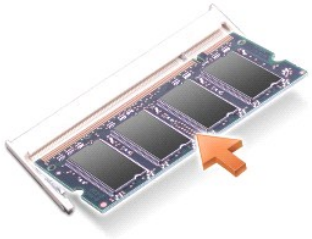
1	Sicherungsklammern (2 pro Anschluss)
2	Speichermodul

4. Erden Sie sich und installieren Sie das neue Speichermodul:

ANMERKUNG: Wurde das Speichermodul nicht ordnungsgemäß installiert, startet der Computer möglicherweise nicht richtig. Auf diesen Fehler wird nicht durch eine Fehlermeldung hingewiesen.

   a. Richten Sie die Kerbe im Platinenstecker des Moduls an der Aussparung in der Mitte des Anschlusses aus.

   b. Das Modul in einem Winkel von 45 Grad fest in den Anschluss schieben und nach unten drehen, bis es mit einem Klicken einrastet. Wenn kein Klicken zu vernehmen ist, entfernen Sie das Modul und setzen Sie es erneut ein.



5. Die Speichermodulabdeckung wieder anbringen.

HINWEIS: Wenn die Abdeckung schwer zu schließen ist, entfernen Sie das Modul und installieren es neu. Durch gewaltsames Schließen der Abdeckung kann der Computer beschädigt werden.

6. Setzen Sie den Akku wieder in das Akkufach ein oder schließen Sie den Netzadapter an den Computer und an die Steckdose an.
7. Schalten Sie den Computer ein.

Beim Neustart des Computers wird der zusätzliche Speicher erkannt, und die Systemkonfigurationsdaten werden automatisch aktualisiert.

Zur Überprüfung der im Computer installierten Speichermenge klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend nacheinander auf **Hilfe und Support** und auf **Computerinformationen**.

Speichermodul DIMM A

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Dell™-Computers ausführen, lesen Sie die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

HINWEIS: Um Beschädigungen von Komponenten durch elektrostatische Entladungen zu vermeiden, muss die statische Elektrizität aus dem Körper abgeleitet werden, bevor Sie elektronische Komponenten im Computer berühren. Berühren Sie dazu beispielsweise eine unlackierte Stelle an einem geerdeten metallischen Gegenstand.

ANMERKUNG: Von Dell erworbene Speichermodule sind in die Garantie eingeschlossen.

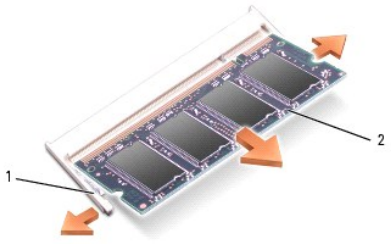
1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung".
2. Entfernen Sie die mittlere Steuerungsabdeckung.
   a. Öffnen Sie den Bildschirm ganz (180 Grad), so dass das Gerät vollständig flach auf der Arbeitsfläche liegt.
   b. Setzen Sie einen flachen Schraubenzieher an und hebeln Sie, beginnend an der rechten Seite des Computers, die mittlere Steuerungsabdeckung heraus.
   c. Nehmen Sie die mittlere Steuerungsabdeckung vom Computer ab und legen Sie sie zur Seite.
3. Die Tastatur entfernen.
   a. Entfernen Sie die beiden Schrauben am oberen Ende der Tastatur.
   b. Heben Sie die Tastatur vorsichtig an und ziehen Sie sie aus ihren Halterungen heraus, um Zugang zum Tastaturanschluss zu erhalten.
   c. Ziehen Sie an der Halterung des Tastaturanschlusses, um die Tastatur von der Systemplatine zu lösen.

HINWEIS: Drücken Sie die Klammern, die das Speichermodul sichern, nicht mit einem Werkzeug auseinander, um eine Beschädigung des Speichermodulanschlusses zu vermeiden.

4. Wenn Sie ein Speichermodul austauschen, zunächst das alte Modul entfernen.

HINWEIS: Fassen Sie die Speichermodule nur an den Kanten, und berühren Sie nicht die Komponenten auf dem Modul.

   a. Die Sicherungsklammern auf beiden Seiten des Speichermodulanschlusses vorsichtig mit den Fingerspitzen auseinander drücken, bis das Modul herausspringt.
   b. Das Modul vom Anschluss entfernen.



1	Sicherungsklammern (2 pro Anschluss)
2	Speichermodul

5. Erden Sie sich und installieren Sie das neue Speichermodul:
    a. Die Kerbe im Modul an der Aussparung in der Mitte des Anschlusses ausrichten.
    b. Den Modulanschluss fest in den Anschluss einsetzen und das Modul nach unten drehen, bis es mit einem Klicken einrastet. Wenn kein Klicken zu vernehmen ist, entfernen Sie das Modul und setzen Sie es erneut ein.

ANMERKUNG: Wurde das Speichermodul nicht ordnungsgemäß installiert, ist der Computer nicht startfähig. Die Anzeigen für die Num-Taste und die Rollen-Taste blinken etwa zehnmal hintereinander auf.

6. Die Tastatur wieder anbringen.
    a. Schließen Sie den Tastaturanschluss wieder an die Systemplatine an.
    b. Schieben Sie die Halterungen auf der Unterseite der Tastatur wieder in die entsprechenden Schlitze.
    c. Bringen Sie die zwei Schrauben am oberen Ende der Tastatur wieder an und ziehen Sie sie fest.
7. Bringen Sie die mittlere Steuerungsabdeckung wieder an. Beginnen Sie an der linken Seite des Computers und drücken Sie die Abdeckung an, bis sie mit einem Klicken einrastet.
8. Setzen Sie den Akku wieder in das Akkufach ein oder schließen Sie den Netzadapter an den Computer und an die Steckdose an.
9. Schalten Sie den Computer ein.

Beim Neustart des Computers wird der zusätzliche Speicher erkannt, und die Systemkonfigurationsdaten werden automatisch aktualisiert.

Zur Überprüfung der im Computer installierten Speichermenge klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend nacheinander auf **Hilfe und Support** und auf **Computerinformationen**.

Modem

Wenn Sie das optionale Modem zusammen mit dem Computer bestellt haben, wurde es von Dell bereits installiert.

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung".
2. Drehen Sie den Computer um, lösen Sie die selbstsichernden Schrauben von der Speichermodulabdeckung und entfernen Sie dann die Abdeckung.

3. Wenn noch kein Modem installiert ist, fahren Sie mit Schritt 4 fort. Wenn Sie ein Modem auswechseln, zunächst das alte Modem entfernen:
    a. Entfernen Sie die Schrauben, die das Modem mit der Systemplatine verbinden, und legen Sie sie zur Seite.
    b. Die Auszugslasche nach oben ziehen, um das Modem aus seinem Steckplatz auf der Systemplatine zu entfernen, und das Modemkabel abziehen.

1	Modemkabel
2	Modem
3	Schraube

4. Das Modemkabel an das Modem anschließen.

HINWEIS: Die Anschlüsse sind kodiert, um ein falsches Anschließen zu vermeiden. Wenn Sie beim Einstecken auf Widerstand stoßen, prüfen Sie die Anschlüsse und richten Sie die Karte neu aus.

5. Richten Sie das Modem an der Schraubenbohrung aus und setzen Sie es in den Anschluss auf der Systemplatine ein.
6. Sichern Sie das Modem mithilfe der Schraube auf der Systemplatine.
7. Bringen Sie die Speichermodulabdeckung wieder an.

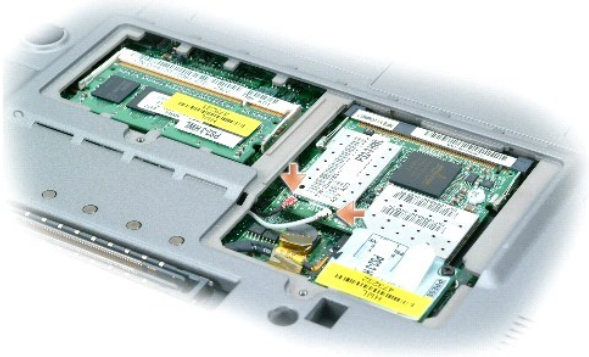
Mini-PCI-Karte

Wenn Sie eine Mini-PCI-Karte zusammen mit Ihrem Computer bestellt haben ist die Karte bereits installiert.

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

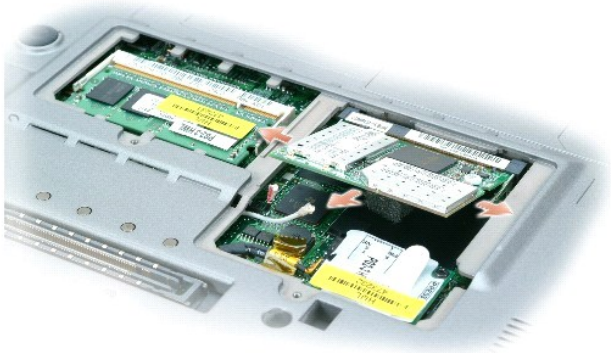
1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung".
2. Drehen Sie den Computer um, lösen Sie die selbstsichernden Schrauben von der Speichermodulabdeckung und entfernen Sie dann die Abdeckung.

3. Falls noch keine Mini-PCI-Karte installiert ist, fahren Sie mit Schritt 4 fort. Wenn Sie eine Mini-PCI-Karte auswechseln, entfernen Sie zunächst die alte Karte:
   a. Ziehen Sie alle angeschlossenen Kabel von der Mini-PCI-Karte ab.



b. Drücken Sie zum Lösen der Mini-PCI-Karte die Metallsicherungsklammern so weit auseinander, bis die Karte etwas herausspringt.

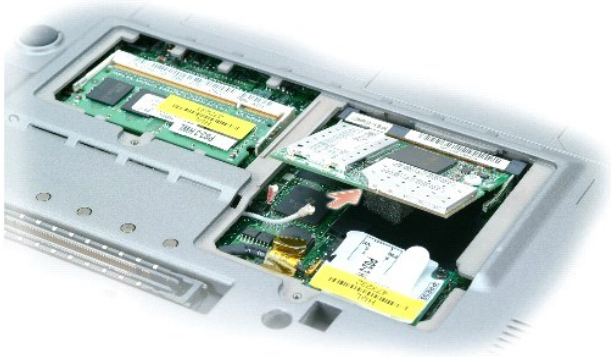
c. Entfernen Sie die Mini-PCI-Karte von ihrem Anschluss.



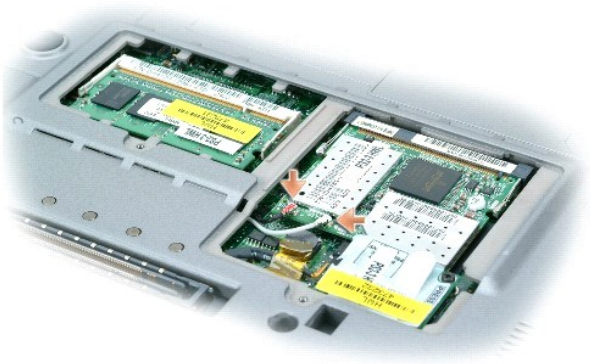
HINWEIS: Die Anschlüsse sind kodiert, um ein falsches Anschließen zu vermeiden. Wenn Sie beim Einstecken auf Widerstand stoßen, prüfen Sie die Anschlüsse und richten Sie die Karte neu aus.

4. Richten Sie die Mini-PCI-Karte in einem Winkel von 45 Grad mit dem Sockel aus, und drücken Sie die Karte bis zum Klicken hinein.

HINWEIS: Um eine Beschädigung der Mini-PCI-Karte zu vermeiden, Kabel nie auf oder unter die Karte platzieren.



5. Verbinden Sie das Antennenkabel mit der Mini-PCI-Karte.



6. Bringen Sie die Abdeckung wieder an.

Festplattenlaufwerk

VORSICHT: Wenn Sie das Festplattenlaufwerk aus dem Computer entfernen und das Laufwerk noch heiß ist, *berühren Sie nicht* das Metallgehäuse des Laufwerks.

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

HINWEIS: Schalten Sie zur Vermeidung von Datenverlusten Ihren Computer aus, bevor Sie die Festplatte entfernen. Entfernen Sie das Festplattenlaufwerk nicht, wenn der Computer eingeschaltet ist oder sich im Standby-Modus oder im Ruhezustand befindet.

HINWEIS: Festplatten sind extrem empfindlich. Selbst geringe Stöße können zu einer Beschädigung des Laufwerks führen.

ANMERKUNG: Dell übernimmt keine Garantie für Festplatten anderer Hersteller und bietet keine Unterstützung bei Problemen mit Produkten anderer Hersteller.

So ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk im Festplattenlaufwerkschacht:

1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung".
2. Drehen Sie den Computer um, und entfernen Sie die Schrauben der Festplatte.

HINWEIS: Wenn sich die Festplatte nicht im Computer befindet, sollte sie in einer antistatischen Schutzhülle aufbewahrt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Schutz vor elektrostatischen Entladungen" im *Produktinformationshandbuch*.

3. Das Festplattenlaufwerk aus dem Computer herausziehen.
4. Nehmen Sie das neue Laufwerk aus seiner Verpackung.

   Heben Sie die Originalverpackung auf für den Fall, dass das Laufwerk gelagert oder eingeschickt werden muss.

HINWEIS: Schieben Sie das Laufwerk mit gleichmäßiger Kraft an seinen Platz. Wird zu viel Kraft angewendet, kann der Anschluss beschädigt werden.

5. Das Festplattenlaufwerk vollständig in den Schacht einschieben.
6. Bringen Sie die Schrauben wieder an, und ziehen Sie sie fest.

ANMERKUNG: Die CDs *Betriebssystem* und *Drivers and Utilities* sind optional und möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten.

7. Installieren Sie das Betriebssystem für Ihren Computer. Anweisungen finden Sie unter Neuinstallieren von Microsoft® Windows® XP.
8. Installieren von Treibern und Dienstprogrammen für den Computer Anweisungen finden Sie unter Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen.

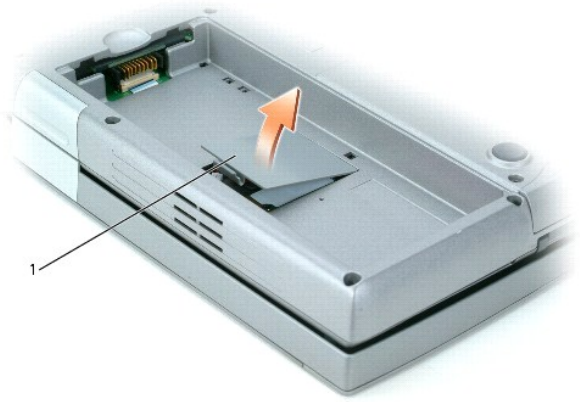
Interne Karte mit Bluetooth® Wireless-Technologie

Falls Sie Ihren Computer mit einer internen Bluetooth-Wireless-Technologie-Karte bestellt haben, ist diese bereits installiert.

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch* .

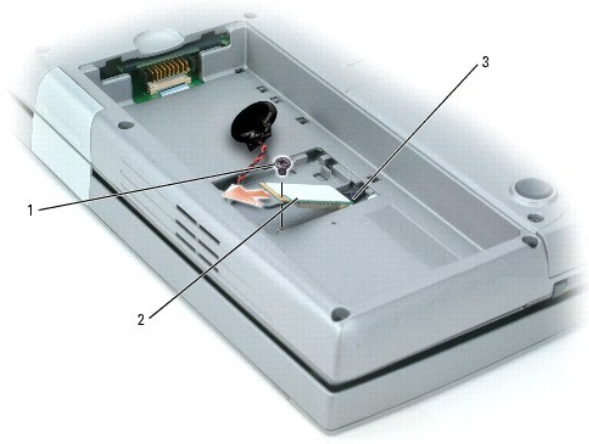
So tauschen Sie die interne Wireless-Karte aus:

1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung".
2. Entfernen Sie die Zugangsklappe unterhalb des Akkus.



1	Zugangsklappe

HINWEIS: Fassen Sie die Karte lediglich an den Kanten an und achten Sie darauf, keine Stifte oder Kontakte zu berühren. Berühren Sie einen Metallanschluss auf der Rückseite des Computers, um sich zu erden. Während der Arbeit sollten Sie sich auch weiterhin immer wieder neu erden.



1	Schraube
2	Interne Karte mit Bluetooth Wireless-Technologie
3	Systemplatinenanschluss

3. Entfernen Sie die Schraube.
4. Ziehen Sie die Karte aus dem Systemplatinenanschluss heraus.
5. Nehmen Sie die Karte aus dem Computer heraus und legen Sie sie zur Seite.
6. Schließen Sie die neue Karte am Systemplatinenanschluss an.

ANMERKUNG: Die Karte und der Systemplatinenanschluss können nur in einer bestimmten Konfiguration miteinander verbunden werden. Wenn Sie Widerstand spüren, überprüfen Sie die Konfiguration und versuchen Sie es erneut.

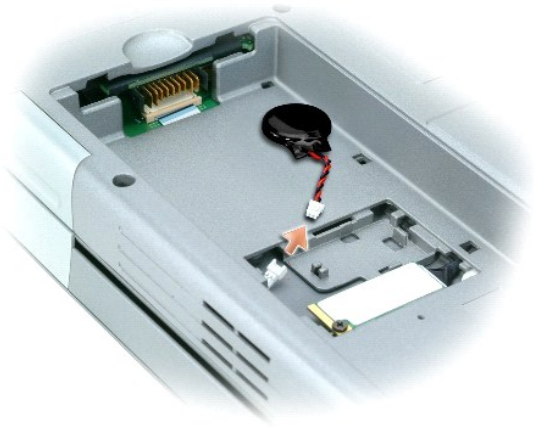
7. Bringen Sie die Abdeckung wieder an und ziehen Sie die Schraube fest.
8. Bringen Sie die Zugangsklappe wieder an und drücken Sie den Riegel vorsichtig nach unten, bis er mit einem Klicken einrastet.
9. Setzen Sie den Akku wieder in den Computer ein.

Knopfzellenbatterie

Ihr Computer verwendet eine Knopfzellenbatterie, um Datum und Uhrzeit auch dann aufrecht zu erhalten, wenn der Computer ausgeschaltet ist. Es kann jedoch sein, dass der Akku im Laufe der Jahre an Ladung verliert.

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch* .

1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung".
2. Entfernen Sie die Zugangsklappe unterhalb des Akkus.
3. Schieben Sie die Knopfzellenbatterie aus den Klammern heraus, mit denen sie befestigt ist.
4. Ziehen Sie das Anschlusskabel der Knopfzellenbatterie vom Sockel ab.



5. Legen Sie die neue Knopfzellenbatterie in den Sockel ein.

ANMERKUNG: Das Anschlusskabel für die Knopfzellenbatterie und der Sockel können nur in einer bestimmten Konfiguration miteinander verbunden werden. Wenn Sie Widerstand spüren, überprüfen Sie die Konfiguration und versuchen Sie es erneut.

6. Klemmen Sie die Knopfzellenbatteries unter die Klammern, um ihn zu befestigen.
7. Bringen Sie die Zugangsklappe wieder an und drücken Sie den Riegel vorsichtig nach unten, bis er mit einem Klicken einrastet.
8. Setzen Sie den Akku wieder in den Computer ein.

Verwenden des System-Setup-Programms

- Übersicht
- Anzeigen der System-Setup-Bildschirme
- System-Setup-Bildschirm
- Häufig verwendete Optionen

Übersicht

ANMERKUNG: Die meisten Setup-Optionen des System-Setup-Programms werden vom Betriebssystem möglicherweise automatisch konfiguriert und überschreiben so die Optionen, die Sie über das System-Setup-Programm festgelegt haben. (Eine Ausnahme stellt hier die Option **External Hot Key** (Externe Tastenkombination) dar, die nur über das System-Setup-Programm aktiviert oder deaktiviert werden kann.) Weitere Informationen zum Konfigurieren der Funktionen für das Betriebssystem finden Sie im Windows Hilfe- und Supportcenter (Windows XP).

Das System-Setup-Programm kann wie folgt eingesetzt werden:

- Zum Einstellen oder Ändern benutzerdefinierter Optionen, beispielsweise des Kennworts Ihres Computers
- Zum Überprüfen der aktuellen Konfigurationsdaten des Computers, beispielsweise der Größe des Systemspeichers

Führen Sie nach dem Einrichten Ihres Computers das System-Setup-Programm aus und machen Sie sich mit der Systemkonfiguration und den optionalen Einstellungen vertraut. Sie sollten diese Informationen notieren, um sie bei Bedarf zur Hand zu haben.

In den Fenstern des System-Setup-Programms werden die aktuellen Setup-Informationen und Einstellungen des Computers angezeigt. Dies sind unter anderem:

- Systemkonfiguration
- Startreihenfolge
- Einstellungen der Start- und Docking-Gerätekonfigurationseinstellungen
- Grundeinstellungen der Gerätekonfiguration
- Einstellungen für die Systemsicherheit und das Kennwort der Festplatte

HINWEIS: Wenn Sie nicht über die erforderlichen Computerkenntnisse verfügen oder keine entsprechenden Anweisungen vom Technischen Support von Dell erhalten, nehmen Sie bitte keine Änderungen in den Systemeinstellungen vor. Bestimmte Änderungen können dazu führen, dass der Computer nicht mehr ordnungsgemäß arbeitet.

Anzeigen der System-Setup-Bildschirme

1. Schalten Sie den Computer ein oder führen Sie einen Neustart durch.
2. Wenn das DELL™-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F2>. Falls so lange gewartet wurde, bis das Windows-Logo erscheint, warten Sie weiter, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie danach den Computer herunter und starten Sie ihn erneut.
3. Betätigen Sie die Nach-unten-Taste, um den Cursor auf die Option **BIOS Setup** zu platzieren.
4. Betätigen Sie die <Eingabetaste>, um **Setup** auszuwählen.

System-Setup-Bildschirm

Der **System-Setup**-Bildschirm enthält drei Fensterbereiche. Der linke Fensterbereich enthält ein Menü mit Steuerungskategorien. Um Unterkategorien anzuzeigen oder auszublenden, markieren Sie eine Kategorie (z. B. **System**, **Integrierte Geräte** oder **Video**) und drücken Sie auf die <Eingabetaste>. Der rechte Fensterbereich zeigt Informationen über die Kategorie oder Unterkategorie an.

Der untere Fensterbereich beschreibt die Steuerung des System-Setup-Programms mithilfe der Tastenfunktionen. Mit den Tasten können Sie eine Kategorie

auswählen, Einstellungen ändern oder das System-Setup-Programm beenden.

Häufig verwendete Optionen

Bei bestimmten Optionen werden Einstellungsänderungen erst nach einem Neustart des Computers wirksam.

Ändern der Startreihenfolge

Die *Startsequenz* oder *Startreihenfolge* teilt dem Computer mit, wo nach der Software zum Starten des Betriebssystems zu suchen ist. Sie können die Startreihenfolge steuern und Geräte aktivieren oder deaktivieren, indem Sie die entsprechenden Einstellungen auf der Seite **Startreihenfolge** im System-Setup-Programm vornehmen.

ANMERKUNG: Wie Sie die Startreihenfolge einmalig ändern können, ist im Abschnitt Einmaliges Ändern der Startreihenfolge beschrieben.

Auf der Seite **Startreihenfolge** wird eine allgemeine Liste der startfähigen Geräte angezeigt, die möglicherweise im Computer installiert sind, u. a.:

- Diskettenlaufwerk
- Interne Festplatte
- USB-Speichergerät
- CD-/DVD-/CD-RW-Laufwerk
- Festplatte im Modulschacht

ANMERKUNG: Nur Geräte mit vorangestellter Nummer können gestartet werden.

Im Rahmen der Startroutine arbeitet der Computer die Liste von oben nach unten ab und prüft jedes aktivierte Gerät auf Startdateien für das Betriebssystem. Wurden die Dateien gefunden, wird die Suche abgebrochen und das Betriebssystem gestartet.

Zur Steuerung der Startgeräte markieren Sie ein Gerät durch Drücken der NACH-OBEN-TASTE bzw. der NACH-UNTEN-TASTE und aktivieren bzw. deaktivieren Sie dieses Gerät oder ändern Sie die Reihenfolge in der Liste.

- Um ein Laufwerk zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, markieren Sie es und drücken Sie die LEERTASTE. Aktivierte Geräte verfügen über eine vorangestellte Nummer, nicht aktivierte Geräte verfügen nicht über eine vorangestellte Nummer.
- Um ein Gerät in der Liste zu verschieben, markieren Sie das Gerät und drücken Sie anschließend auf <U> bzw. <D> (Groß- und Kleinschreibung spielt keine Rolle), um das markierte Gerät nach oben bzw. nach unten zu verschieben.

Änderungen der Startreihenfolge werden nach dem Speichern und Verlassen des System-Setup-Programms wirksam.

Einmaliges Ändern der Startreihenfolge

Sie können eine einmalige Startfolge ohne Eingriffe im System-Setup-Programm festlegen. (Mit dieser Vorgehensweise können Sie auch Dell Diagnostics auf der Diagnoseprogrammpartition der Festplatte starten.)

1. Den Computer über das Menü **Start** herunterfahren.
2. Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, nehmen Sie ihn aus der Docking-Station heraus. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
3. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.
4. Schalten Sie den Computer ein. Wenn das Dell-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F12>. Falls so lange gewartet wurde, bis das Windows-Logo erscheint, warten Sie weiter, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie danach den Computer herunter und starten Sie ihn erneut.
5. Wählen Sie in der Liste der Startgeräte das Gerät aus, von dem gestartet werden soll, und drücken Sie die <Eingabetaste>.

   Der Computer startet vom ausgewählten Gerät.

Wenn Sie den Computer das nächste Mal starten, wird wieder die ursprünglich Startreihenfolge verwendet.

Ändern der COM-Ports

Serieller Port, eine Unterkategorie von **Onboard Devices** (Integrierte Geräte), ermöglicht es Ihnen, die COM-Adresse des seriellen Ports zuzuordnen, oder den seriellen Port zusammen mit seiner Adresse zu deaktivieren, um Computer-Ressourcen für die Verwendung durch ein anderes Gerät freizusetzen.

Aktivieren des Infrarotsensors

1. Betätigen Sie in der Kategorie **Integrierte Geräte** die <Eingabetaste>, um die Einstellung **Schnelles Infrarot** auszuwählen und verwenden Sie die Nach-rechts- bzw. Nach-links-Taste, um die Einstellung eines COM-Ports zu ändern.

   ANMERKUNG: Die Standardeinstellung ist Off.

2. Drücken Sie auf die <Eingabetaste> und dann auf <Esc> um die Änderungen zu speichern und das System-Setup-Programm zu beenden.

Nachdem der Infrarotsensor aktiviert wurde, kann eine Verbindung zu einem Infrarotgerät hergestellt werden. Wie Infrarotgeräte eingerichtet und verwendet werden, erfahren Sie im entsprechenden Bereich des Hilfe- und Supportcenters von Windows.

Verwenden von Smart Cards

- Wissenswertes über Smart Cards
- Installieren einer Smart Card

Wissenswertes über Smart Cards

Smart Cards sind tragbare Geräte im Kreditkartenformat mit integrierten Schaltungen im Inneren. In die Oberfläche der Smart Card ist üblicherweise ein Prozessor integriert, der sich unter der goldenen Kontaktfläche befindet. Da Smart Cards klein sind und integrierte Schaltungen enthalten, sind sie ein wertvolles Werkzeug für Sicherheits-, Datenspeicherungs- und Spezialprogramme. Mithilfe von Smart Cards lässt sich die Systemsicherheit erhöhen, indem etwas, das der Anwender besitzt (Smart Card), mit etwas, das nur der Anwender wissen sollte (PIN), kombiniert wird. Damit wird eine noch sicherere Benutzerauthentifizierung möglich als nur mit einem Kennwort.

Installieren einer Smart Card

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Smart Cards können auch bei eingeschaltetem Computer installiert werden. Karten werden automatisch vom Computer erkannt.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Smart Card zu installieren:

1. Halten Sie die Karte so, dass die goldene Kontaktfläche nach oben und zum Steckplatz der Smart Card zeigt.

1	Goldene Kontaktfläche
2	Smart Card (Oberseite)

2. Schieben Sie die Smart Card in den Steckplatz, bis sie ordnungsgemäß im Steckplatz eingerastet ist. Die Smart Card ragt ca. 1,27 cm über den Steckplatz hinaus. Der Steckplatz für die Smart Card befindet sich neben dem Steckplatz für die PC Card.

   Üben Sie keine Gewalt aus, wenn beim Einschieben der Karte zu viel Widerstand zu spüren ist. Überprüfen Sie die Ausrichtung der Karte, und versuchen Sie es erneut.

1	Steckplatz für Smart Card
2	Smart Card

Technische Daten

- Prozessor
- Systeminformationen
- PC Card
- Smart Card
- Speicher
- Ports und Stecker
- Kommunikation
- Video
- Audio
- Anzeige
- Tastatur
- Touchpad
- Trackstick
- Akku
- Netzadapter
- Abmessungen und Gewicht
- Umgebungsbedingungen

ANMERKUNG: Der Latitude D810 wird in zwei verschiedenen Konfigurationen ausgeliefert. Nähere Informationen über die Konfiguration Ihres Computers erhalten Sie unter „Wissenswertes über Ihren Computer".

Prozessor	
Prozessortyp	Intel® Pentium® M
L1-Cache-Speicher	64 KB (intern)
L2-Cache-Speicher	2 MB (on-Die)
Externe Busfrequenz	533 MHz

Systeminformationen	
System-Chipsatz	Intel 915PM
Datenbusbreite	64 Bit
DRAM-Busbreite	64 Bit
Adressbusbreite (Prozessor)	36 Bit

PC Card	
Kartenbus-Controller	TI 6515 Kartenbus-Controller
PC Card-Anschluss	Einer (Unterstützung für eine Karte des Typs I oder II)
Unterstützte Karten	3,3 V und 5 V
Format des PC-Kartenanschlusses	80-polig
Datenbreite (maximal)	PCMCIA 16 Bit Card Bus 32 Bit

Smart Card	
Lese-/Schreibvorgänge	Liest und beschreibt alle ISO 7816 1/2/3/4-Mikroprozessorkarten (T = 0, T = 1)
Unterstützte Karten	3 V und 5 V
Unterstützte Programmtechnologie	Java-Karten
Schnittstellengeschwindigkeit	9600 – 115.200 BPS
EMV-Level	nach Level 1 zertifiziert
WHQL-Zertifizierung	PC/SC
Kompatibilität	Kompatibel innerhalb einer PKI-Umgebung
Einschiebe-/Auswurfvorgänge	Für bis zu 100000 Zyklen zertifiziert

Speicher	
Speichermodulanschluss	Zwei für den Benutzer zugängliche SODIMM-Sockel
Speichermodulkapazitäten	256, 512 und 1024MB
Speichertyp	400/533 DDRII SDRAM
Mindestspeicher	256 MB
Maximalspeicher	2 GB

Ports und Stecker	

Seriell	9-poliger Anschluss; 16550C-kompatibel, 16 Bytes Pufferspeicher
Video	15-poliger Anschluss
Audio	Mikrofon-Mini-Anschluss, Stereo-Kopfhörer-/ Lautsprecher-Mini-Anschluss
USB	Vier 4-polige USB-2.0-kompatible Anschlüsse
Infrarotsensor	Sensor kompatibel mit IrDA-Standard 1.1 (Fast IR) und IrDA-Standard 1.0 (Slow IR)
Fernseh- und S-Video-Anschluss	7-poliger Mini-DIN-Anschluss für S-Video, Mischsignal und S/PDIF (TV/Digital-Audio-Adapterkabel unterstützt Mischsignal und S/PDIF)
Mini-PCI-Anschluss	Mini-PCI-Kartensteckplatz des Typs IIIA
Modem	RJ-11-Unterstützung
Netzwerkadapter	RJ-45-Port

Kommunikation	
Modem:	
Typ	V.56K MDC
Controller	Softmodem
Schnittstelle	Interner AC'97-Bus
Netzwerkadapter	1 GB Ethernet-LAN auf Systemplatine
Wireless	Interne Mini-PCI-WiFi und Bluetooth™-Wireless-Unterstützung (optional)

Video	
ANMERKUNG: Der Latitude D810 wird in zwei verschiedenen Konfigurationen ausgeliefert. Nähere Informationen über die Konfiguration Ihres Computers erhalten Sie unter „Wissenswertes über Ihren Computer".	
Videotyp	128 Bits hardwarebeschleunigt
Datenbus	PCI-Express
Video-Controller/ Speicher:	
ATI Mobility Radeon X600	128 MB
ATI Mobility Radeon X300	64 MB
LCD-Schnittstelle	LVDS
Fernsehunterstützung	NTSC oder PAL in S-Video- und Mischsignalmodus

Audio	
Audiotyp	AC '97 (Soft Audio)
Audio-Controller	SigmaTel STAC9751
Stereo-Konvertierung	20 Bit (Stereo Digital-zu-Analog), 18 Bit (Stereo Analog-auf-Digital)
Schnittstellen:	
Intern	PCI-Bus/AC'97
Extern	Mikrofon-Mini-Anschluss, Stereo-Kopfhörer-/Lautsprecher-Mini-Anschluss
Lautsprecher	Zwei 4-Ohm-Lautsprecher
Interner Lautsprecherverstärker	2-W-Kanal bei 4 Ohm
Lautstärkeregler	Tastenkombinationen oder Programm-Menüs

Anzeige	
Typ (Aktivmatrix-TFT)	WXGA, WSXGA+ oder WUXGA
Abmessungen:	
Höhe	222,5 mm maximal
Breite	344,5 mm
Diagonale	391,16 mm
Betriebswinkel	0 (geschlossen) bis 180 Grad
Betrachtungswinkel:	
WXGA horizontal	40/40°
WXGA vertikal	10/30°

WSXGA+ horizontal	65/65°
WSXGA+ vertikal	50/50°
WUXGA horizontal	65/65°
WUXGA vertikal	50/50°
Bildpunktgröße:	
WXGA	0,2588 mm
WSXGA+	0,1971 mm
WUXGA	0,1725 mm
Leistungsaufnahme (Bedienungsfeld mit Rücklicht) (Typisch):	
WXGA	5,0 W (maximal)
WSXGA+	5,5 W (maximal)
WUXGA	6,0 W (maximal)
Steuerelemente	Die Helligkeit kann über Tastenkombinationen geregelt werden.

Tastatur	
Anzahl der Tasten	87 (USA und Kanada); 88 (Europa); 91 (Japan)
Tastenweg	2,7 mm ± 0,3 mm
Tastenabstand	19,05 mm ± 0,3 mm
Layout	QWERTZ/AZERTY/Kanji

Touchpad	
X/Y-Positionsauflösung (Grafiktabellenmodus)	240
Größe:	
Breite	64,88 sensoraktiver Bereich
Höhe	48,88 mm (1,92 Zoll)-Rechteck

Trackstick	
X/Y-Positionsauflösung (Grafiktabellenmodus)	250 bei 100 gf
Größe	Ragt 0,5 mm über die umliegenden Tasten hinaus

Akku	
Type:	
9-Zellen-Lithium-Ionen-Akku	80 Wh
6-Zellen-Lithium-Ionen-Akku	53 Wh
Abmessungen:	
Tiefe	77,2 mm
Höhe	20,0 mm
Breite	187,03 mm
Gewicht:	
9-Zellen-Lithium-Ionen-Akku	0,485 kg (Standard)
6-Zellen-Lithium-Ionen-Akku	0,355 kg (Standard)
Spannung	14,8 V Gleichspannung
Ladezeit (ca.):	ca. 1 Stunde bis zum Erreichen einer Ladung von 80 Prozent
Betriebszeit	Hängt von den vorherrschenden Betriebsbedingungen ab und kann unter gewissen verbrauchsintensiven Bedingungen erheblich kürzer sein. Weitere Informationen finden Sie unter „Akkuleistung".
Lebensdauer (ca.)	500 Entlade-/Aufladezyklen
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0°C bis 35°C
Lagerung	–40°C bis 65°C

Netzadapter	
Eingangsspannung	100–240 V Wechselspannung
Eingangsstrom (maximal)	1,5 A
Eingangsfrequenz	50–60 Hz
Ausgangsstrom	4,62A
Ausgangsleistung	90 W
Ausgangsnennspannung	19,5 V Gleichspannung
Abmessungen:	
Höhe	27,94 mm
Breite	58,42 mm
Tiefe	133,85 mm
Gewicht (mit Kabeln)	0,4 kg
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0°C bis 35°C
Lagerung	–40°C bis 65°C

Abmessungen und Gewicht	
Höhe	41,8 mm
Breite	361,2 mm
Tiefe	260,4 mm
ANMERKUNG: Der Latitude D810 wird in zwei verschiedenen Konfigurationen ausgeliefert. Nähere Informationen über die Konfiguration Ihres Computers erhalten Sie unter „Wissenswertes über Ihren Computer".	
Gewicht:	
ATI Mobility Radeon X600 mit Reisemodul und 80 Wh-Akku	2,946 kg (Standard)
ATI Mobility Radeon X600 mit CD-Laufwerk und 80 Wh-Akku	3,141 kg (Standard)
ATI Mobility Radeon X300 mit Reisemodul und 53 Wh-Akku	2,839 kg (Standard)
ATI Mobility Radeon X600 mit CD-Laufwerk und 53 Wh-Akku	3,035 kg (Standard)

Umgebungsbedingungen	
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0°C bis 35°C
Lagerung	–40°C bis 65°C
Relative Luftfeuchtigkeit (max.):	
Während des Betriebs	10 % bis 90 % (nicht kondensierend)
Lagerung	5 % bis 95 % (nicht-kondensierend)
Zulässige Erschütterung (erzeugt durch ein Vibrationsspektrum, das eine Benutzerumgebung simuliert):	
Während des Betriebs	0,66 g Effektivbeschleunigung (GRMS)
Lagerung	1,30 g Effektivbeschleunigung (GRMS)
Zulässige Stoßeinwirkung (gemessen mit Kopf der Festplatte in Parkstellung und einer halben Sinuswelle von 2 ms):	
Während des Betriebs	122 g
Lagerung	163 g
Höhe über NN (maximal):	
Während des Betriebs	–15,2 bis 3048 m
Lagerung	–15,2 m bis 10,668 m

Reisen mit dem Computer

- Kennzeichnen des Computers
- Verpacken des Computers
- Tipps für die Reise

Kennzeichnen des Computers

- Befestigen Sie ein Namensschild oder eine Visitenkarte am Computer.
- Notieren Sie sich die Service-Tag-Nummer, und bewahren Sie diese an einem sicheren Ort auf, und zwar getrennt vom Computer oder der Tragetasche. Falls der Computer verloren geht oder gestohlen wird, geben Sie die Service-Tag-Nummer an, wenn Sie den Verlust bei der Polizei und bei Dell melden.
- Erstellen Sie auf dem Desktop von Microsoft®Windows® eine Datei mit der Bezeichnung **Eigentum_von**. Tragen Sie in diese Datei Angaben zu Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Ihrer Rufnummer ein.
- Fragen Sie gegebenenfalls bei Ihrer Kreditkartengesellschaft an, ob sie kodierte Namensschilder anbietet.

Verpacken des Computers

- Entfernen Sie alle extern am Computer angeschlossenen Geräte, und bewahren Sie diese an einem sicheren Ort auf. Entfernen Sie alle an installierte PC Cards angeschlossenen Kabel sowie alle PC Cards mit Überlänge.
- Um das Gewicht des Computers so weit wie möglich zu reduzieren, ersetzen Sie alle im Modulschacht installierten Geräte durch ein Dell™ TravelLite™-Modul.
- Laden Sie anschließend den Hauptakku sowie alle Reserveakkus vollständig auf, die Sie mitnehmen möchten.
- Fahren Sie den Computer herunter.
- Entfernen Sie den Netzadapter.

HINWEIS: Beim Schließen des Bildschirms können Gegenstände auf der Tastatur oder der Handballenstütze den Bildschirm beschädigen.

- Entfernen Sie Gegenstände wie Büroklammern, Kugelschreiber oder Papier von der Tastatur bzw. der Handballenstütze, und schließen Sie den Bildschirm.
- Verwenden Sie die optionale Dell™-Tragetasche, um den Computer und das Zubehör sicher zu verstauen.
- Verpacken Sie den Computer nicht zusammen mit Rasierschaum, Parfüm oder Lebensmitteln.
- Schützen Sie Computer, Akku und Festplattenlaufwerk vor extremen Temperaturen, übermäßiger Sonneneinstrahlung, Schmutz, Staub oder Flüssigkeiten.

HINWEIS: Wenn der Computer extremen Temperaturen ausgesetzt war, sollten Sie etwa eine Stunde lang warten, bis der Computer Raumtemperatur erreicht hat, bevor Sie ihn einschalten.

- Verpacken Sie den Computer so, dass er im Kofferraum oder im Ablagefach des Flugzeugs nicht hin- und her rutscht.

HINWEIS: Geben Sie den Computer nicht als Gepäckstück auf.

HINWEIS: Wenn Sie Ihren Computer nach dem Ausdocken einpacken, vergewissern Sie sich, dass der Computer heruntergefahren wurde oder im Standby-Modus läuft. Bei Nichtbeachtung kann dies zu einer schnelleren Akkuabnutzung oder zur Überhitzung des Computers führen.

Tipps für die Reise

HINWEIS: Bewegen Sie den Computer nicht, während auf das optische Laufwerk zugegriffen wird. Andernfalls könnte es zu Datenverlust kommen.

- Deaktivieren Sie gegebenenfalls die Wireless-Funktionen Ihres Computers, um die Betriebsdauer des Akkus zu erhöhen. Drücken Sie die

Tastenkombination <Fn><F2>, um Wireless-Verbindungen zu unterbrechen.

- Ändern Sie gegebenenfalls die Energieverwaltungsoptionen, um die Betriebsdauer des Akkus zu erhöhen.
- Führen Sie bei internationalen Reisen die Besitzurkunde oder eine Benutzungsberechtigung mit, falls der Computer von einer Firma gestellt wurde, um bei der Zollabfertigung nicht auf unerwartete Probleme zu stoßen. Es ist ratsam, Informationen über die Zollbestimmungen der Zielländer einzuholen und eventuell einen internationalen Zollpassierschein (auch als *Kaufzertifikat* bekannt) bei der zuständigen Behörde zu beantragen.
- Informieren Sie sich darüber, welche Stecker in den von Ihnen bereisten Ländern verwendet werden, und nehmen Sie entsprechende Netzadapter mit.
- Setzen Sie sich mit Ihrer Kreditkartengesellschaft in Verbindung, um festzustellen, welche Reiseunterstützung im Notfall für Besitzer von Laptop-Computern angeboten wird.

Flugreisen

- Stellen Sie sicher, dass immer ein geladener Akku verfügbar ist, falls Sie aufgefordert werden, den Computer einzuschalten.

HINWEIS: Der Computer sollte auf keinen Fall Metalldetektoren ausgesetzt werden. Lassen Sie den Computer mit einem Röntgengerät oder per Hand prüfen.

- Überprüfen Sie vor dem Einschalten im Flugzeug, ob die Benutzung eines Computers gestattet ist. Nicht alle Fluggesellschaften gestatten die Benutzung elektronischer Geräte während des Fluges. Während des Starts und der Landung ist die Benutzung elektronischer Geräte bei allen Fluggesellschaften verboten.

Verlust oder Diebstahl des Computers

- Melden Sie den Verlust oder Diebstahl des Computers der Polizei. Geben Sie bei der Beschreibung des Computers auch die Service-Tag-Nummer an. Fragen Sie nach dem Aktenzeichen, und notieren Sie sich dieses mit dem Namen, der Adresse und der Telefonnummer der Polizeidienststelle. Fragen Sie auch nach dem Namen des zuständigen Polizeibeamten.

ANMERKUNG: Wenn Ihnen der Ort bekannt ist, an dem der Computer verloren ging oder gestohlen wurde, verständigen Sie die für diesen Ort zuständige Polizeidienststelle. Ansonsten wenden Sie sich an die Polizeidienststelle, die für Ihren Wohnort zuständig ist.

- Falls der Computer Firmeneigentum ist, benachrichtigen Sie den Sicherheitsdienst des Unternehmens.
- Wenden Sie sich an den Kundendienst von Dell, und melden Sie den Verlust des Computers. Geben Sie die Service-Tag-Nummer, das Aktenzeichen sowie Namen, Adresse und Telefonnummer der Polizeidienststelle an, bei der Sie den Verlust des Computers gemeldet haben. Teilen Sie auch den Namen des zuständigen Polizeibeamten mit, sofern Ihnen der Name bekannt ist.

Der Mitarbeiter des Kundendienstes von Dell nimmt Ihren Bericht unter der Service-Tag-Nummer auf und kennzeichnet den Computer als verloren oder gestohlen. Sollte jemand bei der technischen Unterstützung von Dell anrufen und Ihre Service-Tag-Nummer angeben, wird der Computer automatisch als verloren oder gestohlen identifiziert. Die Mitarbeiter von Dell werden dann versuchen, die Adresse und Telefonnummer des Anrufers in Erfahrung zu bringen. Anschließend wird sich Dell mit der Polizeidienststelle in Verbindung setzen, bei der Sie den Verlust des Computers angezeigt haben.

Anschließen an ein WLAN

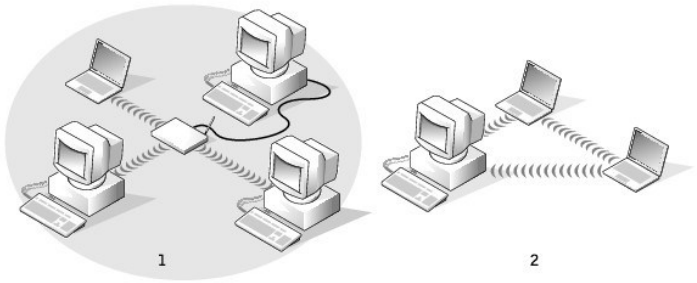
ANMERKUNG: Diese Netzwerkanweisungen beziehen sich nicht auf interne Karten mit Bluetooth®-Wireless-Technologie oder Moblifunk-Produkte.

ANMERKUNG: Hinweise zum Konfigurieren eines Computers mit Wireless-Funktionen unter Microsoft® Windows® 2000 finden Sie im Benutzerhandbuch Ihres Funknetzwerkadapters.

Bestimmen des Netzwerktyps

ANMERKUNG: Die meisten Wireless-Netzwerke sind Infrastrukturnetzwerke.

Wireless-Netzwerke werden in zwei Kategorien unterteilt: Infrastrukturnetzwerke und Ad-hoc-Netzwerke. Ein Infrastrukturnetzwerk verwendet Router oder Access Points zu verschiedenen Computern. Ein Ad-hoc-Netzwerk setzt keine Router oder Access Points ein. Es besteht aus Computern, die untereinander kommunizieren. Um weitere Hilfe, wie Sie Ihre Wireless-Verbindung anschließen, zu bekommen, gehen Sie zu **support.dell.com** and suchen sie nach dem Schlüsselwort *Wireless-Setup*.



1	Infrastrukturnetzwerk
2	Ad-hoc-Netzwerk

Anschließen an ein Wireless-Netzwerk unter Microsoft® Windows® XP

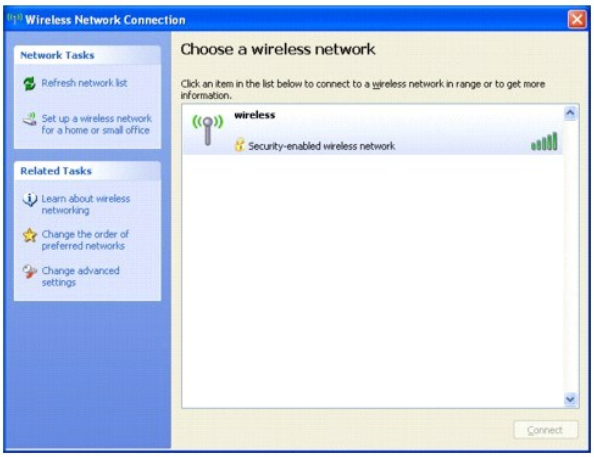
Ihre Karte für Wireless-Netzwerke benötigt spezielle Software und Treiber, um eine Netzwerkverbindung herstellen zu können. Die Software ist bereits installiert. Wenn die Software entfernt oder beschädigt wird, befolgen Sie die Anweisungen im Benutzerhandbuch für Ihre Wireless-Netzwerkkarte. Das Benutzerhandbuch befindet sich auf der *Drivers and Utilities* CD in der Kategorie „User's Guides-Network User's Guides" (Benutzerhandbücher - Netzwerk-Benutzerhandbücher). Das Benutzerhandbuch steht auch auf der Dell Support-Website unter **support.dell.com** zur Verfügung.

ANMERKUNG: Die *Drivers and Utilities* CD ist optional und ist möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten.

Beim Einschalten des Computers wird vom Netzwerksymbol im Infobereich eine Popup-Meldung angezeigt (in der unteren rechten Ecke des Windows-Desktops), sobald ein Netzwerk eines Bereichs erkannt wird, für den Ihr Computer nicht konfiguriert ist.

1. Klicken Sie entweder auf die Popup-Meldung oder das Netzwerksymbol, um Ihren Computer für eines der verfügbaren Wireless-Netzwerke zu konfigurieren.

   Das Fenster **Wireless Network Connections** (Wireless-Netzwerkverbindungen) zeigt eine Liste der für Ihren Bereich verfügbaren Wireless-Netzwerke an.



2. Klicken Sie auf das zu konfigurierende Netzwerk, um es auszuwählen und klicken Sie dann auf **Verbinden** oder doppelklicken Sie auf den Netzwerknamen in der Liste, um die Konfiguration zu starten. Wenn Sie ein sicheres Netzwerk auswählen (zu erkennen am -Symbol), müssen Sie ein WEP- oder WPA-Kennwort eingeben, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

ANMERKUNG: Jedes Netzwerk besitzt individuelle Sicherheitseinstellungen. Dell kann Ihnen diese Informationen nicht liefern.

ANMERKUNG: Es kann bis zu 1 Minute dauern, bis der Computer die Verbindung zum Netzwerk hergestellt hat.

Nachdem Ihr Computer für das ausgewählte Wireless-Netzwerk konfiguriert worden ist, wird eine weitere Popup-Meldung angezeigt, die Sie darüber informiert, dass Ihr Computer mit dem ausgewählten Netzwerk verbunden ist.

Danach informiert Sie diese Popup-Meldung jedesmal über die Wireless-Netzwerkverbindung, wenn Sie sich mit Ihrem Computer im Bereich des Wireless-Netzwerks anmelden.

Verwenden von Microsoft® Windows® XP

- Hilfe- und Supportcenter
- Klassische Ansicht von Microsoft® Windows®
- Desktopbereinigungs-Assistent
- Übertragen von Daten auf einen neuen Computer
- Benutzerkonten und schnelle Benutzerumschaltung
- Einrichten eines Heim- und Firmennetzwerks
- Internetverbindungsfirewall
- DEP-Technologie (Datenausführungsverhinderung)

Hilfe- und Supportcenter

ANMERKUNG: Die Betriebssysteme Microsoft® Windows® XP Home Edition und Windows XP Professional unterscheiden sich voneinander in ihren Funktionen und im Design. Welche Optionen unter Windows XP Professional zur Verfügung stehen, hängt außerdem davon ab, ob der Computer mit einer Domäne verbunden ist.

Das Hilfe- und Supportcenter hilft bei Windows XP und bietet andere unterstützende und bildende Tools. Mit dem Hilfe- und Supportcenter können Sie:

- Auf Benutzerhandbücher zur Hardware und Software auf Ihrem Computer zugreifen.
- Detaillierte Informationen zum Computer, einschließlich Konfiguration und Fehlerprotokolle suchen.
- Auf Supportinformationen und Lernprogramme, die auf dem Computer installiert sind, zugreifen.
- Anhand eingegebener Suchbegriffe nach Themen suchen.

Um das Hilfe- und Supportcenter zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Hilfe und Support**.

Klassische Ansicht von Microsoft® Windows®

Sie können das Erscheinungsbild des Windows-Desktops, des Menüs **Start** und der Systemsteuerung ändern, damit diese Komponenten der vorherigen Version des Betriebssystems Windows ähneln.

ANMERKUNG: Die in diesem Dokument beschriebenen Vorgänge gelten für die Windows-Standardansicht. Wenn Sie die klassische Windows-Ansicht verwenden, treffen die Beschreibungen möglicherweise nicht zu.

Desktop

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Darstellung und Designs**.
3. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Aufgabe** auf **Design des Computers ändern**.
4. Klicken Sie im Listenfeld **Motiv** auf **Windows® klassisch**.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Startmenü

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Eigenschaften**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Startmenü**.
3. Klicken Sie auf die Option **Klassisches Startmenü** und auf **OK**.

Systemsteuerung

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie im linken Bereich auf **Zur klassischen Ansicht wechseln**.

Desktopbereinigungs-Assistent

Standardmäßig verschiebt der Desktopbereinigungs-Assistent sieben Tage nach dem ersten Starten des Computers Programmverknüpfungen, die selten verwendet werden, in einen dafür vorgesehenen Ordner. Danach wird der Desktop alle 60 Tage bereinigt. Die Darstellung des Menüs **Start** ändert sich, wenn Programmverknüpfungen verschoben werden.

Um den Desktopbereinigungsassistenten abzuschalten, nehmen Sie folgende Schritte vor.

ANMERKUNG: Sie können den Desktopbereinigungs-Assistenten jederzeit ausführen. Klicken Sie dazu unter **Desktopbereinigungs-Assistent alle 60 Tage ausführen** auf **Desktop jetzt bereinigen**.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige freie Stelle auf dem Desktop und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Desktop** aus und klicken Sie auf **Desktop anpassen**.
3. Klicken Sie auf **Desktopbereinigungs-Assistent alle 60 Tage ausführen**, um das Kontrollkästchen zu deaktivieren.
4. Klicken Sie auf **OK**.

So führen Sie den Desktopbereinigungs-Assistenten zu einem beliebigen Zeitpunkt aus:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige freie Stelle auf dem Desktop und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Desktop** aus und klicken Sie auf **Desktop anpassen**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Desktop jetzt bereinigen**.
4. Wenn der Desktopbereinigungs-Assistent angezeigt wird, klicken Sie auf **Weiter**.
5. Heben Sie in der Liste der Verknüpfungen die Markierung aller Verknüpfungen, die weiterhin auf dem Desktop verbleiben sollen, auf, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
6. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Verknüpfungen zu entfernen und den Assistenten zu schließen.

Übertragen von Daten auf einen neuen Computer

Microsoft® Windows® XP verfügt über einen Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen, um Ihre Daten vom Ausgangscomputer auf den Zielcomputer zu übertragen. Es können folgende Daten übertragen werden:

- E-Mails
- Symbolleisteneinstellungen
- Fenstergrößen
- Internetfavoriten

Die Daten können über eine Netzwerk- oder serielle Verbindung auf den neuen Computer übertragen werden oder auf einem Wechselmedium, wie einer beschreibbaren CD oder Diskette, gespeichert werden, um sie anschließend auf den neuen Computer zu übertragen.

ANMERKUNG: Sie können Daten vom alten auf den neuen Computer direkt übertragen, indem Sie ein serielles Kabel an die Eingabe/Ausgabe-Ports (E/A-Ports) der beiden Computer anschließen. Um Daten über eine serielle Verbindung zu übertragen, müssen Sie das Dienstprogramm **Netzwerkanschlüsse** in der **Systemsteuerung** öffnen und zusätzliche Konfigurationsschritte ausführen, wie z. B. Einrichten einer **erweiterten** Verbindung und Zuweisen von **Host-** und **Gast-**Computer.

Anweisungen zur Einrichtung einer direkten Kabelverbindung zwischen zwei Computern finden Sie im Knowledge-Base-Artikel Nr. 305621 von Microsoft mit dem Titel *So wird's gemacht: Herstellen einer direkten Kabelverbindung zwischen zwei Computern in Windows XP*.

Um Daten auf einen neuen Computer zu übertragen, müssen Sie den Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen ausführen. Für diesen Vorgang können Sie entweder die *Betriebssystem*-CD verwenden oder eine Assistent-Diskette mit dem Dienstprogramm für die Übertragung von Dateien und Einstellungen erstellen.

Ausführen des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen mithilfe der CD *Betriebssystem*.

ANMERKUNG: Für diesen Vorgang benötigen Sie die CD *Betriebssystem*. Diese CD ist optional und deshalb möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten.

So bereiten Sie den Zielcomputer auf die Dateiübertragung vor:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**.
2. Klicken Sie auf **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen**.

3. Wenn die Begrüßungsseite des **Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen** angezeigt wird, klicken Sie auf **Next** (Weiter).
4. Auf der Seite **Um welchen Computer handelt es sich?** klicken Sie auf **New Computer** (Zielcomputer) und dann auf **Next** (Weiter).
5. In der Anzeige **Verfügen Sie über eine Windows XP-CD?** klicken Sie auf **Assistent der Windows XP-CD verwenden** und anschließend auf **Weiter**.
6. Wenn das Fenster **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** angezeigt wird, gehen Sie zum alten bzw. Quellcomputer. Klicken Sie *noch nicht* auf **Weiter**.

So kopieren Sie Daten vom Quellcomputer:

1. Legen Sie in den Quellcomputer die *Betriebssystem-CD* von Windows XP ein.
2. Klicken Sie im Fenster **Willkommen bei Microsoft Windows XP** auf **Zusätzliche Aufgaben durchführen**.
3. Bei **Wählen Sie eine der folgenden Optionen:** klicken Sie auf **Dateien und Einstellungen übertragen**.
4. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des **Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen** auf **Weiter**.
5. Auf der Seite **Um welchen Computer handelt es sich?** klicken Sie auf **Alter Computer** und dann auf **Weiter**.
6. Klicken Sie im Fenster **Übertragungsmethode auswählen** auf die gewünschte Übertragungsmethode.
7. Wählen Sie im Dialogfeld **Markieren Sie die zu übertragenden Elemente** die Elemente aus, die Sie übertragen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

   Nachdem alle Daten kopiert wurden, erscheint das Fenster **Fertigstellen des Sammlungsvorgangs**.
8. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

So übertragen Sie die Daten auf den Zielcomputer:

1. Klicken Sie auf dem Zielcomputer im Fenster **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** auf **Weiter**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Wo befinden sich die Dateien und Einstellungen?** die von Ihnen für die Übertragung Ihrer Einstellungen und Dateien bevorzugte Methode aus und klicken Sie auf **Weiter**.

   Der Assistent liest die gesammelten Dateien und Einstellungen und überträgt sie auf den Zielcomputer.

   Nachdem alle Einstellungen und Dateien übernommen wurden, erscheint das Fenster **Beendet**.
3. Klicken Sie auf **Beendet** und starten Sie den Zielcomputer neu.

Ausführen des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen ohne die CD *Betriebssystem*.

Um den Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen ohne die *Betriebssystem*-CD auszuführen, müssen Sie eine Assistent-Diskette erstellen, mit der Sie eine Speicher-Abbilddatei auf einem Wechselmedium erstellen können.

Um eine Assistent-Diskette zu erstellen, verwenden Sie Ihren neuen Computer, auf dem Windows XP läuft, und führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**.
2. Klicken Sie auf **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen**.
3. Wenn die Begrüßungsseite des **Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen** angezeigt wird, klicken Sie auf **Next** (Weiter).
4. Auf der Seite **Um welchen Computer handelt es sich?** klicken Sie auf **New Computer** (Zielcomputer) und dann auf **Next** (Weiter).
5. In der Anzeige **Verfügen Sie über eine Windows XP-CD?** überprüfen Sie das Vorhandensein der CD und klicken Sie auf **Assistent-Diskette auf folgendem Laufwerk erstellen:** und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
6. Legen Sie ein Wechselmedium, z. B. eine Diskette oder eine CD, ein und klicken Sie auf **OK**.
7. Wenn die Disketten-Erstellung abgeschlossen ist und die Meldung **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** angezeigt wird, klicken Sie *nicht* auf **Weiter**.
8. Wechseln Sie zum Quellcomputer.

So kopieren Sie Daten vom Quellcomputer:

1. Legen Sie in den Quellcomputer die austauschbare **Assistent-Diskette** ein.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Ausführen**.
3. Geben Sie im Feld **Öffnen** des Fensters **Ausführen** den Pfad **a:\fastwiz** ein und klicken Sie auf **OK**.
4. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des **Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen** auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf der Seite **Um welchen Computer handelt es sich?** auf **Alter Computer** und dann auf **Weiter**.
6. Klicken Sie im Fenster **Übertragungsmethode auswählen** auf die gewünschte Übertragungsmethode.
7. Wählen Sie im Dialogfeld **Markieren Sie die zu übertragenden Elemente** die Elemente aus, die Sie übertragen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

Nachdem alle Daten kopiert wurden, erscheint das Fenster **Fertigstellen des Sammlungsvorgangs**.

8. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

So übertragen Sie die Daten auf den Zielcomputer:

1. Klicken Sie auf dem Zielcomputer im Fenster **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** auf **Weiter**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Wo befinden sich die Dateien und Einstellungen?** die von Ihnen für die Übertragung Ihrer Einstellungen und Dateien bevorzugte Methode aus und klicken Sie auf **Weiter**. Befolgen Sie die Anleitungen auf dem Bildschirm.

   Der Assistent liest die gesammelten Dateien und Einstellungen und überträgt sie auf den Zielcomputer.

   Nachdem alle Einstellungen und Dateien übernommen wurden, erscheint das Fenster **Beendet**.

3. Klicken Sie auf **Beendet** und starten Sie den Zielcomputer neu.

ANMERKUNG: Weitere Informationen zu diesem Vorgang finden Sie auf der Dell Support-Webseite **www.dell.support.com**. Suchen Sie dort nach dem Dokument mit der Nummer PA1089586 und dem Titel *How Do I Transfer Files From My Old Computer to My New Dell Computer Using the Microsoft® Windows® XP Operating System?* (Übertragen von Dateien vom alten Computer auf den neuen Computer von Dell mithilfe des Betriebssystems Microsoft® Windows® XP).

Benutzerkonten und schnelle Benutzerumschaltung

Hinzufügen von Benutzerkonten

Nach der Installation von Microsoft® Windows® kann der Administrator oder ein Benutzer mit Administratorrechten weitere Benutzerkonten erstellen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen** und klicken Sie anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie im Fenster **Systemsteuerung** auf **Benutzerkonten**.
3. Klicken Sie unter **Eine Aufgabe auswählen** auf **Neues Konto erstellen**.
4. Geben Sie unter **Name des neuen Kontos** den Namen des neuen Benutzers ein und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie unter **Wählen Sie einen Kontotypen** auf eine der folgenden Optionen:
   - **Computeradministrator** – Sie können alle Einstellungen des Computers ändern.
   - **Eingeschränkt** – Sie können nur Ihre persönlichen Einstellungen wie zum Beispiel Ihr Kennwort ändern. Sie können jedoch keine Programme installieren oder das Internet benutzen.

ANMERKUNG: Abhängig davon, ob Sie Windows XP Home Edition oder Windows XP Professional verwenden, stehen möglicherweise zusätzliche Optionen zur Verfügung. Welche Optionen unter Windows XP Professional zur Verfügung stehen, hängt außerdem davon ab, ob der Computer mit einer Domäne verbunden ist.

6. Klicken Sie auf **Konto erstellen**.

Schnelle Benutzerumschaltung

ANMERKUNG: Die schnelle Benutzerumschaltung ist nicht verfügbar, wenn auf dem Computer Windows XP Professional ausgeführt wird, der Computer zu einer Domäne gehört oder über weniger als 128MB Arbeitsspeicher verfügt.

Die schnelle Benutzerumschaltung ermöglicht es mehreren Benutzern, gleichzeitig auf einen Computer zuzugreifen, ohne dass sich der ursprüngliche Benutzer abmelden muss.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Abmelden**.
2. Klicken Sie im Fenster **Von Windows abmelden** auf **Benutzer wechseln**.

Wenn Sie die schnelle Benutzerumschaltung benutzen, dann laufen Programme früherer Benutzer weiterhin im Hintergrund, was zu einer langsameren Reaktionszeit des Computers führen kann. Außerdem können möglicherweise Multimedia-Programme (z. B. Spiele und DVD-Software) nicht ausgeführt werden, wenn Sie die schnelle Benutzerumschaltung verwenden. Weitere Informationen dazu finden Sie im Hilfe- und Supportcenter.

Einrichten eines Heim- und Firmennetzwerks

Netzwerkinstallations-Assistent

Das Betriebssystem Microsoft® Windows® XP bietet einen Netzwerkinstallations-Assistenten, der Sie durch die Freigabe von Dateien, Druckern oder einer Internetverbindung für Computer in einem Heimnetzwerk oder einem kleinen Firmennetzwerk führt.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme**→ **Zubehör**→ **Kommunikation** und klicken Sie dann auf **Netzwerkinstallations-Assistent**.
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Netzwerkinstallations-Assistenten auf **Weiter**.
3. Klicken Sie auf **Prüfliste für Netzwerkerstellung**.

ANMERKUNG: Die Auswahl der Verbindungsmethode „**Dieser Computer verfügt über eine direkte Verbindung mit dem Internet**" aktiviert die integrierte Firewall, die im Service-Pack 1 (SP1) (oder höher) von Windows XP zur Verfügung steht.

4. Füllen Sie die Prüfliste aus und führen Sie erforderliche Vorarbeiten durch.
5. Kehren Sie zum Netzwerkinstallations-Assistenten zurück, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Internetverbindungsfirewall

Die Internetverbindungsfirewall bietet grundlegenden Schutz vor unbefugtem Zugriff auf den Computer, wenn dieser mit dem Internet verbunden ist. Die Firewall wird automatisch aktiviert, wenn Sie den Netzwerkinstallations-Assistenten ausführen. Wenn die Firewall für eine Netzwerkverbindung aktiviert ist, wird das entsprechende Symbol mit rotem Hintergrund in der Systemsteuerung unter **Network Connections** (Netzwerkverbindungen) angezeigt.

Beachten Sie, dass die Virenschutzsoftware ausgeführt werden muss, auch wenn die Internetverbindungsfirewall aktiviert ist.

Weitere Informationen finden Sie im Hilfe- und Supportcenter von Windows (Microsoft® Windows® XP).

DEP-Technologie (Datenausführungsverhinderung)

Ihr System ist möglicherweise mit der Data Execution Prevention (DEP)-Technologie (Technologie für Datenausführungsverhinderung) ausgestattet, die vom Service Pack 2 (SP2) von Microsoft® Windows® XP unterstützt wird. Diese Funktion verhindert die Ausführung von Code in Speicherregionen des Computers, die für das Speichern von Daten reserviert sind. Wenn versucht wird, Code eines Bereichs auszuführen, der als Datenspeicherungsbereich gekennzeichnet ist, hilft die DEP-Technologie dem System, diese Aktion zu erkennen, den Code abzufangen und eine Ausnahme zu definieren, um zu verhindern, dass der Code ausgeführt wird. Wenn Ihr System die DEP-Technologie unterstützt, ist sie standardmäßig für die meisten Programme und Dienste von Windows aktiviert.

Weitere Informationen über diese Speicherschutztechnologie finden Sie auf der Knowledge-Base-Webseite von Microsoft. Einzelheiten über die DEP-Funktion (Datenausführungsverhinderung) finden Sie im Knowledge-Base-Artikel Nr. 875352 von Microsoft.

Wenn Sie bezüglich der Datenausführungsverhinderung eine Fehlermeldung über das Service Pack 2 von Microsoft Windows XP erhalten, lesen Sie den Knowledge-Base-Artikel Nr. 875351 von Microsoft.